

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. für ein Jahr 5 Mark, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.20 M., excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546
Redaktion und Druckerei: Unterstr. 15
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf.
für anwärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Wiederholung
Reduktion: Zeitzeile 30 Pf., für anwärts 50 Pf.
Expedition: Markstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108. XII. Jahrgang.

Samstag, den 9. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Justizreform.

Wiesbaden, 8. Mai.

Selten ist die Kunde von dem Scheitern eines Gesetzesentwurfs mit so allgemeinem Bedauern aufgenommen worden als j. Zt. die Nachricht, daß die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung nicht zu Stande kommen. Die Reformen, die von derselben erwartet wurden: einerseits die Einführung der Berufung gegen Strafkammerurtheile, andererseits die Entschädigung für unverschuldet erlittene Strafhast, entsprechen so sehr einem allgemeinen Verlangen, daß man hier mit Fug und Recht behaupten konnte, es handle sich um eine Forderung der öffentlichen Meinung. Umsoweniger begriff man, wie die Vorlage dennoch an Differenzen über Nebenpunkte Schiffbruch erleiden konnte, und umso mehr Befriedigung wird die jetzt verbreitete Nachricht erwecken, daß noch einmal ein Versuch gemacht werden solle, die Reform zum Abschluß zu bringen.

Formell steht dem nichts entgegen. Die Vorlage ist nicht zurückgezogen, sondern die parlamentarische Behandlung derselben ist nur infolge der Erklärung der Regierung, daß sie nach dem Beschlusse über die Befegung der Strafkammern mit 5 Richtern auf die Weiterberatung keinen Werth lege, abgebrochen. Da inzwischen die Session des Reichstags nicht geschlossen, sondern nur vertagt war, würde die Bewegung jederzeit an dem Punkte wieder aufgenommen werden können, wo sie damals unterbrochen wurde. Wenn das geschieht, so wird allerdings angenommen, werden müssen, daß es gelungen sei, eine Verständigung über die Differenzpunkte wenigstens wahrscheinlich zu machen. Und das sollte doch nicht gar so schwer sein!

Den Hauptstreitpunkt bildete die Frage, ob auch nach Einführung der Berufung die Strafkammern mit fünf, wie bisher, oder nur mit drei Richtern besetzt sein sollen. Daß hierbei die Kosten keine Rolle spielen dürfen, wird keiner Ausführung bedürfen. Wo es sich um die Garantien der Rechtspflege handelt, kann es auf einige hunderttausend Mark, die allenfalls jährlich für Richtergehälter mehr ge-

brought werden, wahrlich nicht ankommen. Ehenso wenig aber ist die Befegung des Gerichtshofes eine reine Neuerung, über die man danach urtheilen könnte, was besser in das System unserer Gerichtsorganisation hineinpaßt, abgesehen davon, daß ein solches System in der Befegung der Richter-Collegien schon jetzt nicht erkennbar ist. Auch der neuerdings, angeblich von der Regierung nahegelegener Seite, gemachte Vorschlag, für wichtigere Sachen die Kammer mit fünf, für minder wichtige Sachen mit drei Richtern zu besetzen, enthält kein annehmbares Prinzip. Denn für die Feststellung der Wichtigkeit einer Sache könnte man doch nur die Höhe der angedrohten Maximalstrafe maßgebend sein lassen. Das ist aber wiederum ein rein äußerliches Moment. Eine mit geringerer Strafe bedrohte Handlung kann nach Lage der Umstände viel wichtiger sein als eine andere, die unter eine strengere Strafbestimmung fällt.

Im Wesentlichen liegt der Kern der Frage darin, daß gegenwärtig zur Verurtheilung des Angeklagten 4 Stimmen von 5 erforderlich sind, während nach der Forderung der Regierung 2 Stimmen von 3 genügen sollen. Diese Veränderung ist dem Angeklagten so offenbar ungünstig, daß die Opposition dagegen wohl begreiflich ist. Vielleicht läßt sich eine Einigung erzielen auf Grund des Vorschlags, der die Kammer mit drei Richtern besetzen will, zur Verurtheilung aber Stimmenmehrheit erfordert.

Hoffentlich tritt demnächst auch die Regierung aus der für jetzt officiös betonten Reserve heraus und belundet auch ihrerseits Entgegenkommen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 8. Mai.

Prinz Albrecht von Preußen feiert am heutigen, 8. Mai, seinen 60. Geburtstag und zugleich sein 50-jähriges Militärdienst-Jubiläum. Der Prinz war im dänischen Feldzug 1864 dem Stabe des Prinzen Friedrich Karl attached und machte in demselben den ganzen Feldzug mit. 1866 befehligte er die erste schwere Kavalleriebrigade und nahm mit derselben ruhmvollen Theil an den Gefechten von Stalitz und Schweinsdorf und an der Schlacht bei Königgrätz. Im Kriege von 1870 nahm der Prinz als Generalleutnant und Befehlshaber der 2. Garde-Kavallerie-Brigade Theil an den zum Entscheidungskampfe von Sedan führenden Operationen und

an dem letzteren selbst, dann an der Belagerung von Paris und an den Kämpfen im Norden. Nach dem Kriege kommandirte der Prinz die 20. Division, dann das 10. Armeekorps, bis er 1888 zum Generalinspektor und Generalfeldmarschall ernannt wurde. Als Regent von Braunschweig hat sich der Prinz durch seinen vornehmen Hofhalt und den in prächtiger Bauten und Restaurationen bethätigten Kunstsinne hohe Verdienste um das Land erworben. Von den drei Söhnen, die dem Prinzen seine Gemahlin, Maria von Sachsen-Altenburg, schenkte, sind die beiden älteren Premierlieutenants im 1. Garde-Dräger-Regiment, während der jüngste in Berlin seinen Studien obliegt. Prinz Albrecht hat jede offizielle Feier abgelehnt und wird der morgigen Tag in aller Stille mit den Seinen verleben.

Aus dem Reichstage.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter)

In statlicher Zahl waren heute Rechte und Centrum erschienen, um die Margarine nunmehr ihrem Schicksal zu überliefern, dem sie infolge Beschlußfähigkeit des Reichstags zweimal entging. Doch auch die Linke hatte starken Heerhaufen aufgestellt, sodaß das Haus in einer ungewohnt guten Befegung sich präsentirte. Mancher Volksvertreter schien eigens zu der wichtigen Abstimmung über die Einrichtung getrennter Verkaufsräume für Butter und Margarine in Städten über 5000 Einwohner nach Berlin geeilt zu sein. Ohne weitere Diskussion über den viel erörterten Gegenstand wurde zur namentlichen Abstimmung geschritten. Resultat: Annahme der betreffenden Anträge mit 142 gegen 100 Stimmen und 6 Stimmenthaltungen. Rechts, auf Seiten der Agrarier, blieb Alles still, kein Frohlocken — mit gutem Grunde. Denn noch ist das Schiff nicht im Hafen, noch steht die dritte Lesung bevor. Die Opposition war denn auch sehr eifrig, den Termin für diese entscheidende Lesung nach Möglichkeit hinauszuschieben, — damit nämlich jene eigens erschienenen Kollegen unterdeß wieder abreisen sollten, und die Taktik gelang: Auf Antrag des Abgeordneten v. Cuny (natlib.) wurde dem Auswanderungsgesetz der Vorrang auf der nächsten Tagesordnung eingeräumt.

Kaiserbesuch in England?

Die „Westminster Gazette“ weiß zu berichten: Kaiser Wilhelm hat seine Absicht mitgetheilt, im Laufe des Sommers

Berühmte Nasen.

Von Eugen Isola.

(Nachdruck verboten.)

Claude Lillier klagt einmal im „Onkel Benjamin“ über die Eigenart des Ruhmes und behauptet, man könne das Größte und Schönste geleistet haben und doch im Verborgenen bleiben, aber man sei sicher unsterblich, wenn man nur eine Nase besitze, die drei Zoll lang ist.

Nun ganz allein durch die Nase berühmt zu werden, ward wenigen Sterblichen beschieden. Auch Ferdinand, der Coburger, Fürst der Bulgaren von Gottes und der Russen Gnaden, wäre durch seine Nase allein, von der Spöcker behaupten, sie diene ihrem Besitzer als Balancierstange auf dem allezeit wackeligen Thronchen, nicht der vielgenannte Mann geworden, wenn auch die Nase dazu beitrug, ihn zu einem der beliebtesten Objekte der europäischen Karrikaturenzeichner und Witzblattillustratoren zu machen.

Wenn daher hier von berühmten Nasen die Rede sein soll, so sollen allerdings nicht nur diejenigen Gesichtserker hier vorgeführt werden, die lediglich durch ihre Eigenart ihre Besitzer berühmt gemacht haben, sondern auch ungewöhnliche Nasen berühmter Leute.

Nicht nur besonders große Nasen sind berühmt geworden, auch ungewöhnlich kleine haben oftmals die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, ebenso wie andere Nasen durch ihre besonderen Befähigungen viel genannt wurden.

Es hat nämlich verschiedene Menschen gegeben, die

durch die außerordentliche Feinheit ihres Geruchsinns nicht nur die gemeine Welt in Erstaunen setzten, sondern auch den Männern der Wissenschaft ein bis heute ungelöstes Räthsel aufgaben. So erzählt Graf von Lambert in seinem „Memorial d'un Mondain“ von einem seltenen Menschen, der zu Corte auf der Insel Corsica im vorigen Jahrhundert lebte, welcher eine so feine Nase hatte, daß er durch den Geruch der Erdarten das Vaterland fremder Menschen festzustellen im Stande war. Die Behörde gab ihm einmals den Auftrag, einen Mann zu untersuchen, der über seine Herkunft Nichts angeben wollte, und durch Verriechen des Felleisens und der Stiefel gelang es dem Corsikaner, die Schweiz als die Heimath des Befangenen zu bezeichnen, die denn auch, überrascht durch den Erfolg dieser eigenartigen Untersuchung, durch sein Geständniß die Richtigkeit der Behauptung bestätigte. Und der durchaus glaubwürdige deutsche Philologe Johann Jacob Wagner (geb. 1775, gest. 1841) erzählt von einem deutschen Mädchen, das seinem Vater die Dienste eines Spürhundes leistete.

Von anderer Eigenart wiederum war die Nase des Geheimsehreibers des Königs Franz des Ersten von Frankreich. Dieser seltsame Mann, Jean de la Chesnaye mit Namen, soll nämlich nach dem Berichte eines Gelehrten der damaligen Zeit Nasenbluten bekommen haben, wenn er auch nur den geringsten Geruch von Aepfeln spürte.

Es gab zahlreiche Personen, denen der Rosengeruch widerlich war, so z. B. den berühmten Cardinal Olivier Caaassa, und es würde den Raum einer langen Betrachtung

allein ausfüllen, wollte ich alle die Geruchseigenheiten berühmter Persönlichkeiten hier aufzählen.

Doch freilich die meisten berühmten Nasen verdanken ihre Unsterblichkeit der Ungewöhnlichkeit ihrer Form. In der außerordentlich zahlreichen Bilderammlung, welche Ludwig Schneider, der bekannte Schauspieler und Theaterdichter, späterer Vorleser Kaiser Wilhelm's des Ersten, besaß, — irre ich nicht, so ging sie nach Schneiders Tode in den Besitz der königlichen Bibliothek zu Berlin über, — befand sich nach Schneiders eigenem Bericht auch ein Caricaturenblatt, „Berlins merkwürdigste Nasen“ betitelt. Es waren zwei sich gegenüberstehende Brustbilder des Juweliers Abrahamson und des Schauspielers Reinwald aus den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts. „Abrahamson's Nase“, so schreibt Schneider, „ein vollkommenes Vorgebirge, ein Cap der schlechtesten Hoffnung, ein unübersteigliches Hinderniß für die selbst glühendste Zärtlichkeit einer hingebenden Liebe, ein so enormer Wegweiser, daß es ganz unmöglich wird, irre zu gehen, wenn man ihm folgt, — ein geradezu vernichtender Keil für Alles, wohin ihr Besitzer sie etwa hätte stecken mögen — und dagegen die Nase Reinwald's ein vollkommenes Nichts, eine Andeutung, — ein Knopf — eine warzenartige, aber nicht bis zu einer wirklichen Warze entwickelte Erhöhung — ein in sich zerfallendes, durchaus ungenügendes, aber freilich auf keine Weise hinderliches Fleckchen, um die Stelle zu bezeichnen, wo sonst wohl eine Nase zu sitzen pflegt.“

Wenn nun auch dieses Nasenmanko nicht ganz so groß gewesen sein mag, wie der Zeichner es darstellte, so ist

England zu besuchen. Er wird auf der „Hohenzollern“ am 27. oder 28. Juli im Solent eintreffen und dann die Woche, in welcher die Regatta bei Cowes stattfindet, bleiben.

Zur Brandkatastrophe in Paris

wird uns von dort geschrieben: Es erregt in Pariser politischen Kreisen unliebsames Aufsehen, daß bis jetzt kein Kondolenztelegramm des Zaren eingetroffen ist. Vielbemerkter wird dagegen, daß hinwiederum Kaiser Wilhelm der Erste war, der in tiefempfundnen Worten der Nation seine Theilnahme an dem entsetzlichen Ereigniß aussprach. „Figaro“ erkennt das lebhaft an. Das amtliche Beileidschreiben der russ. Regierung an die betroffenen Familien entbehrt doch des persönlich spontanen Charakters. Auch in ministeriellen Kreisen ist man gegen Rußland verstimmt, und schon heute muß als überaus fraglich gelten, ob aus der Petersburger Reise des Präsidenten etwas wird. Der auffällige Miß der Freundschaft gefährdet geradezu den Bestand des Cabinets. Panotaur hat keinen Stand, er hat die Isolierung der französischen Politik nicht zu verhindern vermocht und muß sich sagen lassen, daß die Interessen Frankreichs von Rußland nicht respektiert worden sind. Wie die Verhältnisse gegenwärtig liegen, war die Verbrüderungsfeier im vorigen Herbst eine Farce.

Deutschland.

• **Berlin, 7. Mai.** (Hof- und Personalsnachrichten.) Der Kaiser, welcher Tags vorher Truppenbesichtigungen vornahm, machte Freitag Vormittag einen Spazierritt über Eiche nach dem Bornstedter Felde bei Potsdam. Mittags empfing der Monarch den Abt Bengler von der Benediktiner-Abtei Maria-Lauch und hierauf den österreichischen Vizekonsul von Szeged. Später nahm der Kaiser an einer Rehbodpürsche in Madlitz Theil.

— Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe findet am 12. Mai ein größeres diplomatisches Diner statt, wozu außer den Vizekonsuln und Gesandten auch zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft geladen sind.

— Von unserer Marine. „Einß und Zett“ lautet die Überschrift der neuen vom Kaiser entworfenen Zusammenstellung der Kreuzerkraft des Deutschen Reichs im Jahre 1886 und 1896. Diese bildliche Darstellung besteht aus vier Rubriken und zeigt die folgenden Fahrzeuge: 1886: 27 Schiffe. Panzerkreuzer (1) Hansa; Kreuzerregatten (10) Elisabeth, Hertha, Leipzig, Prinz Adalbert, Bismarck, Charlotte, Wolke, Storch, Stein, Gneisenau. Kreuzerregatten (11) Arcona, Alexandrine, Carola, Olga, Sophie, Marie, Augusta, Viktoria, Freya, Louise, Ariadne. Kreuzer (5) Albatros, Rauten, Adler, Möwe, Habicht. 1896: 14 Schiffe. Kreuzer 1. Klasse: 3. Kreuzer 2. Klasse (3) Kaiserin Augusta, Prinzess Wilhelm, Irene. Kreuzer 3. Klasse (3) Arcona, Alexandrine, Kreuzer 4. Klasse (Stationäre) [8] Seeadler, Falke, Buffard, Sperber, Geier, Condor, Cormoran, Schwabe.

— Alswardt's Portemonnaie gepfändet. Alswardt wurde in Magdeburg, wie der dortige „Generalanzeiger“ mittheilt, nach einem Vortrag am nächsten Morgen von einem Gerichtsvollzieher im Hotel aufgesucht, der ihm auf Veranlassung eines Magdeburger Gläubigers das Portemonnaie aus der Tasche pfändete.

— Bei der heutigen Vormittagsziehung der preussischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 150,000 Mk. auf die Nr. 164909.

• **Coburg, 7. Mai.** Der Hof hält 8 Tage Trauer wegen der Veranlassung von Alençon.

• **Altenburg, 7. Mai.** Der Herzog ist von dem Curaufenthalt in Wiesbaden zurückgekehrt.

• **München, 7. Mai.** Die „Allgemeine Zeitung“ meldet aus Würzburg, daß am 31. August die Kaiserin, der Kronprinz, die Könige von Sachsen und Württemberg, die Großherzöge von Baden und Hessen zu den großen Paraden dort eintreffen und in der Residenz absteigen werden.

• **Stuttgart, 7. Mai.** Auf Einladung der Königin Viktoria von England wird sich das württembergische Königspaar zur Jubiläumsfeier nach London begeben.

Ausland.

• **Wien, 7. Mai.** Im Abgeordnetenhaus wiederholten sich heute die Sclandal-scenen in verstärktem Maße. Als der Justizminister die Anträge auf Vergebung der Minister in Anklagezustand als nicht ernst zu nehmen bezeichnete, erhoben sich die gesammten Deutsch-Liberalen, stürzten sich mit drohenden Häuten auf die Ministerbänke und verlangten, daß der Justizminister sofort Abbitte leiste. Die Sitzung mußte unterbrochen werden, worauf sich die Minister zur Berathung ins Ministerzimmer zurückzogen.

• **Wien, 7. Mai.** In der wieder aufgenommenen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab der Justizminister unter erneuten Lärm-scenen eine Erklärung ab, mit seinen Ausführungen keine Partei beleidigt haben zu wollen. Die Erklärung wurde von der Opposition als ungenügend nicht acceptiert.

Deutscher Reichstag.

• **Berlin, 7. Mai.**

Präsident von Bülow theilt mit, der Kaiser habe seine vergleichenden Tabellen über den Stand der deutschen Marine 1886 und 1896 dem Reichstage für dessen Bibliothek zugehen lassen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Berathung des Antrages Colbus (Gesetzentwurf) wegen Neu-Regelung der Elsaß-Lothringischen Landes-Auswahl-Wahlen.

Abg. Colbus (Elf.) führt aus: Werde auch dieser Antrag wieder vom Bundesrath abgelehnt, dann solle es also dabei bleiben, daß die Elsaß-Lothringische Deutsche 2. Klasse bleiben. Dann dürfe man sich aber auch nicht wundern, wenn die Erbitterung unter der dortigen Bevölkerung wachse.

Abg. Preiß (Elf.) befragt den Gesetzentwurf und schildert des Weiteren die Rechtlosigkeit der Elsaß-Lothringer und der dortigen Presse und weist dabei auf die kürzliche Unterdrückung zweier Blätter aus Anlaß von Artikeln über die Centenarfeier hin.

Geheimrath Haller entgegnet, diese Artikel hätten Hof und Berathung gepredigt unter Beleidigungen gegen den Kaiser. Derartige Artikel möchten sich doch alle die gegenwärtig halten, welche immer über die Knebelung der Presse klagten. Die Regierung müsse da einschreiten. Das sei auch nöthig gegen die nach Maßgabe der Berichte des Polizeipräsidenten auf Umsturz gerichteten sozialistischen Bestrebungen in Elsaß-Lothringen. (Lautes Lachen bei den Sozialdemokraten. Die Versammlungs-Verbote und -Aufhebungen, über welche die Sozialdemokraten sich beschwerten (Abg. Graf Kanitz ruft laut: Schluß!) seien durchaus berechtigt.)

Abg. Bueß (Soz.) beleuchtet das Polizei-System, wie es schon unter Napoleon III. bestanden habe. Für die Unterdrückung der Colmarer Zeitung und der Mül-

dem Bischof laut zu: „Ach, bitte, rücken Sie doch die Nase ein wenig weg, damit ich auch den König sehen kann!“ „Lassen Sie doch,“ antwortete nun schloßfertig der Bischof, „Ihre Scherze auf meine Nase. Glauben Sie denn wirklich, daß Gott dieselbe auf Unkosten der Ihrigen erschaffen hat?“ Nun hatte der Herzog auch seine Nase weg und der Bischof die Lacher auf seiner Seite.

Der Bischof von Bux aber war nicht der Einzige, der die Scherze auf seine große Nase nicht leiden konnte. Selbst die geistvollsten Menschen waren in dieser Beziehung recht empfindlich. So ist zum Beispiel von der Königin Elisabeth von England, die sicherlich eine der geistvollsten Frauen war, die jemals auf einem Throne gesessen, bekannt, daß sie Nichts mehr ärgerte, als Bemerkungen über die Größe ihrer allerdings ungewöhnlichen Nase, und sogar von den Porträtmalern verlangte, daß sie zu Gunsten der Schönheit gegen die Wahrheit fehlten. Man beschloß noch eine 1563 erlassene Verordnung, worin „Allen und Jedem verboten wird, die Person oder auch das bloße Gesicht der Königin anders zu malen, zeichnen oder zu stechen, als nach dem Muster der schönsten Natur, weil Ihre Majestät bemerkten, daß viele ihrer getreuen Unterthanen mit den in dieser Art begangenen Verunstaltungen unzufrieden wären und dieselbe als eine sehr große Beleidigung ansahen.“ Natürlich aber handelte es sich gar nicht bei diesen Porträts um Verunstaltungen, sondern die geistvolle Königin war blind genug, als Karrikatur aufzufassen, was Porträtmalerei war.

(Schluß folgt.)

häuser Volkszeitung habe es an jedem Grunde gefehlt. Weiter verurtheilt Redner in eingehender Kritik das herrschende Wahlsystem.

Abg. Simonis (Elf.) bespricht gleichfalls das Wahlsystem in Elsaß-Lothringen, welches Wahlen schaffe, die nichts weniger als der Ausdruck des Willens des Landes seien.

Abg. Bebel (Soz.) erinnert daran, wie es ihm in Straßburg unmöglich gemacht worden sei, seinen Wählern in einer Versammlung einen Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage zu erstatten. Einem Wirth, der seinen Saal habe hergeben wollen, sei sofort die Concession entzogen worden. Was seien das für polizeiliche Zustände und was habe man ihn damals durch Geheimpolizisten überwachen lassen auf Schritt und Tritt. Solche Zustände am Ende des 19. Jahrhunderts seien eine Schmach und Schande (Beifall.) Betreffs der Centenarfeier sei es doch sehr fraglich, ob die Feier nur den größten Theil des Volkes hinter sich habe. Redner bittet schließlich um Annahme des vorliegenden Gesetzentwurfs, damit endlich diese Schmach für Deutschland beseitigt werde.

Geheimrath Haller befragt, daß dem Abg. Bebel durch die Thätigkeit der Straßburger Polizei unmöglich gemacht worden sei, die Versammlung abzuhalten. Die Debatte wird geschlossen, der Gesetzentwurf Colbus wird gegen die Conservativen, Reichspartei und den größten Theil der Nationalliberalen angenommen.

Es folgt sodann die Fortsetzung der zweiten Berathung des von dem Abg. Kardorff und Gen. eingebrachten Margarine-Gesetzentwurfs. Am 2. und 3. April hatte sich Beschlußfähigkeit ergeben bei der Abstimmung über die gleichlautenden Anträge von Blöb und Grand-Ry, die in dem Gesetzentwurf enthaltene und von der Commission gestrichene Bestimmung wieder herzustellen, wonach in Orten von 5000 oder mehr Einwohnern die Verkaufsräume für Margarine und Butter getrennt sein müssen. Die namentliche Abstimmung wird wiederholt. In derselben erfolgt die Annahme des Antrages Blöb-Grand-Ry mit 142 gegen 100 Stimmen. Dafür stimmten die Conservativen mit Ausnahme von Buchta, die Reichsparteiler mit Ausnahme von Mirbach und Müller-Harburg, die Antisemiten mit Ausnahme von Clemm-Dresden, das Centrum mit Ausnahme von Trimborn, Wenders, Frigen-Rees, Fußangel, Humann, ferner zwei anwesende Polen, sowie die Nationalliberalen Blandenhorn, Oriola und Fische. Von den Elsaßern stimmten nur Colbus und zwar mit nein, ebenso die beiden Welfen Hohenberg und Böh von Odenhausen. 6 Abgeordnete enthielten sich der Stimmabgabe. § 8 der Vorlage, der von der Commission angenommen war, ordnet die Anzeigepflicht an für den, der gewerbsmäßig Margarine, Margarinetäfel oder Kunstspeisefett herstellen oder vertreiben will.

Abg. Wurm (Soz.) beantragt, die Anzeigepflicht auch auf die Produzenten und Vertreiber von Butter auszu dehnen.

Abg. v. Blöb (Kons.) ist gegen den Antrag Wurm, desgl. die Abg. v. Grand-Ry und Bernstorff-Melken. — Nachdem sich noch Staatssekretär v. Bütticher gegen den Antrag ausgesprochen, wird derselbe abgelehnt und der Rest des Gesetzes debattelos angenommen.

Morgen Auswanderungsgesetz und 3. Lesung des Margarinegesetzes.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

— **Wiesbaden, 8. Mai.** Der gestrige Abend des Operetten-Theaters brachte Zeller's lustigen „Oberkeizer“ in einer in den Hauptrollen würdigen und tüchtigen Aufführung. In der Titelrolle debütierte der Tenorbuffo Herr Jos. Conrad, ein Sänger von feiner, untergeordneter Erscheinung, ein starker Oesterreicher, der sich gerade so gibt, wie er ist und frisch von der Leber herunersingt. Das Publikum schien von dem österreichischen Dialekt-Gesang nicht besonders erbaud zu sein und verhielt sich anfänglich ziemlich kalt, erst der Vortrag des bekannten Liedes „Sei nicht böse, es kann ja nicht sein“ begeisterte die Zuhörer zu einer starken Beifallskundgebung auf offener Bühne. Die beste gesangliche Kraft des neuen Operettenpersonals ist zweifellos Frä. Wilhelma, welche gestern Abend die Rolle der „Comtesse Fichtenan“ in vollendeter Weise durchführte. Mit einer hübschen Erscheinung verbindet die Dame sehr viel Grazie und Muth in der Bewegung, ihre stimmliche Begabung ist über allem Lob erhaben, man merkt sofort, daß sie eine gute gesangliche Schule genossen hat. Frä. Michetti sang die „Nell“, leider gab diese Rolle der Künstlerin zu wenig Gelegenheit, ihr gutes Talent voll und ganz zu entfalten, ihr Lustlied war eine brillante gesangliche Leistung, schade nur, daß sie allzulebte mit ihrem Können grüzte und nur 2 Verse zum Besten gab. Frä. Meizner gab die Frau Bergdirektorin Iwad; man mag über die schauspielerische Befähigung der Dame als komische Alte voll Lobes sein, den gesanglichen Theil ihrer Rolle vermochte sie nicht zu bewältigen, durch ihre öfteren Intonationendifferenzen mit dem Orchester fiel sie sogar der Hörbarkeit anheim. Herr Sieder spielte den Majoratsheeren Fürst Rodrich und gab einen würdigen Partner von Frä. Wilhelma ab. Eine interessante Bühnenscheinung und eine gute Stimme sind die Vorzüge dieses Künstlers, der sich beim Publikum stets einer sympathischen Aufnahme erfreut. Ausgezeichnet führte Herr Schulze die Rolle des Bergdirektors Iwad durch, stets hatte er die Lacher auf seiner Seite; auch die Herren Jordan und Stieve fanden sich mit ihren Rollen sehr gut ab. Die Bühnendekoration war sehr geschickt arrangiert und die Inszenierung eine musterhafte. Das Theater war sehr gut besucht, ein Beweis, daß die Direktion des Residenztheaters mit der Aufführung von Operetten dem Geschmack des hiesigen Theaterpublikums Rechnung trägt.

dem gerade für einen Schauspieler das Uebel besonders groß, zumal damals, als es noch keinen Nasenkitt gab, der den Bühnenkünstlern von heute die schönste Rettung sich eines häßlichen Geburtstags-geschenk ermöglicht. Daß der Schauspieler Reinwald, der übrigens ein guter Komiker gewesen sein soll, viel wegen seiner fehlenden Nase gemockt wurde, ist selbstverständlich, doch nahm er alle die Redereien mit gutem Humor entgegen und scherzte selbst mit. Als Fied, sein berühmter Kollege, einmal, als Reinwald nicht, ihm mit Pathos zurief: „Gott erhalte Ihnen Ihre gesunden Beine!“ erwiderte Reinwald scherzend: „Sagen Sie lieber, die gesunden Augen!“ — „Weshalb?“ fragte Fied. „Nun, weil ich auf meine Nase keine Brille setzen könnte.“

Ein wahres Nasenungethüm muß auch Dr. Gumpelt, ein Dresdener Arzt, besessen haben, den R. Roos in seinen mußwilligen Bildern erwähnt. Dies Ungethüm soll so groß und räuberisch gewesen sein, daß, wenn sein Besitzer trinken wollte, er die Nase beiseite schieben mußte.

Auch am Hofe Ludwigs des Bierzehnten befand sich ein berühmtes Nasenpaar, die Nase des Bischofs von Bux, die ungewöhnlich groß, und diejenige des Herzogs von Roquelaure, die ungewöhnlich klein war. Der Herzog von Roquelaure nun, ein Lustigmacher des Hofes, ließ seinen Mißon seinem glücklicheren Nasennebenbühler, dem Bischof, in so scharfer Weise aus, daß der König ihn einmal sogar längere Zeit vom Hofe verbannte. Als der Herzog dann wieder ankommen durfte und zahlreiche Höflinge im großen Empfangssaal auf den König warteten, stand gerade der Bischof von Bux vor dem Herzog. Da rief der Herzog

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 9. Mai 1897.

Viertes Blatt.

31. Kommunallandtag des Reg.-Bezirks Wiesbaden.

(Sechste und letzte Sitzung.)

(Schluß.)

Wiesbaden, 7. Mai.

Zu der Vorlage betr. die Herstellung einer normalspurigen Kleinbahn von Frankenberg nach Räumland und Verleburg (Eberthol) berichtete Abg. Theis. Es wird von der vereinigten Finanz- und Wegebaukommission hieran beantragt: Der Kommunallandtag wolle beschließen: 1) zu erklären, daß er die Ausführung des vorliegenden Ebertholprojekts für wünschenswert erachtet, 2) den Landesausschuß zu ersuchen, das vorliegende Projekt nach Thunlichkeit zu fördern mit der Maßgabe, daß, abweichend von den Normativbestimmungen vom 23. April 1896 die in Aussicht genommenen Aktien Lit. C an den Ertragsüberschüssen Theil nehmen dürfen, 3) die Erwartung auszusprechen, daß Seitens der Staats-Eisenbahnverwaltung keine derartigen Beschränkungen des lokalen Verkehrs angeordnet werden, welche die Rentabilität des Unternehmens beeinträchtigen.

Diese Anträge wurden angenommen mit einem Zusatzantrage des Abg. Dr. v. Meißner zu pos. 2: Diese Aktien sind erst dividendenberechtigt, nachdem die Aktien Lit. A und B bereits Vorrangdividenden erhalten haben.

Den Bericht der vereinigten Finanz- und Wegebaukommission zu der Eingabe des Eisenbahnamtmeisters zu Gerolshaus um Bewilligung eines Zuschusses zu der projektierten Kleinbahn Selters-Hachenburg, berichtete Abg. Gross. Die vereinte Kommission nimmt an, das Bedürfnis für die projektierte Bahn sei unter den vorliegenden Verhältnissen anzuerkennen und beantragt hieran, Kommunallandtag wolle beschließen: 1) zu erklären, daß er die Ausführung des vorliegenden Kleinbahnprojekts Selters-Hachenburg für wünschenswert erachtet, 2) den Landesausschuß zu ersuchen, daß abweichend von den Normativbestimmungen vom 23. April 1896 die in Aussicht genommenen Aktien Lit. C an den Ertragsüberschüssen Theilnehmen, 3) die Erwartung auszusprechen, daß Seitens der Staatsbahnverwaltung keine derartigen Beschränkungen des lokalen Verkehrs angeordnet werden, welche die Rentabilität des Unternehmens beeinträchtigen. Dieser Antrag wurde mit dem Zusatzantrag wie bei der vorigen Vorlage angenommen.

Namens der Finanz-Kommission und der Wegebau-Kommission berichtete zu dem Antrag der Herren Landräthe des Ober-Taunus-Kreises und des Kreises Höchst a. M., betr. das Projekt einer Kleinbahn von Höchst nach Königstein, Abg. Dr. Sartentrappe. Die Bestrebungen, eine Eisenbahn-Verbindung der Stadt Königstein i. L. und der umliegenden Ortschaften mit dem Mainthal herzustellen, haben seit 10 Jahren die beteiligten Kreise lebhaft beschäftigt. Nach dem Plan des Ingenieurs Stoefer soll die Kleinbahn Höchst-Königstein, welche eine Länge von rund 15 km haben wird, vom Staatsbahnhof Höchst ausgehend, durch das Niederbachthal geführt werden und die Orte Unter- und Ober-Niederbach, Niederhofheim, Münner, Kellheim, Hornau und Schneidhain berühren. Ein Anschluß an die Höchst-Sodener Bahn in Sulzbach oder Sodener wird von dem Verfasser des Projekts als unwirtschaftlich verworfen. Um den Übergang der Betriebsmittel der Staatsbahn zu ermöglichen, wird eine normalspurige Bahn befürwortet. Eine Benutzung der Landstraßen wird als nicht rätlich bezeichnet, da diese etwas schmal sind und bei Mitbenutzung der Straße die Zuggeschwindigkeit in einer für den Personen-Verkehr nachtheiligen Weise herabgesetzt werden müßte. Die Gesamtkosten sind auf rund 1.125.000 M. veranschlagt.

Die Kommissionen beantragen: Der Kommunallandtag wolle 1. erklären, daß er die Ausführung der Kleinbahn Höchst-Königstein für wünschenswert erachtet, 2. den Landesausschuß ersuchen, das vorliegende Projekt für die Kleinbahn Höchst-Königstein unter der Voraussetzung, daß der für die gesamte Bahnanlage erforderliche Grund und Boden von den beteiligten Kreisen unentgeltlich hergegeben wird, nach Thunlichkeit zu fördern und hierbei erforderlichenfalls in Abweichung von den Normativ-Bestimmungen vom 23. April 1896 den beiden beteiligten Kreisen für ihren Anteil an dem Anlage-Capital eine gewisse Begünstigung einzuräumen, 3. sich dafür auszusprechen, daß der Bahnhof Königstein so gelegt werden möge, daß eine spätere Fortsetzung der Bahn durch das Weithal möglich ist, 4. sich damit einverstanden erklären, daß der Bau der Kleinbahn Höchst-Königstein, wenn das erforderliche Anlagekapital sicher gestellt ist, von dem Bezirksverband ausgeführt werde, und der Betrieb, insofern angemessene Bedingungen erzielt werden, der Kgl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. überlassen wird, 5. die Erwartung auszusprechen, daß bei dem Betrieb der Kleinbahn Höchst-Königstein Seitens der Staats-Eisenbahn-Verwaltung keine derartigen Beschränkungen des lokalen Verkehrs angeordnet werden, welche die Rentabilität des Unternehmens beeinträchtigen. Es wurde demgemäß beschlossen.

Die Eröffnung zum Landesausschuß an Stelle des zum Vorigen gewählten Herrn Dr. Heusenstamm hatte die Wahl des Abg. Landrath Fromme zur Folge, auf welchen 24 Stimmen fielen. Ueber Feststellung der Ets des Reliorationsfonds und des Fonds für Errichtung einer zweiten Eisen-Anstalt, sowie des händischen Ets für 1897/98 berichtete Abg. Dr. Fleisch.

Der vorliegende Ets ist der erste, in welchem nach dem, vom Finanzausschuß gebilligten Vorschlag des Landes-Ausschusses eine Bezirkssteuer von 2 pSt. eingeführt ist. Er ist zugleich der letzte, dem der bisherige höhere Zinsfuß der von der Landesbank aus gegebenen Hypotheken zu Gute kommt, und der frei ist von der erheblichen Belastung für die Verzinsung und Amortisation der Eisenbahn-Anleihe.

Die Herabsetzung des Zinsfußes von 4 auf 3 1/2 pSt. war nämlich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Landesbank (1. Jan. 1896 bis 1. Januar 1897) nur erst — zufolge Beschlusses des Landes-ausschusses vom 5. 5. Nov. 1895 — für die relativ wenigen Darlehen von über M. 20.000 in Kraft. Die durch Beschluß des

Kommunallandtages vom 24. April 1896 erfolgte generelle Ermäßigung für alle Darlehen begann erst am 1. Januar 1897, also erst im laufenden Geschäftsjahr. Ihre Wirkungen: die auf etwa M. 100—120.000 berechnete direkte Minderung des verfügbaren Ueberschusses können also erst im nächsten Ets zur Erscheinung kommen.

Da außerdem im nächsten Rechnungsjahr für die Verzinsung und Amortisation der Eisenbahn-Anleihe ein bisher nicht vorhandener Ausgabe-Posten von 180.000 M. erwachsen wird, so läßt sich bereits jetzt für das nächste Jahr ein Fehlbetrag von mehr als 250.000 M. berechnen, zu dessen Deckung lediglich die Erhöhung der Bezirkssteuer verbleibt. Hierzu kommt noch, daß auch auf anderen Gebieten des Bezirksauschusses wesentliche Ausgabe-Steigerungen zu erwarten sind. Es sei nur an die Änderungen erinnert, welche die Seitens der Staatsregierung beabsichtigte Neuregulierung der Gehalts- und Pensions-Verhältnisse vieler Beamten auch in den bezüglichen Verhältnissen der hiesigen Beamten bewirken wird; ferner an die nicht unerheblichen Ausgaben, die möglicher Weise entstehen, wenn die Museums-Angelegenheit geordnet wird.

Es herrschte Einigkeit in der Kommission darüber, daß im Uebrigen wesentliche Erparungen im Ets, der seine Gestalt in allen grundlegenden Punkten durch die wiederholten Beschlüsse der früheren Kommunallandtage erhalten hat, nicht durchführbar seien.

Hieran wird beantragt, Kommunallandtag wolle 1) den vorliegenden Ets mit dem im Bericht vorgeschlagenen Festsetzungen und unter Einstellung der bei § 3 erwähnten Posten von 1000 M. (betr. historische Kommission für Nassau), 3000 M. (betr. Ausstellung des Bienezüchtervereins) bei VI 6 des Haupt-Ets (p. 20) genehmigen, 2) den Landesausschuß zu ersuchen, 1) häufigere Tagungen in Aussicht zu nehmen, 2) die Frage der Möglichkeit der Erparungen im Wegebaue, insbesondere bezüglich der Unterhaltung der Chausseen und Bezirksstraßen zu prüfen, 3) in dem nächsten Bericht an den Kommunallandtag eine ausführlichere Darstellung des allmählichen Anwachsens und der Höhe des durch bezirksseitige Herstellung von Gemeindegewegen für einzelne Orte vorgelegten Capitals, sowie über die Frage zu geben, bis zu welcher Höhe das Bestehen eines zur Leistung solcher Vorlagen bestimmten besonderen Betriebsfonds wünschenswert, und ob es erforderlich sei, für dessen Verwaltung besondere Regeln aufzustellen. Nach längerer Debatte wurden die Kommissionsanträge zum Beschluß erhoben.

Hiermit ist die Tagesordnung erledigt. Seitens des Vorsitzenden, Geh. Rath Hilz, wird dem Hais noch folgender Antrag unterbreitet: Der Kommunallandtag wolle beschließen: 1) Seiner Majestät unserem allergnädigsten Kaiser und König die unterthänigste Bitte vorzutragen, bei Gelegenheit Höchstbesse's Aufenthalt in unserem Bezirke während der großen Wandervon dem Kommunalverbande des Regierungsbezirks Wiesbaden zu veranstaltenden Festmahls gütigst anzunehmen, 2) Den Herrn Landesdirektor zu beauftragen, Seiner Majestät diese Bitte zu unterbreiten, Höchstbesse's bezügliche Befehle entgegen zu nehmen und das Weitere zur Ausführung in die Wege zu leiten. Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Hierauf wird der 31. Kommunallandtag durch den stellvertretenden Königl. Kommissar Regierungs-Präsidenten v. Lepper-Laski unter Worten des Dankes und der Anerkennung an die Herren Abgeordneten geschlossen. Der Vorsitzende, Geh. Rath Hilz brachte zum Schluß das Hoch auf den Kaiser aus. Abg. Dr. Geyer spricht dem Präsidenten für seine gewissenhafte und lebenswürdige Leitung der Geschäfte den Dank des Hauses aus mit dem Wunsche, den Herrn Geh. Rath auch im nächsten Jahre wieder an der Spitze des Landtages begrüßen zu können.

Locales.

Wiesbaden, 8. Mai.

Hohe Auszeichnung. Se. Hoh. der Herzog Ernst von Altenburg nebst hoher Gemahlin haben bei ihrem Abschied von Wiesbaden nach vollendeter erfolgreicher Tour ihrem hies. Leibkutscher, Hrn. Fuhrunternehmer Heinrich Erbkmann, Goldgasse, eine prachtvolle Busennadel mit Krone und Namenszug der hohen Herrschaften bedacht. Der Kutscher, der die hohen Herrschaften auszuführen die Ehre hatte, Herr Heinrich Schroll, erhielt eine schöne Remontouruhr mit Krone und Namenszug der hohen Herrschaften, in Relief.

Das Festmahl, welches der Kommunalverband Wiesbaden Sr. Maj. dem Kaiser anlässlich der im September stattfindenden Kaisermander anbieten wird, soll, falls die Annahme des Anerbietens erfolgt, im großen Curiaale und seinen Nebensälen stattfinden, sofern diese Räumlichkeiten sich für die zu erwartenden 400 Gäste als ausreichend erweisen. Sr. Maj. der Kaiser würde sich, wenn Wiesbaden auch als Ort für das Fest acceptiert wird, mit den übrigen an dem Kaisermander theilnehmenden Fürstlichkeiten von seinem Hauptquartiere in Homburg aus hierher begeben. Mit dem Curiaalrestaurant sind bereits Vorverhandlungen eingeleitet. (Siehe Kommunallandtag.)

Herr Bischof Dr. Klein von Limburg trifft heute Nachmittag 7.12 Uhr hier ein, um morgen in der St. Bonifatius-Kirche das Sakrament der Firmung zu spenden. Der hohe Herr wird am Bahnhofe nicht nur von dem gesammten Kirchenvorstande der kath. Gemeinde, sondern auch von je 2 Vertretern der sämtlichen hiesigen kath. Vereine empfangen und zur Pfarrkirche begleitet, wo derselbe dem bei dieser Gelegenheit üblichen oberhirtlichen Segen spenden wird, um sich sodann in das Pfarrhaus zu begeben. Montag Nachmittag 6 Uhr findet zu Ehren des Bischofs im großen Saale des Vereins ein Festessen, quozogen Sonntag Abend im Vereinshause (Dohrheimerstraße) eine große Festversammlung statt. An letzterer werden sich die kath. Vereine unserer Stadt, sowie auch die übrigen Gemeinde-Angehörigen betheiligen.

Gewerbeschule. Das Sommersemester der gewerblichen Zeichenschule beginnt morgen Sonntag, 9. Mai. Das Nähere ist aus der in der vorliegenden Nummer unseres Blattes enthaltenen Anzeige ersichtlich.

Versöhnungsverein. In der gestern Abend stattgehabten Versammlung wurde das Wirthschafts-Comitee gewählt. Demselben wurde die Direktion gegeben, möglichst einen Tag zu wählen, der mit andern Vereinen nicht collidirt. Die Veränderungen am Wirthtum sollen, da überall die Unternehmer mit Bauarbeiten überhäuft sind, bis zum Spätherbst verschoben werden, damit die Kosten hierfür nicht zu hoch kommen. An Begehrbesserung soll in erster Linie der Weg von der Waimühle nach der Fischzucht in Angriff genommen und mit weiteren Bänken versehen werden.

Das Oberverwaltungsgericht erachtete entgegen der Entscheidung des Bezirksauschusses die Berufsgenossenschaften für juristische Personen und erklärte demgemäß deren Befreiung für zutreffend.

Der Turnverein begehrt, günstige Witterung vorausgesetzt, morgen Sonntag auf seinem links der Platterstraße im Distrikt „Hegelberg“ belegenen Turnplatz sein Anturnen. Der Verein, der wie bekannt, Festlichkeiten zu arrangiren versteht, hat auch für diesmal die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen.

Verbandsstag süddeutscher Barbiers, Friseur und Perrückenmacher. Wir leben in der Zeit der Jubelien. Vom 16. bis 18. Mai et. wird auch hier ein solches gefeiert werden. Es sind 25 Jahre verflossen, daß sich in Deutschland die Barbiers zusammenschauten und durch einmütiges Zusammenhalten das erzielten, was sie heute sind. Ein Glied des allgemeinen Bundes-Deutscher Barbiers, Friseur und Perrückenmacher bildet der Süddeutsche Bezirksverband, welcher alljährlich in einer anderen Stadt tagt, um über die Hebung des Geschäftes zu beraten. Die Jnning Wiesbaden wird nun beides während den oben genannten Tagen hier abhalten, und zwar: Am Sonntag, den 16., Nachmittags 5 Uhr, gehen die Mitglieder mit Familie zum Kirchhof, zu den Gräbern derjenigen Kollegen, welche die Jnning gründen halfen. Für Alle wird am Grabe des langjährigen Oberältesten Herrn C. Wiltner jr. ein Kranz niedergelegt. Abends Zusammenkunft im „Hotel Vogel“. Die Einladung dieses Festes ist so eine würdige, denn nicht nur die Lebenden wollen daran Theil nehmen, sondern es wird auch Derer, welche die Jnning gründen halfen und nicht mehr im Irdischen Reichewallen, gedacht. Montag, den 17., früh 7 Uhr, Spaziergang, um 10 Uhr beginnt die Bezirksversammlung. Nach Schluß derselben Festafel, Abends Unterhaltung mit Ball in der „Voge Plote“. Dienstag, den 18., Ausflug nach Rüdesheim, Nationaldenkmal u. s. w. Da die Festlichkeiten mit den Kaffertagen zusammentreffen, so ist sicherlich eine große Theilnahme auch von auswärtig zu erwarten. — Wir wünschen allen Theilnehmern — Gut Schumm.

Der Ritherverein unternimmt Sonntag Nachmittag einen Familienausflug nach Diebrich zum „Rheinischen Hof“, woselbst durch Tanz und Vorträge seinen Mitgliedern und geladenen Gästen Unterhaltung geboten wird. Der Abmarsch erfolgt 3 Uhr Ede der Adolfs- und Rheinstraße.

Geisteskrankheit. Ein hiesiger bekannter Arzt mußte wegen Geistesstörung in eine Irrenanstalt überführt werden.

Ausgewiesen. Dem russischen Staatsangehörigen Commis Wilhelm Grünfeld ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des preussischen Staates von dem Herrn Regierungspräsidenten untersagt worden.

Befähigung. Herr Fuhrmann Ehr. Ober von Sonnenberg hat 10 Ar 26,50 Quadratmeter Acker am Tennenberg 5r Gew. für 1500 M. an Herrn Feldhüter Wilh. Wagner von dort verkauft.

Der türkisch-griechische Krieg.

Wiesbaden, 8. Mai.

Die griechische Armee hat sich nach der Niederlage von Pharsala so weit zurückgezogen, daß sie sich nun bald nicht weiter zurückziehen kann, die Türken befinden sich auf dem Wege nach Lamia; wenn auch der Marsch durch das Dithyrgebirge nicht ganz ohne Schwierigkeiten wird vollzogen werden können, so steht sein Gelingen doch außer Frage. Trotz dieser Lage der Dinge hat man in Griechenland noch immer keine Schritte zur Herbeiführung des Friedens gethan. Das kommt daher, daß das Volk fortgesetzt durch erlogene Siegesberichte getäuscht wird, in denen die Thaten des Kronprinzen, zwecks Befestigung der Dynastie, gefeiert werden. Das Bekanntwerden des wahren Sachverhalts befürchtet man dagegen um so mehr, als sich die Wuth des Volkes dann in erhöhtem Maße gegen das Königshaus geltend machen dürfte. Unaufgefordert sollen nun die Mächte aber bereits die Friedensverhandlungen ernstlich begonnen haben. Nachdem zunächst vier Mächte ihre Vertreter in Athen angewiesen haben, aus freien Stücken zu vermitteln, sollen nunmehr auch die übrigen Vertreter ähnliche Weisungen erhalten haben. Die bezüglichen Berichte stammen aber aus Athen und sind deshalb nur mit Vorsicht aufzunehmen; dies gilt besonders von den angeblich in Aussicht genommenen Friedensbedingungen, die nach Räumung Thessaliens durch die Türken, Aetras durch die Griechen lediglich den Status quo wiederherstellen sollen. Mit solchem Friedensbeschluss, der dem Sieger gar keine Kriegsentfaltung böte, dürfte die Pforte jedoch nicht einverstanden sein, und mit Recht.

Wien, 7. Mai. Einer Athener Meldung der „Pol. Corresp.“ zufolge steht die Rückberufung des gesamten griechischen Truppen-Contingents von Kreta bevor.

London, 7. Mai. Die Blätter drücken die Hoffnung aus, daß Griechenland den Vorstellungen Russlands ungeachtet der Bedenken Deutschlands Folge leisten wird. Im gegentheiligen Falle sei Griechenland verloren, weil die Armee des Kronprinzen von drei Seiten eingeschlossen ist und trotz allen Heldentums vernichtet werden würde.

Paris, 8. Mai. Larissa, Thessalon und die umliegenden Ortschaften sind sämtlich von türkischen Truppen besetzt worden.

Kopenhagen, 8. Mai. Nach einer Depesche aus Athen, ist die griechische Osmaree aufgelöst. Der Krieg wäre demnach faktisch beendet.

Constantinopel, 8. Mai. In Kreisen der Pforte verlautet, man werde von Griechenland Ersatz der Kriegskosten und Garantie fordern.

Athen, 8. Mai. Gestern machte die Regierung den Gesandten die Mitteilung von der heute (Samstag) 6 Uhr früh beginnenden Blockade des Thermäischen Golfs und der Küste von Epirus. Die Blockade entspricht derjenigen von Deneios ab. Im Epirus erstreckt sie sich von Preveza bis Kio-Saranta.

Athen, 8. Mai. Die für gestern erwartete Note der Mächte, betr. die Einstellung der Feindseligkeiten ist bisher nicht übergeben worden. Doch scheint Niemand daran zu zweifeln, daß das Ende des Krieges unmittelbar bevorsteht. Die Gerüchte von einer neuen Ministerkrise werden von der Regierung auf das Entschiedenste desavouiert.

Athen, 8. Mai. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß der Abschluß des Friedens unmittelbar bevorsteht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 8. Mai.** Der Kaiser empfing gestern Nachmittag den hiesigen österreichisch-ungarischen Gesandten v. Szögyeny-Marich, der alsdann zur Frühstundstafel zugezogen wurde.

○ **Wien, 8. Mai.** Graf Nikolaus Esterházy, der als Kunstfreund und Sportsmann weiteren Kreisen bekannt ist, ist gestern auf seiner Besitzung Totis in Ungarn 58 Jahre alt gestorben.

○ **Jüdisbrunn, 8. Mai.** Der Herzog von Alençon wird sofort nach der Beerdigung der Herzogin mit seinem Sohne nach Schloß Wentelberg zu längerem Aufenthalt kommen.

○ **Zürich, 8. Mai.** Der hier weilende englische Admiral Clements Harris erhielt die Trauerkunde, daß sein einziger Sohn als griechischer Freiwilliger bei Pentepigadia gefallen sei.

○ **Paris, 8. Mai.** Bei der heutigen Leichenfeier in der Notre-Dame-Kirche wird kein Sarg in der Kirche sein, da keine Familie der Aufforderung der Regierung in dieser Beziehung Folge geleistet hat. Die Ceremonie wird daher für alle Opfer der Katastrophe abgehalten werden. Kardinal Richard trifft heute aus Rom hier ein. Während der ganzen Nacht arbeiteten 50 Arbeiter im Innern der Kirche, um dieselbe mit schwarzem Flor zu drapieren. Das Comité des Wohlthätigkeits-Bazars trat gestern zusammen und beschloß, beim Minister des Innern die Erlaubnis nachzusuchen, eine Lotterie über 3 Millionen Francs auszuspielen zu dürfen. Die Delegierten dieses Comitees begaben sich zum Minister, der jedoch abwesend war. Sie wurden daher vom Cabinetsekretär empfangen, der ihnen erklärte, der Minister könne nur eine Lotterie über 300,000 Francs genehmigen. Eine Lotterie über 3 Millionen könne nur durch ein Gesetz der Kammer genehmigt werden.

○ **Brüssel, 8. Mai.** Der Graf von Flandern und Prinz Albert werden der Beisetzung der Herzogin von Alençon in Dreuße beiwohnen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 8. Mai.

Wegen Verleumdung sollten zunächst vier Personen von hier zur Rechenschaft gezogen werden, es fehlte jedoch von den Angeklagten einer ohne Entschuldigung, der Gerichtshof sah sich daher zur Anderräumung eines neuen Verhandlungstermines genötigt, beauftragte den unentschuldig Ausgebliebenen mit den Kosten des heutigen Termins und ordnete seine spätere polizeiliche Vorführung an.

Ein rabiaten Wursche. Im „Mainzer Hof“ zu Hirschheim war am Abend des 24. Januar eine Anzahl von jungen Menschen zu recht wichtigem Tbum versammelt. Man berieth darüber, ob es dem Gemeinwohl wohl förderlich sein werde, wenn man außer dem bereits bestehenden „Gensche-Verein“ noch einen zweiten Carnevalsverein ins Leben rufe, und war ebenso einig darin, diese Frage zu bejahen, wie darin, daß die neue Gründung keinen anderen Namen als „Käwer-Verein“ führen könne. Da brachte Disharmonie in die Gesellschaft die Aeußerung eines der jungen Wursche, der mit anwesende Gefäßhändler Jos. W. von Hirschheim, werde wohl den ersten Käwer abgeben. Kaum war die Bemerkung gefallen, da ergriff B. sein Glas, warf es mit großer Wucht, zum Glück ohne zu treffen, nach dem Sprecher, wiederholte dann die Prozedur mit einem auf dem Wirthstische befindlichen Streichholzständer und zertrümmerte zum Ueberflusse auch von der Straße noch, indem er mit seinem Stock auf ihn schlug, einen Fensterladen sowohl, wie den hinter ihm befindlichen

Fensterkühler. Eine Zadenfüllung floß bis zur anderen Wand des Lokales. Wegen Sachbeschädigung verhängte in der Folge das Königl. Schöffengericht zu Hochheim 4 Wochen Gefängnis über B., und die Strafkammer als Berufungs-Instanz bestätigte heute diesen Spruch.

Aus der Umgegend.

○ **Mainz, 7. Mai.** Zur Eingemeindung von Kastel in die Stadt Mainz ist mitzutheilen: der Kasteler Gemeinderath ist im Prinzip einstimmig mit dem Projekt einverstanden, es bestehen aber über gewisse Fragen noch Unklarheiten, da man bestrebt ist, der Stadt Kastel eine gewisse Selbstständigkeit zu erhalten. Vor allen Dingen muß Kastel sich eines Amtsgerichts bleiben und ein selbstständiges Standesamt behalten. Eine der Hauptfragen bildet die fast selbstverständliche Befestigung des Ortes, auch will Kastel von dem in Mainz bestehenden Detroi verschont bleiben. Eine weitere Frage bildet die Ausförmung der großen Capitalien, die zur Erweiterung des Festungsgeländes notwendig sind, ohne die Kasteler Gemeinde allzusehr zu belasten. Auch der Name „Kastel“ soll nicht aufgehen, sondern die künftige Stadtgemeinde den Namen Mainz-Kastel tragen.

Die neuesten Programme für die Wiesbadener Curhausconcerte, ferner:

die neuesten officiellen Fremdenlisten, die amtlichen Civilstandsnachrichten,

sowie alle neuen

amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

einzig und allein

im Wiesbadener General-Anzeiger, dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden,

da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle diese Mittheilungen

erst am Montag Abend von uns abdrucken können.

Der W. G.-A. wird für nur

50 Pfennig monatlich

Jedermann frei ins Haus gebracht.

Expedition des W. G.-A.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch zweier Schweine zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

558* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kriegerverein

Germania-Allemania.

Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags:

Familien-Ausflug

nach Mendorf i. Rheingau,

(in das Gasthaus „Zum Tiefenthal“),

wozu unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen ergebenst eingeladen sind.

Gemeinsame Abfahrt 2.20 Uhr mit dem Zuge der Rheinbahn bis Niederwalluf — Sonntagsbillet 50 Pfg. Um zahlreiche Theilnahme bittet

3819 Der Vorstand.

Turnverein

Heute Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr (nur bei günstiger Witterung), findet unser

Auturnen

auf dem „Häselberg“ statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst einladen.

3-04 Der Vorstand.

Männergesang-Verein Cäcilia.

Der Verein unternimmt heute Sonntag, den 9. Mai, bei günstiger Witterung einen

Wald-Spaziergang

über Reichtweishöhe, Waldbäuschen, Holzbockerhäuschen, Clarenthal zurück nach der Stadt, wozu die verehrl. Mitgliedschaft, sowie Freunde des Vereins höflichst einladet

Der Vorstand.

Zusammenkunft am Kriegerdenkmal (Nerenthal) um 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Restaurant Kronenburg

Täglich Concert

der gut geschulten Damen-Capelle „Kilzopolski.“

Eintritt frei.

Um geneigten Zuspruch bittet

3860

A. Zabel.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Hugo Lotz,

Steinmeh,

durch einen plötzlichen Tod von seinem schweren zu erlösen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1897.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

familie Lotz.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, bei dem mich so schwer betroffenen Verluste durch das Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau

Elise Rödel

sagen wir besonders auch dem „Wiesbadener Militär-Verein“ herzlichen Dank! 549*

Franz Rödel u. Kinder.

Wilh. Leimer,

Schachtstrasse 8 u. 22,

empfiehlt sein

349

Lager in Holz- und Metallsärgen

Wiesbadener

Beerdigungs-Institut

von

Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 gegr. 1866 Bleichstraße 19 empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges Lager aller Arten

Holz- u. Metall-Särge, Leichen-Ausstattungen etc.

bei promptester Bedienung und billiger Berechnung. Mache ganz besonders auf meine großartige Ausstellung in

Metall-, Perl- und Glatt-Gräben zu billigen Preisen aufmerksam. 4609

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker,

30 Saalgasse Wiesbaden. Saalgasse 30.

Großes Lager in

Holz- u. Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben

prompt und billig. 2712

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1700. Sterberente: 500 M

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren H. Kaiser, Adolfsstraße 5, W. Bickel, Langgasse 20, H. Fuchs, Webergasse 40, Dachdeckermeister Johann Bastian, Dranienstr. 23, I. Stolz, Steingasse 31, M. Sulzbach, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—49 Jahren 10 Mark. 5760

Neueste Reclame.

**Man bekommt für gekaufte Waare
sein Geld wieder zurück!**

Stets bestrebt, meiner verehrlichen Kundschaft beim Einkauf ihrer Waaren die **größten Vortheile** zu bieten, sowie den durch mein bekanntes Geschäftsprinzip: **„Gute Waare zu billigen Preisen“** erworbenen großen Kundentkreis immer mehr auszubreiten, habe ich mich entschlossen, demselben

neue, noch nie dagewesene Vortheile

zu bieten und zwar: Am ersten eines jeden Monats mache ich in den hiesigen Blättern bekannt, daß ich die **gesamten Einnahmen** eines von mir bestimmten Tages des verfloffenen Monats meinen Kunden wieder **zurückzahle**. Wohl verstanden: Wer an diesem bestimmten Tage beispielsweise sei es für **50 Pfg.** oder **100 Mark** Waaren eingekauft hat, erhält gegen Vorzeigung eines ihm beim Verkauf der Waare verabreichten Coupons

den vollen Betrag in Baar zurück!

Das Geld wird an der Cassé vom Tage der Bekanntmachung ab bis zum Letzen des laufenden Monats anstandslos in Baar ausgezahlt. Meine auswärtige Kundschaft kann den Betrag durch Postauftrag oder Bote unter Einsendung des Coupons erheben lassen.

Um jedem Vorurtheil die Spitze abubrechen und damit Niemand in den Glauben versetzt wird, daß durch diese Vergünstigung meine bisherigen Preise irgendwie erhöht worden seien, so zahle ich demjenigen



300 Mark



der mir nachweisen kann, daß ich auf Grund dieser neuesten Reclame meine Preise irgendwie erhöht habe, im Gegentheil, bin ich erfreulicherweise in der Lage, durch **günstige Abschlüsse** auf meiner letzten Einkaufsreise die **Preise vieler Artikel zu ermäßigen**.

Der Zweck meiner neuesten Reclame ist der, meine verehrliche Kundschaft zu veranlassen, ihren **ganzen Bedarf bei mir zu decken** und bitte ich dieselben, hiervon recht eifrig Gebrauch machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Mainzer Schuh-Bazar

**Wiesbaden, Goldgasse 17,
Mainz, fl. Emmeranstraße 2.**

Prinzip: **Streng feste Preise.**

Verkauf nur gegen Baar.

NB. Die Beträge für sämtliche am **10. April** gekauften Schuhwaaren können gegen Vorzeigung des betreffenden Coupons bei mir in Empfang genommen werden. Dieselben sind folgende:

H 98 Contorschuhe	3.50 Mk.	E 6 Knopfstiefel	5.75 "
H 99 Schuhe	4. — "	E 7 Lastingschuhe	1.50 "
H 100 Schnürschuhe	3.75 "	E 8 Zugstiefel	2.25 "
E 100) Spangenschuhe	3.50 "	E 8 Knopfstiefel	2.50 "
E 100) Knopfstiefel	5.50 "	E 9 ?	— .85 "
E 1 Schnürstiefel	3. — "	E 10 Knopfstiefel	2. — "
E 2 Spangenschuhe	3.50 "	E 11 Zugstiefel	3. — "
E 3 Plüschschuhe	3.50 "	E 12 Sohlen u. Fled	2.90 "
E 4 Schnürschuhe	5.50 "		Rest — .90 "
E 4 Schnürstiefel	7.50 "	E 13 Schuhe	2.50 "
E 5 Halbschuhe	3.50 "	E 14 Hakenstiefel	4.85 "
Transport	46.75 Mk.		75.75 Mk.
		Transport	46.75 Mk.

„Triumph“

Heisswasser-Apparat.



ohne Herdflamme,
erzielt in kurzer Zeit
bei guter Feuerung
40 bis 45° heisses
Wasser ohne Gefahr.
Hof. Herr Hofbäder-
meister W. Maldaner,
Marktstrasse 25, H.
Brod, Spengler u.
Installateur, Gold-
straße 3. 3175

Turnerheim à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 9. Mai 1897.

Montag, den 10. Mai, Sauerampfersuppe. Italienischer Salat. Kalbsfricandeau mit Compot.	Dienstag, den 11. Mai Spargelsuppe Rippen in Gelée. Welschhahn mit Compot od. Salat. — Käse und Butter. Ochsenfleisch m. Beilage. Hammelkeule n. Jägerart und gem. Gemüse.	Mittwoch, den 12. Mai. Bohnensuppe. Falscher Hase. Nierenbraten mit Spargel.
Donnerstag, den 13. Mai Frühlingsuppe. Dörrfleisch m. Schneidbohnen. Deutsches Beefsteak m. Salat	Freitag, den 14. Mai. Einlaufsuppe. Eierspeise. Marinierter Braten.	Samstag, den 15. Mai. Kartoffelsuppe. Würstchen mit Kartoffelpuree Boeuf à la Mode.

Reichhaltige Abendkarte.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

Gasthaus zur Sonne.

Mauritiusplatz 2.

Empfehle dunkles Lagerbier der Brauerei
Waltmühle, prima Wein, guten bürgerlichen Mittagstisch
von 50 Pfg. und höher, warmes Frühstück,
Kaffee, Thee, Chocolate zu jeder Tageszeit; eben-
dasselbst freundlich möblierte Fremdenzimmer in jeder
Preislage. 3784

Hermann Büscher, Mauritiusplatz 2.

Restaurant

Zum Rodensteiner

Hellmundstrasse 10 Ecke Bertramstrasse.

Vorzüglichen Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. —
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. — Aus-
gewählte Weine. — Prima helles und dunkles
Lagerbier der Mainzer Actien-Brauerei. — Schönes
Bereinszimmer empfiehlt 3290

Hermann Eierdanz.

Neu! Neu!

Saal zum Eifighaus

7 Schwalbacherstrasse 7.

Heute
sowie täglich Grosses Concert
des internationalen Damen Walzer Orchesters
(Direktion: Emil Gaedde)
wozu freundlichst einladet

C. Wolfert, Restaurateur. 3477

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein.

„Zu den drei Königen“

Marktstrasse 26.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und
dunkles Lagerbier.
Mittagstisch und Logis.
Heinrich Kaiser.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu ergebenst einladet Franz Hopfchen.
NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Eringer Export-
Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.
Ruff. Billard.

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Heute sowie jeden folgenden Sonntag

öffentliche Tanzmusik

bei Glas Bier 12 Pfg., Tanzgeld 30 Pfg.
Es ladet höflichst ein 4446

Ludw. Meister.

Saalbau „3 Kaiser“, Stifftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet höflichst ein J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein X. Wimmer.

Zum Rosenhain, Dösheimerstr. 62.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet Anton Vowinkel.

Regelbahn.

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrl. Publikum meine neu
renovierten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in
empfehlende Erinnerung.

Führe stets ein prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)

aus der Brauerei Waltmühle.

Berliner Weissbier.

Kulmbacher Bier von Reichel.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gewährt auch bei schlechtem Wetter
ca. 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte
und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahr-
gelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz
angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen
Benutzung zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.

Von heute ab

prima Apfelwein

per Flasche 25 Pfg.

zu haben bei Phil. Klarmann, Sedanstraße 9.

Restauration zum Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Actien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. f. w.

Billard.

Aloys Ulzheimer.

Restaurant Germania

Saalbau und grosses Gartenlokal.

(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)

Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wies-
badener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgekelterten
Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Es ladet ergebenst ein Dr. Vossiger, H. Schreiner.

Gasthaus zum Harthaus

Morgen u. übermorgen:

Metzelsuppe.

Bratwurst u. Wellfleisch. 3852

Restaurant Christmann

6 Webergasse Wiesbaden Webergasse 6.

Inhaber: H. Krug.

Wein-Stube.

In nächster Nähe des Theaters, Kochbrunnens und
Curhauses.

Diners von 12—2½ Uhr. 3795

Hotel und Restauration

„Zur Oranienburg“

Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse
vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und
warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürger-
licher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches
Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein.
Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.

Philipp Friedrich.

3216

Restauration

Zum Kaiser Wilhelm

Hellmundstrasse 54. Haltestelle der electr. Bahn.

Empfehle
prima Bier der Brauereigesellschaft Wiesbaden,
sowie ein vorzügl. Glas Apfelwein aus dem Taunus.
Reine Weine. Kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 u. 80 Pfg.
— Schönes Vereinszimmer mit Klavier, welches
auch Gesellschaften abgeben wird.

Billard. — Regelbahn.

Zum Besuche ladet höflichst ein

J. Fürst, Restaurateur.

3823

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch zwei Vereinslokale zu

vergeben. 2956

Zur neuen Teutonia.

Bleichstrasse 14

Empfehle meine neu hergerichteten Lokalitäten.

Regelbahn. Billard. Clublokal.

Schorle Morle 25 Pfg. ¼ Liter Wein 20 Pfg.

Mai-Wein per Glas 20 Pfg.

Adolf Roth.

3679

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.

Möbl. Zimmer von M. 1.80 an. Pension

zu mässigen Preisen. 3814

**Töchter-Pensionat
St. Pierre**

in Aigle les Bains, Canton Waadt (Schweiz).
In schönster Lage des Rhönethales. Sorgfältigste Er-
ziehung bei bester Verpflegung (sehr mässige Preise).
Direction: Mlle. **Jouard**.
Nähere Auskunft und Prospecte Oranienstrasse 41,
III. Stock. 1905.

Frankfurt a. M., Barfüßer-Eck.

gr. Kornmarkt No. 10,
in der Nähe der Paulskirche und des Römers.
Mittagstisch von 12—3 Uhr zu M. 1,50, M. 2.— u. höher.
Abends: Reichhaltige Speisekarte.
Soupers zu M. 1,50, M. 2.—, M. 3.— und höher.
Reine Weine. — Vorzügliche Küche.
Louis Bernhard, vorm. Val. Böhm.
Weinhandlung und Restauration. 3429

Engelberg (Schweiz)
Hotel

Haus ersten Ranges. **National.**
3916 Proprietor Frau **Dr. Müller.**



daß ich den seither für Herrn Hugo Grün
ertheilten Radfahr-Unterricht in
der „Männerturnhalle“ auf eigene
Rechnung übernommen habe, und ertheile
folgenden für Damen und Herren zu
mäßigen Preisen.

Gesl. Anmeldungen erbitte hiersebst.

C. Kohlstädt, „zur Männerturnhalle.“

268* 16 Platterstraße 16

Oberhof in Thüringen.
Grand Hotel Kurhaus

(mit 130 Betten.)
Herrlicher Blick über die umliegenden Berge.
Grüßtes und vornehmstes Hotel am Platze.
Unmittelbar am Walde gelegen.
Durch gr. Anbau selbst hohen Anforderungen entsprechend.
Auf Wunsch Pension auch in Privathäusern.
Touristen sehr zu empfehlen. — Omnibus und Portier am
Bahnhofs. — Eigene Equipagen. — Vorzügl. Verpflegung
Das ganz Jahre hindurch geöffnet. 3266
Besitzerin: Frau Fischer.

Ich empfehle prima Flaschenbier aus der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, Culmbacher Reichelbräu, Kronenbier, hell u. dunkel, sowie sämmtliches natürliches und künstliches Mineralwasser bei promptester und billigster Bedienung frei in's Haus. 3844

Friedrich Schlosser,
Flaschenbierhandlung. **Oranienstraße 4.**
Man bitte genau auf Nr. 4 zu achten.

Neue ev. Gesangbücher

und Chriſt. I. Schriftenniederlage des Raff. Colportage-
Ver eins Paulbrunnensſtraße 1, Parterre. 4170

Ein wahrer Schatz

Der wahre Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Danten's...

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
demeiben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags- u. Magazin-
Liefpreis, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

**Holzbildhauer-
Lehrling**

gesucht bei 128
O. Krebs,
Moosstraße 7, 1 St.

3000 Mk.

p. a. u. mehr können achtbare Herren d. d. d. Verkauf von Cigarren f. e. I. Hamb. F. a. Birthe u. verdienen. Bem. u. **O. 4739** a. Heint. Eister Hamburg. 1385

Wer seine Frau lieb hat,
 diese vor Krankheit und Stöckum
 bewahren und sorgenfrei leben will, der
 lese unbedingt das Buch: Die Ursachen
 der Familienleiden, Nahrungsmittel
 und der Unlust in der Ehe, seine Mit-
 schläge und Mittel zur Beseitigung
 beschreiben." Wissenschaftlich, in-
 teressant und belehrend für alle aus
 jedem Stande, 80 Seiten Hart, Preis
 nur 50 c, wenn geschlossen gewünscht
 30 c mehr.

J. Zarba & Co., Hamburg.

Ein halbverdeckt u. Brief
zu verkaufen, bei H. Hermann,
547^a Kirchgasse 86.

1 Fahrrad
(Pneumatik) ist für 80 Mk. zu
verlaufen, Bleichstr. 35, Rammpt.

Ein mittelloses
Mädchen

wünscht sein 2½ Monat
altes Kind bei guter Ver-
sorgung zu verschenken. Näh.
in der Expedition dieses
Blattes. 548*

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. L. 1591.02

Ellenbogengasse 5
ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 126

Schulgasse 13
erhält ein reinlicher Arbeiter
schöne Schlafstelle. 531*

Ein jung. wachsl. Spitz
schwarz, ohne Abzeichen, Stuben-
ein, billig zu verkaufen 567*
Wellenstrasse 3, Ritzl.

[illegible][illegible]

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.** Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenkücher, Papierkörbe, Waschkübel, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle- und Sessel-Flecht in eigener Werkstätte schnell und billig.



Alle Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bades- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Aufsteckkämmen, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzstößel, Obstmesser, Jungenschaber etc. etc.

In Siebwaaren:

Rückensiebe, Mehlsiebe, Hasensiebe, Nussensiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren

empfehle: Servierbretter, Gewürzschänke, Etagieren, Schüssel- u. Garderobeleisten, Salz- und Mehlgefäße, Hack- u. Schneidbretter, Kränzen- und Korkmaschinen, Butter- u. Kochlöffel, Papp- und Wachslesten, Butter- u. Knetformen, Backerhelfer, sowie Backerartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für Brandmalerei. Schönes Sortiment.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne!

Reelles Kaufhaus für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Grosses Lager

in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.

Anfertigung in eigener Werkstätte.

Solide Ausführung.

Billigste Preise.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk. Douchen. Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk. aufw. p. W. Pension. 3829

Allgem. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Schmiede, Schreiner etc.

Das Sommerhalbjahr beginnt am Sonntag, den 9. Mai, Vormittags 9 Uhr. Die evangelischen Schüler haben sich zu dem um 8 1/2 Uhr stattfindenden Gottesdienste im Saale der Gewerbeschule pünktlich einzufinden; die katholischen Schüler wohnen dem um 7 1/2 Uhr stattfindenden Frühgottesdienste in der Pfarrkirche bei. Zur Ergänzung des Sonntags-Unterrichtes findet Mittwochs Nachmittags von 5-7 Uhr Unterricht im Freihandzeichnen statt. Derselbe beginnt am 12. Mai. Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mark; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen. 3751

Der Vorsitzende:
des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Der Director
der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Flaschenbier-Handlung

W. Hohmann, Wiesbaden,

23 Römerberg 23.

empfehle die anerkannt vorzüglichen, garantiert reinen Export- und Lagerbiere der Mainzer Actien-Bierbrauerei

in hell und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung und billigster Bedienung.

Lieferung frei ins Haus. 389

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

August Knapp, Flaschenbier- u. Mineralwasser Handlung

Jahnstrasse 5

empfehle sich zur Lieferung von vorzüglichem Culmbacher Exportbier, Prima Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und der Mainzer Actien-Brauerei sowohl in Flaschen als in Gebinden, natürlichem Ober- und Niederselters Mineralwasser, sowie ausgezeichneten Apfelwein.

Bestellungen durch die Post werden prompt effectuirt. 3542

Ein rentables Delfsteinhaus

(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Gärten und Hausraum, sehr geeignet für Geschäftskente zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Expl. d. Bl.

Ausverkauf

wegen
baulicher Veränderung
zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Sacco-Anzüge jetzt schon von M.	9.— an
Gehrock-(Hochzeits-)Anzüge	30.— "
Confirmanten-Anzüge	7.— "
Sommer-Saccos-Joppen	1.50 "
Buckskin-Herren-Hosen	3.— "
Knaben-Buckskin-Anzüge	3.— "
Wasch-Anzüge	1.50 "
Buckskin-Herren-Westen	1.25 "
Radschneider-Anzüge	10.— "

C. Wilh. Deuster,

Oranienstraße 12.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Façon Prince of Wales p. St. 3 Mk.

Façon H. u. F. p. St. 4 Mk.

Hermanns u. Froitzheim.

Webergasse 12 u. 14. 3416



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat in Krügen, Manschetten, Servietten u. Hemden. Krügen „Kronen-Wäsche“, 1 1/2 Dtd. Mk. 2.30. Jämmtliche neuesten Façons, 1/2 Dtd. Mk. 2.30.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14. 3728

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Hg. zzgl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitionelle 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Verpetition: Markstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger stellt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108. XII. Jahrgang. Sonntag, den 9. Mai 1897. Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Die Post
nimmt für die Monate Mai und Juni für 1 Mark
noch immer
Neubestellungen auf den
„Wiesbadener General-Anzeiger“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen von **Erich Friesen.**
(Nachdruck verboten.)

Die Tribüne ist für die Nichttanzenden bestimmt. Ada's jugendfrisches Antlitz unter all den ältlichen Gesichtern erregt allgemeines Aufsehen. Man nimmt an, ihre Trauer halte sie vom Tanzen ab; niemand kommt es in den Sinn, sie nicht zur Gesellschaft gehörig zu betrachten, jeder Blick, jede Bewegung verrät ihre vornehme Erziehung.

Frau Harrison giebt sich dem Tanzen mit aller Leidenschaft hin, gleich einem jungen Mädchen, das seinen ersten Ball besucht. John Alsen weicht fast nicht von ihrer Seite; auch erscheint er unter ihrem Einfluß lebhafter, jugendlicher.

Während der ersten Tanzpause fährt er sie nach dem unteren Saal, wo ein luxuriöses Büffet aufgestellt ist. Auch die übrigen verlassen den Pavillon, um sich an ausgefuchsten Speisen und Getränken für die Strapazen der nächsten Stunden zu stärken.

Ada allein bleibt zurück: niemand hat sich um sie gekümmert. Sehnsüchtig blickt sie in den leeren Raum umher, ob nicht irgendwo die Gestalt des Geliebten auftaucht.

Richtig — da kommt er! Mit eiligen Schritten durchmisst er den Pavillon, springt die Stufen zur Tribüne empor und steht an ihrer Seite.

„So allein, mein Lieb!“ flüstert er zärtlich. „Komm mit mir dort in den Hintergrund, wo die Portieren uns halb verdecken! Dort wollen wir soupiere.“

Da erscheint auch schon ein schwarzer Diener mit

einer Platte Fleisch und Kaviar und einer Tasse Beauve Eliquot.

„Hier, mein Sohn!“

Bäkneseitend läßt der Neger einen Silberdollar in seiner Tasche verschwinden und entfernt sich so lautlos, wie er gekommen.

Eine herrliche Viertelstunde ist es, die das glückliche junge Paar nun verlebt. Walter spricht Ada dem perlenden Sekt zu. Walter kann sich nicht satt sehen an dem in Heiterkeit und Jugendfrische strahlenden lieblichen Antlitz. . . . Da betreten einzelne der Gäste wieder den Pavillon. Walter und Ada verlassen ihr lauschiges Plätzchen und treten nach der Mitte der Tribüne vor.

„Ich bleibe für den Rest des Abends bei Dir, mein Lieb“, flüstert Walter innig.

„Dein Platz ist da unten, Walter.“

„Nein. Man hat mich regelrecht dem Fräulein Williams vorgestellt, und kein Mensch soll es mir wehren, wenn ich diese kostbare Freundschaft kultivieren will.“

Ada schüttelt lächelnd den Kopf; doch bringt sie nicht weiter in ihn. Sie ist ja selbst zu glücklich, ihn in ihrer Nähe zu haben.

So sitzen die beiden nebeneinander und blicken hinunter auf das Chaos von schwarzen Fracks, wirbelnden Schleiern, leuchtenden Schultern, glitzernden Diamanten. Sie sprechen wenig. Nur von Zeit zu Zeit schauen sie einander tief in die Augen, flüstern sie ein leises Liebeswort. . . . Niemand stört sie. Jedermann, sowohl dort unten im Saal, wie hier oben auf der Tribüne, ist mit sich selbst und seinen eigenen Interessen beschäftigt. Nur ein einziges Augenpaar beobachtet das glückliche Paar scharf.

„Dacht' ich mir's doch!“ zischt Arthur Murray zwischen den fest zusammengepreßten Zähnen, während ein halb triumphierendes, halb eifersüchtiges Lächeln seine dünnen Lippen umspielt. „Ein neuer Beweis für die Richtigkeit meiner Vermuthungen!“

XVII.

Mitternacht ist vorbei. . . . Ada erklärt dem Geliebten schweren Herzens, sie müsse ihn jetzt verlassen, da sie ihre Herrin in deren Zimmer erwarten wolle, um ihr beim Ankleiden behilflich zu sein.

Obgleich Walter Ada am liebsten bis zum Schluß des Festes bei sich behalten hätte, will er sie doch nicht von der Erfüllung ihrer Pflicht abhalten. Er reicht ihr den Arm und geleitet sie durch die bunte Menge in die Mittelhalle des Schlosses, wo er sich mit stummem Händedruck in tiefer Verbeugung verabschiedet.

Ein Paar schwarze Augen folgen verwundert dem langsam dahinschreitenden Paar. Lotty March, Walther's Cousine hat schon seit langer Zeit eine heftige Neigung

zu ihrem Vetter gefaßt. Mit Behnuth bemerkte sie damals seine Annäherungsversuche an die schöne Ada Harrison. Da nun nach William Douglas. Lotty machte der tieftrauernden Ada ihren Konbolenbesuch — mehr aus Neugierde, als aus wirklicher Theilnahme. Doch waren ihre feindlichen Gefühle gegen die Nebenbuhlerin fast erstickt durch die Angst und Sorge um den plötzlich verschwundenen geliebten Vetter.

Als sie später von Ada's gänzlicher Verarmung erfuhr, triumphierte sie. Jetzt mußte der Geliebte ihr gehören. Doch Walther blieb nach seiner Rückkehr aus Dr. Wesselsch's Anstalt still und in sich gekehrt; von der Existenz seiner Cousine, die sich ihm überall bemerkbar zu machen suchte, nahm er kaum Notiz. . . . Aber Lotty gab noch nicht alle Hoffnung auf. Ada war ja verschwunden; Walther's Neigung mußte mit der Zeit erstickt werden. . . . Und nun taucht sie plötzlich hier wieder auf! Ihrem ersten Impulse folgend, will Lotty aufspringen und dem Paar nachsehen. Doch nein — lieber Erkundigungen über die verhasste Rivalin einziehen! . . . Sie fragt Fräulein Wellington, die sich gerade in ihrer Nähe befindet, ob jene Dame — sie deutet dabei auf Ada — zu den Gästen Oakwood's gehöre. Als Fräulein Wellington lächelnd erwidert, sie heiße Erika Williams und sei die Kammerjungfer der Frau Harrison — da stimmt es doch! In Lotty's schwarzen Augen.

„Ah, Erika Williams“, murmelte sie, „und Kammerjungfer. Also zu stolz um unter eigener Flagge zu segeln! . . . Und dennoch zeichnet mein Herr Vetter sie aus? Ich will doch etwas genauer in Deine Karten schauen, meine Liebe!“

Damit zieht sie ihren schwanenpelzbesetzten, rothen Atlasbogen fester um die nackten Schultern und winkt ihrem Bruder, sie in ihr Gemach zu geleiten. Das glänzende Fest hat für sie jeden Reiz verloren.

Nachdem Walter seine Braut an der Haupttreppe verlassen hat, tritt er hinaus in die frische, kühle Nachtluft. Die lachende Schwagene, kokettierende Menge löst ihn ab. Er will allein sein — allein mit sich und seinen Gedanken an die Geliebte. . . . Die Nacht ist herrlich. Kein Wölkchen trübt das tiefe Blau des Himmels, an dem Milliarden Sterne flimmern. Der Mond beleuchtet gespenstisch die majestätischen Eichenkronen und wirft lange Schatten auf die liebbestreuten Wege. Die hellerleuchtete Front des Schlosses schimmert in der Dunkelheit zu ihm herüber. Sanft und leise tönt die Musik aus dem Pavillon durch die ruhige, windstille Nacht. . . .

Walther zündet sich eine „Havana“ an und schlendert langsam die breite Hauptallee entlang. Er athmet tief und kräftig, ihm ist als ob das Glücksgefühl seine Brust weitet. . . .

Neues aus aller Welt.

— **Ein Musterhaus.** Ein neuzeitliches Musterhaus ist in Paris in der Rue de Clugny errichtet. Es entspricht — so schreibt man der „Post.“ — allen Anforderungen der Bequemlichkeit und Gesundheit und verwirklicht alle Fortschritte, die wir der neuesten Wissenschaft und deren Anwendbarkeit verdanken. Das kalte und warme Wasser in allen Zimmern stets verfügbar ist, Personen- und Warenaufzüge, Sprecheinrichtungen, elektrische Klingelzüge vorhanden sind, ist selbstverständlich und gehört schon längst zum Alltäglichen. Das Neueste des Neuen, das Vollkommenste in der Vollkommenheit besteht in den vielfältigen Vorkehrungen gegen Mikroben und andere gefährliche Lebewesen, gegen Ansteckungen aller Art, sowie in der sorgfältigen Anwendung der Elektrizität. Voriges Jahr bewunderte ein Pariser Besucher die elektrischen Koch- und sonstigen Einrichtungen auf der Berliner Gewerbeausstellung, jetzt sind wir hier schon darüber hinaus. Das Musterhaus hat einen eigenen Hof zum Ausklopfen der Teppiche, deren Staub durch Schirme und sonstige Vorkehrungen aufgefangen und verhindert wird, irgendwo in das Haus zu dringen. Die Haus- und Küchenabfälle, der Ausleerung, werden in einem glasirten gußeisernen Behälter gesammelt, der sich sofort schließt und niedergeht. Unten leert er sich in das größere Sammelbecken und steigt dann wieder auf. Man braucht nur auf einen Knopf zu drücken. Die Küche ist ganz mit Kacheln ausgekleidet, eine Luftschleuse in der Decke führt allen Staub und Rauch und alle unangenehmen Gerüche nach außen. Nachts braucht man nur die Hausthür aufzuschließen und die Treppe erstrahlt in elektrischer Beleuchtung, die nach einigen Minuten von selbst erlischt. Die Diele ruht auf Keilen, die von antiseptischem Wollstoff überzogen sind. Die Decke darunter

besteht aus feinem Cement, wodurch sie gegen Feuer und Lebewesen (Ungeziefer) gesichert ist. — Alle Leisten und Gefälle sind abgedacht, um dem Staub keine Lagerstätte zu spielen. Selbstverständlich fließen alle Abwässer, auch aus den Aborten, die glasirte Röhren unmittelbar in die Siedle. Das ganze Haus ist mit elektrischer Heizung versehen. In allen Zimmern laufen unter den Teppichen Drähte aus Nickelblech, um die Wärme zu bringen. Die Küche arbeitet mit Elektrizität, wobei halb Kamine und Schornsteine weggelassen und nur noch als Heizrath aus alter Gewohnheit beibehalten wurden. Anstatt beim Herd und bei der Lampe sitzt man fortan auf und an dem elektrischen Draht.

— **Die verbotene „Brautwahlung.“** Wie der „Pester Lloyd“ aus B.-Gadaba meldet, hat der Minister des Innern in einem Erlaß an die Munizipien einen der populärsten Hochzeitsbräute unterjagt. Im Altsold war es nämlich Sitte, daß die bürgerliche Braut am Hochzeitmorgen sämtliche Gäste aus einer irdenen Schüssel wusch und mit einem Handtuche abtrocknete, — eine Prozedur, die für die ärmeren Bräute auch mit einem Einkommen verbunden war, da die Gäste nach der Waschung eine gewisse Summe in die Waschkübel zu werfen pflegten. Der Minister hat nun diesen Brauch mit der sehr planmäßigen Motivierung unterjagt, daß diese Art der Waschung erfahrungsgemäß besonders geeignet erscheine, das Trachom (egyptische Augenentzündung) zu verbreiten.

— **Die fünf jüngst in Barcelona erschossenen Anarchisten** zeigten bis zum letzten Augenblick Muth und Seelenruhe. Als der erste Schuß fiel, die drei übrigen, die nicht befehligen wollten, riefen, als sie vor den geladenen Gewehren knieten: „Wir sind unschuldig! Nieder mit der Tortur und

Inquisition! Nieder mit den Dinstern! Schiebt nur, wir haben genug gelitten! Es lebe die Armee und die soziale Revolution!“ Zahlreiche Kavallerie geleitete die Leichen nach dem Friedhof.

— **Ein Berliner Junge.** Der kleine Franz hat ein Schwefelchen bekommen, sein Vater zeigt ihm glückselig das Wissenbündel, aus dem nur eben das Köpfchen der Neugeborenen herauschaute, und macht ihn in sanfter Weise auf die bereits vorhandenen Schönheiten der kleinen Dame, wie „schöne blaue Augenchen, kleines süßes Mündchen“ u. s. w. aufmerksam. Franz aber stellt sich, ohne Spur von Rührung, breitbeinig vor das Kissen hin und fragt nach kurzer kritischer Musterung: „Hat sie Beene?“

— **Naive Frage.** Wird man künftig auch dadurch den Doktor-Titel erlangen können, daß man einfach — eine Doktorin heirathet, sowie es bisher umgekehrt der Fall war?

— **Ein, der sich rasch den Dokortitel erwerben möchte.**

— **Am Wasserfall.** Vater: „Sagen Sie, Führer, sind wir schon nahe dem Wasserfall?“ — Führer: „Freilich, freilich, sobald die Fräul'n Lötter schweigen, möcht' ma scho' lang das Wasser hören.“

— **Das ist ganz klar.** Junger Herr: „Ja, die Astronomie hat wunderbare Fortschritte gemacht! Man glaubt z. B., daß die Bewohner des Planeten Mars uns allerhand Signale geben.“ — Junge Dame: „Ah, dann will der Saturn mit seinen Ringen uns wahrscheinlich zeigen, daß er verlobt ist.“

— **Der lustige Krieg.** Er: „Ich möchte wirklich wissen, ob es einen Narren gegeben hat, der Dir die Cour schmeißt, ehe Du Dich mit mir verheirathetest?“ — Sie: „Ei ganz gewiß. Einen sicherlich.“ — Er: „Na, warum hast Du ihn denn nicht geheirathet?“ — Sie: „Das hab' ich ja gethan.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Wohnung gesucht.

Zwei Zimmer und Küche nebst
Zubehör wenn auch 2a so ist
von einem Arbeiter pünktlicher
Zinszahler auf 1. Juli zu mieten
gesucht. Off. mit näherer Angabe
und Preis unter H. H. 12 an
die Expedition d. Blattes. 588*

Beamter

sucht zum 15. Juni hässliche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

leere Part. = Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

Werfstätte u.

Wohnung ges.

Ein großer oder 2 kleine Räume
für Werfstätte sofort u. Woh-
nung von zwei Zimmern,
Küche, Mansarde für 1. Juli
zu mieten gesucht. Näheres
bei H. Sifer, Emserstraße
Nr. 69, Souterrain. 678

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht jg.
finderl. Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Klavier erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Z. 88 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

Kleiner

Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näb. bei
Harry Sifenguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näb. Hermannstr. 13 88

Herrngartenstr. 13

2. Stod, Wohnung 3-4 Zimmer
mit reichlichem Zubehör, sofort
oder später zu verm. 731

Gesucht

eine schöne Wohnung von etwa

5 Zimmern u. Zubehör

zwischen Rothhaus, Bahnhofstraße
und Schwalbacherstraße. Gest.
Offerten mit Preisangabe unter
Schiffre M. N. 400 an die
Exp. dieses Blattes. 376*

Junger Mann sucht

möbl. Zimmer.

Angebote unter J. 31 an die
Exp. d. Bl. 350*

Zwei anständ. Tapezierer

suchen Mitte der Stadt

freundliches Logis.

Offerten mit Preis unt. A. 89
an die Exp. d. Bl. 877*

Nachweislich gute

Wein- oder

Bierwirtschaft

zu übernehmen ges. Gest. Off.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Bäckerei

für sofort oder 1. Juli zu
pachten gesucht. Offerten
unt. R. 42 mit genauester
Preisangabe an die Exp. d.
des „Wiesb. Gen.-Anz.“ 502

Wirtschaft

zu kaufen oder zu
mieten gesucht durch

Stern's

Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
ges. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Helenenstraße 3

Beletage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Anzusehen
von 10-12 Uhr Vorm. Näb. part.

Goldsteinerstr. 3

ist in der in großem Garten ge-
legenen Villa Blondinella die
herrschaftliche 2. Etage von
theils sehr großen Zimmern,
Bab., 1. großer Balkon, Kohlen-
Kaufhaus n. m. per 1. October zu
vermieten, event. auch mit dem
zweiten Stod. Näheres daselbst
im 2. Stod. 121

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubeh. auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 178

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschkü-
che etc. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Diöhringstraße 6

ist der erste Stod mit 5 bis 6
Zimmern, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Hendorfstraße 618

nächst der Diebicherallee, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näb. daselbst oder Ecke der Albe-
heidstr. u. Schierkeinerstr. 2. 177

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, 1 Küche mit Glas-
abschluß und Zubehör auf gleich
oder später zu vermieten.
Näheres eine Stiege hoch.

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Bleichstraße 17

2. Stod, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf sofort zu vermieten.
Näb. im Laden. 369

Blücherstraße 10

Mittelbau 2 St., 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Mai
oder später zu vermieten. 622

Blücherstraße 12

Vorderb. 2 St., 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. sof. oder später zu
vermieten. 620

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. Näb. Part. 128

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näb.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Göthestraße 24

ist im 2. Stod eine Wohnung.
3 Zimmer, 2 Balken mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 150

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stod, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf sofort. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 304

Weilstraße 22

Ecke der Felsmündstr.
ist die Beletage, bestehend aus

10 großen hellen Zimmern

mit reichlichem Zubehör, ganz

oder getheilt, per sofort oder

später zu vermieten. Näb.

daselbst Parterre oder 2 St. 1.

388

Wilh. Becker.

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388

Wilh. Becker.

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stod per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näb. im Hause und
Albeheidstraße 81, Part. 29

Römerberg 911

sind sehr schöne Wohnungen von
Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näb. Philippbergstr. 10
Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche,
2 Mansarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näb. zu erst. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Sedanstraße 5

Stb., 3 schöne Zimmer, Küche
zwei Keller, 11. Dachkammer für
Wascherei geeignet auf 1. Juli
zu vermieten. Näb. Part. oder
Stb. bei Müller, 1 Stiege. 597

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 811a

Auskunft erteilt

Wilhelm Becker,

Weinhandlung,

Albeheidstraße 14, rechts.

Kleine Wohnungen.

Adlerstr. 5

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Keller auf gleich zu ver-
mieten. 262

Adlerstraße 6

eine Mansardwohnung von zwei
Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 9

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Adlerstr. 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu vermieten. Näb.
dortselbst. 298

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche, und 2 Zimmer und
Küche mit Glasabschluß auf gleich
oder später zu vermieten. Näb.
bei Chr. Schiebeler im Laden.

Adlerstr. 59

sind zwei Wohnungen mit 1-2
Zimmern u. Zubehör, p. Monat
14 und 15 Mk., zu verm. 619

Albrechtstraße 11

sind per sofort zwei kleine
Wohnungen zu vermieten. 114

Albrechtstr. 32

Mansard-Wohnung an ruhige
Leute auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Part. 686

Frankenstraße

Stb., 2 Zimmer, Küche und
Keller per sofort und eine Mansarde
auf 1. Mai zu vermieten. 719

Sedanstraße 5

Vorderb., 3 große schöne Zimmer
Küche zwei Keller mit oder ohne
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näb. Parterre. 598

Schulberg 15,

Gartenb., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. Juli „verm.“
Näb. Vorderb. Part. 65

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon
billig zu vermieten. 168

Westendstr. 5

(Vorderhaus, eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubehör und eine Wohnung von
2 Zimmern u. Zubehör per 1.
October zu vermieten. 120

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus.
Näb. Weilstraße 12. 1. 803

Neubau, Weillstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per sofort zu verm.
Näb. Vertramstraße 13. 129

Friedrichstraße 44,

2. Etage, 600
ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm.
Näb. d. bei A. Wink, oder
H. Christmann, Goldgasse 15

Hellmundstraße 16

zwei Mansarden auch Küche all.,
an ruhige Leute sof. a. verm. 528

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näb.
daselbst, Vorderb. 1 St. r. 604

Helenenstraße 11

ist eine kleine Wohn. per 1. Juli
an ruhige Leute zu vermieten.
Näb. Seitenb. 1 St. 601

Hochstätte 23

eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer,
Küche und 1 Keller auf gleich
zu vermieten. 142

Karlstraße 30

Stb., schöne Dachwohnung an
ruhige Leute ohne Kinder zu
ermieten. 634

Kirchgasse 56

1 Zimmer, Küche und Keller
auf gleich oder später zu verm.

Ludwigstraße 2

Neubau, 1., 3. und Dachstod
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Parterre. 8

Ludwigstr. 14,

Hinterb. Part., zwei Zimmer,
Küche, Keller, ein gr. Zimmer
auf 1. Mai zu vermieten. 618

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 9. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen aml. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Inserationsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindeförderern
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 7. Mai.

In der gestrigen Abend Sitzung bemängelten die Abgg.
Schmidt (Str.), Dasbach (Str.) und Im Walle
(Str.) die Verwaltung bei den Volksschulen, was als un-
begründet zurückgewiesen wurde.

Darauf wird das Kapitel Elementar-Unterrichtswesen
bewilligt.

Auf Anregung des Abg. v. Pappenheim erklärt
Geheimrath v. Bremen, daß die Vorlage über den
obligatorischen Taubstummen-Unterricht erst in der nächsten
Session zur Verhandlung käme.

Abg. v. Woyna (freikons.) beklagt die ungenügende
staatliche Fürsorge für die deutsche Kunst bei den Aus-
stellungen im Ausland.

Kultusminister Boffe erwidert, die Diplomatie könne
hier nichts thun, dies sei Sache der Künstler und Künstler-
genossenschaften.

Abg. Rirsch (Centr.) fragt anlässlich des Pariser
Brandunglücks, ob das Landesausstellungsgebäude genügend
feuersicher sei.

Kultusminister Boffe drückt das tiefste Mitleid des
deutschen Volkes mit dem entsetzlichen Unglück aus, wie
der Kaiser es bereits f. J. aussprach. Die Feuersicherheit
des Ausstellungsgebäudes sei heute wieder geprüft und
bestätigt worden.

Ein Antrag Seidel (freik.) auf Einrichtung einer
meteorologischen Station auf der Schneeluppe wird an-
genommen.

Bei dem Kapitel „technisches Unterrichtswesen“ be-
klagt Paasche (nat.-lib.) den Mangel literarischer Hilfs-
mittel, sowie den Jukrang und die Bevorzugung der Aus-
länder, welche später der deutschen Industrie Konkurrenz
machen.

Die Weiterberatung wird auf Samstag, 11. Uhr,
festgesetzt.

Die notwendigen Lehren der Diätetik.

Von einem Mediziner

Verdauungsbeschwerden können durch folgende Regeln
gleichmäßig geheilt und immer vermieden werden:

1. Man esse drei Mal täglich.
2. Nicht ein Atom zwischen den Mahlzeiten.
3. Nach dem Mittagessen höchstens etwas Butterbrot.
4. Man verwende wenigstens eine halbe Stunde auf
jede Mahlzeit.
5. Alle Nahrung zerschneide man in kleine Stücken.
6. Man esse niemals so viel, daß dadurch auch nur
das geringste unbehagliche Gefühl entsteht.
7. Niemals arbeite oder studiere man eifrig eine
halbe Stunde vor oder nach dem Essen.

Magen säure entsteht immer entweder durch zu vieles
Essen oder durch den Genuß eines Stoffes, welchen der
Magen nicht auflösen konnte. Das Mittel ist, bei jeder

Mahlzeit immer weniger zu essen, bis man weiß, wieviel
der Magen zu verarbeiten mag. Bei derselben Speise-
menge stehen zu bleiben und regelmäßig etwas gegen die
Säure einzunehmen, verschafft die sichere Aussicht auf
Verdauungsbeschwerden oder auf eine andere Krankheitsform.

Für Magenleiden und Verstopfungen sowohl, wie
für eine große Klasse anderer Krankheiten hat der Genuß
von etwa einem Pfund Weintrauben fast eine Stunde vor
jeder Mahlzeit eine wunderbar gesunde Wirkung, besonders
wenn man sich, einschließend der Zeit ihres Genußes, im
Sonnenschein im Freien aufhält.

Verdauungsleiden sind fast immer die Folgen von
zu kurzen Pausen zwischen den Essenszeiten. Bei fünf
Stunden Pause würden diese Leiden in der nächsten
Generation eine Seltenheit werden.

Die Leute husten oft eine halbe Nacht oder liegen
stundenlang wach, weil sie etwas gegessen, was dem
Magen nicht zusagte — in der Regel etwas un-
gewöhnliches — oder weil sie ein spätes oder kräftiges
Abendbrot eingenommen, oder aber, weil sie nach großer
Ermüdung eine wenn auch mäßige Mahlzeit genossen.

Für diesen Magenleiden gewährt ein Glas kalten
Wassers schnelle Abhilfe.

Handel und Verkehr.

§§ Mainz, 7. Mai. Getreide verkehrte während der laufen-
den Woche, sowie auch am heutigen Markte in etwas festerer
Haltung. Der Umsatz blieb aber dennoch beschränkt und Preise ohne
wesentliche Aenderung. Wir notiren: Weizen (hies.) M. 17.— bis
17.50, Weizen (fremder) M. 16.50 bis 17.75, Korn (hies.) M. 13.—
bis 13.25, Korn (fremder) M. 13.— bis M. 13.50, Gerste Pfälzer
M. 16.— bis —, Franken M. — bis —, Ungarische M. — bis
—, Hafer M. 13.— bis 14.50, Mixt Weizen M. 8.25 bis
8.50, Rübsöl rohes M. 27.— bis 27.50, gereinigt 28.50 bis 29.—
ohne Faß, Rohsaamen M. 25.50 bis 26.—, Mohnöl 45.— bis 50.—,
Repsöl M. 110.— bis 115.

§§ Oestrich, 6. Mai. Weinversteigerung von Jos. Schneider,
Weingutsbesitzer in Oestrich. Es galten die 1890er je ein Halb-
hüß Hallgartener Kaufberg M. 440, Schönbeil M. 650,
Oestricher Reichen M. 680, 1895er je ein Halb hüß Oestricher
und zwar: Gottesthal M. 750, 810, Leich M. 680, Eisenpfad M.
920, Sandtraut M. 910, Dörsberg M. 1350, Hallgarten und
war Wiesberg M. 950, Mehrholz M. 960, Dörsberg M.
1040, Dörs M. 1250, Schönbeil M. 1520, 1540 und 1700.
Gesamt-Ertrag für 8 Stüd Wein M. 16 160. Alles mit Faß.
Die besseren Sachen der 1895er Ausleseweine fanden keinenehmer.
Bei der Anschluß-Versteigerung des Herrn Richard Wittmann
Weingutsbesitzer in Oestrich am Rhein und Mittelrhein wurden er-
löst für 1889er je ein Halb hüß Oestricher und zwar Sandrecht M.
500, Dörsberg M. 540, Hell M. 560, Eisenweg M. 640, Eisen-
berg M. 680 und 720, Mühlberg M. 690, Eisenberg Auslese
M. 1400, 1890er ein Halb hüß Mittelheimer Oberberg Auslese
M. 900, 1895er je ein Halb hüß Oestricher M. 770, weiter
Oestricher und zwar Hell M. 1710, Reichen M. 1330, Mittel-
heimer M. 850, weiter Mittelheimer und zwar Reuberg M. 1080,
Oberberg M. 1590, Oberberg Schwarzhäuser M. 1630, Edelmann
M. 1780 und 2000, Oestricher Mühlberg M. 1900. Gesamt-
Ertrag für 9 1/2 Stüd Wein M. 21 270 mit Faß.

§§ Geisenheim, 6. Mai. Die hiesigen Weingutsbesitzer
Franz und Josef Jann brachten gestern je 10 Halb hüß 1894er,
1889er und 1893, sowie 16 Halb hüß 1895, die 1894er ohne, die
anderen mit Faß, das Halb hüß zu 600 Liter gerechnet, zum Aus-
gebot. Für die 1889er fehlten die Viehaber und von den übrigen
Weinen gingen 5 Nummern zurück. Es erlösten: 10 Halb hüß
1894er M. 350—820, 1 Halb hüß 1889er 620, 12 Halb hüß 1895er
M. 810—1540, 2010 (Mauerchen Auslese), 8 Halb hüß 1893er
M. 800—900, 1560 Dörs, 1960 Altbaum, M. 2100 Kreuzweg
und Altbaum, M. 4510 Morfberg-Auslese, M. 4480 Altbaum
und Mauerchen Auslese.

§§ Badamar, 6. Mai. Weißer Weizen M. — bis
M. —, Rother Weizen M. —, Korn M. 9.50 bis —, Gerste
M. 7.60 (Mahlgut), Hafer M. 6.05 bis —, Futter
1 Pfd. M. 1.10, 2 Eier 9 Pfg.

§§ Steinen, 6. Mai. Vom schönsten Wetter begünstigt wurde
gestern der hiesige Markt abgehalten. Sowohl der Besuch wie
auch der Auftrieb von Vieh war gut. In Aussicht auf baldige
Erlangung von Grünfütter entwidelte sich der Handel ziemlich leb-
haft, besser wie auf den vorhergehenden Märkten. Die Preise
waren ungefähr dieselben wie seitdem. Frischmelkende Kühe galten
180 bis 240 M., hochtrachtige Kühe und Rinder 150 bis
210 M., Jungvieh 75 bis 100 M. Fährschen im Paar 550
bis 650 M., jüngere, noch ungefährene Ochsen 360 bis 450 M.
Auf dem Schweinemarkt wurden 6 bis 8wöchige Ferkel das Paar
durchschnittlich mit 40 M. bezahlt, Päufer galten im Paar 60 bis
75 M., fette Schweine der Centner Schlachtgewicht 48 bis 50 M.
Der Krammarkt war unbedeutend. Wegen der dringenden Feld-
arbeiten eilten die Marktbefucher frühzeitig nach Hause. — Der
nächste Markt findet am 2. Juni statt.

Fouard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met. — japanische,
chinesische etc. in den neuesten
Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Penne-
berg-Seide von 60 Pfg. bis M. 18.55 p. Met. — glatt, ge-
streift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qualit. u.
2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei in's
Haus. Rafter umgebend. — Durchschnittl. Lager: circa
2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Aufruf.

Der Dichter Detlev v. Siliencron begeht: nächstens
seinen 54. Geburtstag, ohne daß es ihm bis jetzt gelungen ist, sich
durch seine Schriften ein ihrer Bedeutung angemessenes, sorgenfreies
Dasein zu verschaffen. Die unterzeichneten Künstler und Kunst-
freunde, deren Blick sich auf das Lichtvolle dieser Erscheinung richtet,
halten es für eine Ehrenpflicht Deutschlands, einem
Dichter, der wie kaum ein anderer deutsche Lebenslust und That-
kraft in seinen Werken verkörpert hat, ein verbittertes Alter zu
ersparen. Es ergeht hiermit der Aufruf, allgemein nach
bestem Vermögen dazu beizutreten, daß ihm (in Form einer
Leibrente oder sonstwie) seine stete wirtschaftliche Sorge abgenommen
und sein ferneres Schaffen erleichtert werden kann. Zur Entgegen-
nahme von Beiträgen ist die Geschäftsstelle des mitunterzeichneten
Herrn Consuls Kuerbach (Berlin W. Tauben-
straße 20) bereit; die Einzahlungen wolle man mit der Bemerkung
„für die Siliencron-Stiftung“ versehen. Nach Schluß
der Sammlung, spätestens am 1. Oktober d. J., wird an alle
Beitragsgeber als Quittung eine alphabetische Namen-Liste (auf
Wunsch nur mit Nennung der Anfangsbuchstaben) nebst beigebrachter
Angabe der einzelnen Beträge versandt, zugleich auch über die Ver-
wendungsart der ganzen Summe berichtet werden.

L. Kuerbach, Hermann Vahr, Wilhelm Bode,
E. Febr. v. Bodenhausen, A. Böcklin, R. Dehmelt,
Marie v. Ebner-Eschenbach, Th. Fontane, E. M. Genger,
Klaus Groth, Gerhard Hauptmann, A. v. d. Heydt, G. Jirch,
H. Graf v. Kessler, M. Klinger, A. Lichtwark, Max Liebermann,
Rud. Maillon, A. A. Oberländer, Wilh. Raabe, Emanuel Reicher,
A. v. Seibitz, Richard Strauß, Hans Thoma, F. v. Ulbe.

Aufruf

zur
Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal
in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen
Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft,
dem edlen stillen Dulder und Liebhaber des Volkes, Kaiser Friedrich
im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit
geraumer Zeit weite Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen
Taunusgebirges, unsern dem Geste der Mainstromes, über welchen
Kaiser Friedrichs ruhmreiche Waffenthaten die Brücke ge-
schlagen haben zur Vereinigung Deutschlands, an der Stätte,
wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine
Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll
das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu
schaffenden öffentlichen Parkes.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden
hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs
die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchstseiner
Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Ver-
ehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unter-
zeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung
des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener
wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste
Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit:
Regierungs-Präsident von Tepper-Laski, Wiesbaden. Vordrath
von Meißner, Homburg v. d. H. Stadtverordneten-Vorsteher
Direktor Rara, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Granelius
& Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Mendelssohn
& Cie., Jägerstraße, Berlin.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Georg Lösch, Schuhmacher

Schillerplatz 2, Seitenb. links,
empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuh-
waren werden billigt ausverkauft.

2390

Volkdampfschiffahrt August Waldmann

im direkten Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Fahrplan ab 2. Mai 1897.

Man beachte die Abfahrtsstellen.

Von Mainz nach Wiesbad (ab Stadthalle obere Brücke).

7⁴⁵ 8⁴⁵ 9⁴⁵ 10⁴⁵ 11⁴⁵ 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵ 8⁴⁵

An und ab Station Kaiserstraße—Centralbahnhof je 5 Min. später.

Von Wiesbad nach Mainz (ab Garten zur Krone, untere Brücke).

8¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵ 12¹⁵ 1¹⁵ 2¹⁵ 3¹⁵ 4¹⁵ 5¹⁵ 6¹⁵ 7¹⁵ 8¹⁵ 9¹⁵

An u. ab Station Kaiserstr.—Centr.-Bhf. Mainz je 15 Min. später.

* nur Sonn- und Feiertage.

Bei Bedarf außerdem Extratouren.

Fleckentilger

Schutzmarke „Lilie“

(nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-, Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzugreifen. Flagon 25 Pfg. Wiederverkäufe, überall gesucht. Fabrikniederlage Frankfurt a. M. Wilhelmsstraße 36. 286b

AHA**Fritz Meinecke Sattler**

Webergasse 36 gegenüber der Stadt Frankfurt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Hand- und Reiseflohen, sowie Schul-, Touristen- und Markttaschen, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel. 3553

Reparaturen schnell und billigst.

Möbel und Betten

zu billigsten Preisen in bester Ausführung. Uebernahme kompletter Ausstattungen von den einfachsten an.

Ausstellung von Musterbetten

mit Seegrass-, Woll-, Copoc- und Rohhaarmatratzen.

Seegrassmatratzen	von Mk. 10 an,
Deckbetten	" " 12 "
Rissen	" " 4 "
Sophas, prima gepolstert	" " 30 "
Divans mit hochfeinem Bezug	" " 40 "
Bücherschränke	" " 48 "
Schreibtische	" " 30 "
Ausziehtische	" " 22 "
Kleiderschränke	" " 14 "

Weitgehendste Garantie. Solide Arbeit.

Eigene Werkstätten.

Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

Möbel- und Betten-Lager

von

A. Seebold,

Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß

Das

Her- kules- Fahrrad

ist allgemein als bestes Fahrrad der Gegenwart anerkannt. — Wer etwas Vorzügliches will, kaufe nur Herkules, * ist preiswürdig und seit 12 Jahren bewährt.



Nürnberger Velocipedfabrik Herkules, vormals

Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Illustr. Catalog gegen 10 Pfg.-Marke.

Vertreter: J Kröttsch, Häfnerg. 13

Wiesbaden.

3886

Berliner Neuwascherei

von

Wellritzstr. 46 **A. Weingärtner,** Wellritzstr. 46

empfiehlt

bei prompter und feiner Ausführung

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25 Pf.
1 Kragen	6 Pf.
1 Paar Manschetten	10 Pf.
1 Kleid	1.60 M.

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu **billigsten** Preisen:

Engl. Kummerte, Selettes, Sommerdecken, Ohrenkappen, Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche Geschirrbeschläge etc.
Reit- und Fahrutensilien.

**Ich bin billig und liefere gut.****Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,**

Ellenbogengasse 16.

**Interessiert Sie**

in ersichtlich elegant gebautes Fahrrad, so besuchen Sie das

Rheinische Fahrrad-Versandthaus

da finden Sie



Hedersulmer Pfeil-Räder,
Alliance-Werke-Räder (System american)
englische Gumber-Räder,
amerikanische Spalding-Räder
u. a. m.

Franz Vetterling, Wiesbaden, Zahnstraße 8,

Reparaturen u. Neubau. Eigene Patente. — Eigene Vernickelung.

Große Ausstellung in Ersatzteilen und Utensilien.

En gros.

En detail.

**Specialität: Damenräder.**

Große geschlossene Radelbahn mit Hindernissen an der Schiersteinerstraße rechts 3a steht zur gefälligen Benutzung offen. 3678

Eigenes Fabrikat.Langgasse 9. **Emil Paqué,** Langgasse 9.**Schuhwaarenfabrik-Niederlage.**

Großes Lager aller Arten

Schuhe u. Stiefel.

Größte Auswahl in farbigen

Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhe u. Stiefeln.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

3434

Eigenes Fabrikat.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.



Meltere gefante Person mit Kind von 12 Jahren (Wädchen) sucht Unterkunft bei Wittwer mit oder ohne Kinder hier oder auswärts. 494*
Hermannstraße 17, Hth. 1. St.

!!!

Wer Gehülften, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erzieherinnen, oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen oder die bisherige wechseln will, **sucht**

der findet in dem Arbeits-Nachweis des Wiesbadener General-Anzeigers die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inserieren. Unter dieser Rubrik kostet **jede Anzeige nur 10 Pfennig, pr. Woche 50 Pf.** wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftserteilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

! Bitte, lesen !

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird an der dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Maßig gold. Trauringe

Liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturenin sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Heiraths- Gesuch.

Landmann, Witwer mit
einem Kind, 36 Jahre alt,
7000 Mark Vermögen, sucht eine
Lebensgefährtin mit etwas Ver-
mögen, 28 bis 40 Jahren, Wittne
ohne Kinder nicht ausgeschlossen.
Discretion Ehrensache.Offerten unter Chiff. H. 43
an die Exped. d. Blattes. 520*

Heiraths-Gesuch!

Ein anständiger, vermögender
junger Mann wünscht mit einem
anständigen, katholischen Mädchen
bekannt zu werden. Ernstgemein.
Off. beliebe man bis zum 9. d.
unter „Heiraths-Gesuch“ postlag.
Weidenfeld u. W. zu richten. 471***Zwei Fräulein**, Schwestern
von 18—19 Jahren, mit
freier Ausfaltung und später
schöner Vermögen, wünschen sich
zu verheirathen. Off. unt. W 3,
an die Exp. d. Bl. 455*

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wasserschneiderei. Schausenster-
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.**Nichtblüh. Frühkartoffeln**
Pfund 6 Pfg., Magnum
bonum 8 Pfund 22 Pfg., per
Palter 5 Mt. wird fortwährend
frei in's Haus geliefert bei
G. Faust, Landwirth,
Helmundstr. 31. 545*

Stühle

werden geschnitten von 50 Pfg.
an, bei 6 Stück einen umsonst
Stuhlflechterei, 509*
Hartingstraße 6, Barre.

Stickerarbeiten

sowie Monogramme jeder Art
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Bödel, geb. Hilz, Römer-
berg 4. 1. Et. 471*

Bringe meine

amerikanische

Dampf-Beutfedern-

Reinigung

in empfehlende Erinnerung
W. Leimer,
Schachtstr. 22. 117

Unterricht.

Buchführung,Schön schreiben, Rechnen.
Gewährte Lehrkräfte. Näheres
Honorar. Victor'sche Frauen-
schule, Taunusstr. 13. 2923**Piston- u. Trompeten-
Unterricht**
wird gründl. ert. Offerten
unt. M. 100 Hauptpostlag. 546*

Costüme

werden von 5 Mt., Hauskleider
von 2 Mt. 50 Pfg. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker**
Frankenstr. 23, Part. 157**Wer lehrt einen jungen
Mann pers. englisch?**Off. m. Preisang. unt. L.
K. 100 an die Exped. d.
Bl. erb. a**Latein, Griechisch, Fran-
zösisch, Englisch, Itali-
enisch, Spanisch u. Russisch**
lehrt nach einer ganz be-
sonderen Methode ein akad.
geb. Herr, Näh. Kl. Burg-
strasse 9, II. 1. Sprechzeit
von 2—3 Uhr. 492*

Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3.75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Düvan- und Tischdecken u.
abgepasste Portieren!
Reparaturen, 2—8 Tische, à 2,
3 bis 15 Mt. Probe-Chais
bei Kard. u. Preisang. fre.
Illustrirt. **Bracht-Katalog**
(144 Seiten stark) gratis u. franko
Emil Leifèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Eine fast neue

Concert- Zither

billig zu verkaufen. 116

Karlstraße 35, 4.Eine
kleine **Mühle**resp. Wasserkratt zu kaufen
gesucht. 499***Jos. Jmand, Weißstraße 2.**

Ein flott gehendes

Flaschenbier-Geschäftist wegen anderem Unternehmen
sofort zu verkaufen. 25 bis 30
Gekto Umsatz. 496***Schüssler,**
Jahnstraße 36.**100 seltene Briefmarken,**
von Kust., Bulg., Cap, Ceyl.
Chil. u. c., alle versch. — gar. ebl.
nur 2 Mt. Porto extra. Preisb.**Wanzen** mit der Brut
sofort, sicher u.
gründl. zu vertilgen. Flasche m.
Spritzapparat M. 3.—.**Schwaben** mit einem der
und für immer zu verze. M. 2.50.
Überallhin franco geg. Briefen.
oder Nachnahme.Eing. mögl. Ausrottung und
totale Vernichtung. Radikaler
Erfolg garantiert! Glänzende
Anerkennung aus allen Erb-
theilen. Nur direkt durch
Otto Reichel,
Chemische Fabrik, Berlin 38.**Aus Dankbarkeit**
und zum Wohl Regentendender
gebe ich Jedermann unangelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörungen, Appetit-
mangel u. c. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoch. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Hofrath a. D.,**
Pöhlchen, Post Nieheim (Westf.).**Sie danken** mir
ganz gewiss, wenn Sie nützl.
Belehrg. üb. neuzeit. ärztl.
Frauenschutz lesen. Der Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pfg. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66**Tapeten!**
Reinresttapeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten „20“
in den schönsten neuen, Muster-
Anstalten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.**10,000**
Geländerlatten,
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Stiele verkauft billigst 500
M. Kemmer, Feldstr. 18.**Offene Stellen aller Art**
wie Gesuche und Angebote von
Gehülfen, Lehrlingen, Hausburschen,
Gehülfinnen, Köchinnen, Diensthöten
u. s. w.inserieren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im
Wiesbad. General-Anzeiger
Insertionspreis
pro Anzeige nur 10 Pf.**Wegen billiger
Ladenmiete!****Nur 1 Mark**
neue Feder
Gold- u. Silberuhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.**Strengst. Gewissenhaftigkeit**
Chr. Lang, 920*
Uhren, Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.**Biebrich.**
Jeden Montag von 3 Uhr
ab bin ich im Lokal der Taunus-
Brauerei in Steier- u. Rechts-
angelegenheiten zu sprechen.
Reg.-Secretär **Loesser,**
470* Wiesbaden.**1000** Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pfg. — 100
verschiedene überseische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Zehmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 54**Ein prima Zughund**
(dän. Dogge) ist billig
zu verkaufen 543***Martin Kunze,**
Neudorf.**Ein großer
Küchenschrank m. Aufsatz**
mit Aufsatz, 2 Kinderbettladen,
1 Anrichte, Tellerbrett, gr. Tisch
und Ausziehtisch, Vogelkasten,
preiswerth zu verkaufen 36***36* Geisbergstr. 22, Part.****Polst. Betten 55, m. hohem
Haupt 65, Vertikow 32,
Zitür, Kleiderst. 28, 1thür. 16,
Kommoden 21, Küchenschrank 21,
pol. 2th. Kleiderst. 50, Bett-
stellen 17, Sprungr. 18, Deck-
betten 12, Kissen 4, Matrasen
in Seegr. 10, in Wolle 16, in
Koffhaar 35, Sophas 35, Düvan
45 Mt., alle Sort. Tisch, Stühle,
Spiegel u. s. w., wegen Erspar-
nis der Ladenmiete billig zu
verkaufen 460*****Adlerstraße 18, Part.****Eine neue Rolle**
und ein gebrauchter Rejger-
wagen zu verkaufen. 65***Herrnstraße 5.****Drei
Wirtschafts-
Lampen**
sind billig zu verkaufen bei
P. Morgenstern
Weilstraße 30. 661**Anzug u. Hose**
fast neu Mittelfigur, zu verkaufen
Marktstraße 9, 1. Et. 1. 529***Elegantes
Phaiton**
und Dylord mit Coupe-Aufsatz
und Bread, billig zu verkaufen.
609 Sedanstraße 11.**Eine gebette-
Gartenlaube**
oder Pavillon zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preis unter 8. 44
an die Exped. d. Bl. 5411**Zeitschriften,**
geb. u. ungeb., namentlich alte
Freya, Pionier-Magazin u. c.
werden stets gekauft. Off. unter
A. 49 bei d. Expedition. 2507**besten und billigsten Fußboden-
anstrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
freischaffend, in div. brillanten
Farben vorrätig bei:****H. Berling, Gr. Burgstr. 12.****H. Kütz, Drogerie, Rheinstr. 79.****Th. Rumpf, Webergasse 40.****Louis Schild, Langgasse 8.****A. Schirg, Schillerplatz.****Oscar Siebert, Ecke der
Taunusstraße.****S. Straßburger Nachf.,
Kirchgasse. 396b****Christian Zander, Kirchg. 5.**

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Hirsch-
graben 18. 345*****Pferdedung,**
mehrere Karren, zu haben
547 Weisbergstraße 46.**Gartensteine**
zum Einsetzen der Steie, vor-
rätig Weisbergstraße 46. 548**Gebraucht. Bett**
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
1. 42 an die Exped. d. Blattes.**Sie müssen**
Ihre Frau schützen. Näh.
Belehrung p. Krzbb. gratis,
als Brief gegen 20 Pfg.
Porto. **R. Oschmann**
Konstanz (Baden) E. 25.131/662**Steppdecken**
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. Michelsb. 7,
Nordhafen. a**Gebraucht. Break und
eine Federrolle**
zu verkaufen 391
Weilstraße 16, 1. Et. r.Ein eleg. nütz. polirtes
Vertikow,
eleg. u. einfache Betten
bill. z. verk. Roosstr. 7, P.**1 neue Federrolle, ein Feder-
kornchen für Schreiner oder
Kopierler, ein Flaschenbierkarren
und ein Viehkarren billig zu ver-
kaufen, Hochstraße 26 Neudorf.****Ein Sopha mit Moquetbeg.
u. Polstereinfass.**
1 Ottomane billig zu verkauf.
528* Marktstraße 4, Hb. Part.**Feine
Süßrahmbutter**
in Postfässen netto 9 Pfd. Inhalt
liefert zum Preise von M. 10.20
franco gegen Nachnahme.**Molkerei Gut Lethe,
bei Hülshorn in Oldenburg.****Ein großer
Küchenschrank m. Aufsatz**
mit Aufsatz, 2 Kinderbettladen,
1 Anrichte, Tellerbrett, gr. Tisch
und Ausziehtisch, Vogelkasten,
preiswerth zu verkaufen 36***36* Geisbergstr. 22, Part.****Polst. Betten 55, m. hohem
Haupt 65, Vertikow 32,
Zitür, Kleiderst. 28, 1thür. 16,
Kommoden 21, Küchenschrank 21,
pol. 2th. Kleiderst. 50, Bett-
stellen 17, Sprungr. 18, Deck-
betten 12, Kissen 4, Matrasen
in Seegr. 10, in Wolle 16, in
Koffhaar 35, Sophas 35, Düvan
45 Mt., alle Sort. Tisch, Stühle,
Spiegel u. s. w., wegen Erspar-
nis der Ladenmiete billig zu
verkaufen 460*****Adlerstraße 18, Part.****Eine neue Rolle**
und ein gebrauchter Rejger-
wagen zu verkaufen. 65***Herrnstraße 5.****Drei
Wirtschafts-
Lampen**
sind billig zu verkaufen bei
P. Morgenstern
Weilstraße 30. 661**Anzug u. Hose**
fast neu Mittelfigur, zu verkaufen
Marktstraße 9, 1. Et. 1. 529***Elegantes
Phaiton**
und Dylord mit Coupe-Aufsatz
und Bread, billig zu verkaufen.
609 Sedanstraße 11.**Eine gebette-
Gartenlaube**
oder Pavillon zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preis unter 8. 44
an die Exped. d. Bl. 5411**Zeitschriften,**
geb. u. ungeb., namentlich alte
Freya, Pionier-Magazin u. c.
werden stets gekauft. Off. unter
A. 49 bei d. Expedition. 2507**Ein geb. Bett mit Bettstelle.**
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 beizarm. Küste Gold bronceirt,
billig zu verkaufen
a Michelsberg 13, 1. Stod.**Ein vollkändiges Bett.**
Kleiderschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479***Bäckerei-Niederlage**
für M. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Viktoria,
Neugasse 7a. 519***Ein geb. Bett mit Bettstelle.**
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 beizarm. Küste Gold bronceirt,
billig zu verkaufen
a Michelsberg 13, 1. Stod.**Ein vollkändiges Bett.**
Kleiderschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479***Bäckerei-Niederlage**
für M. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Viktoria,
Neugasse 7a. 519***Ein geb. Bett mit Bettstelle.**
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 beizarm. Küste Gold bronceirt,
billig zu verkaufen
a Michelsberg 13, 1. Stod.**Ein vollkändiges Bett.**
Kleiderschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479***Bäckerei-Niederlage**
für M. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Viktoria,
Neugasse 7a. 519***Ein geb. Bett mit Bettstelle.**
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 beizarm. Küste Gold bronceirt,
billig zu verkaufen
a Michelsberg 13, 1. Stod.**Ein vollkändiges Bett.**
Kleiderschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479***Bäckerei-Niederlage**
für M. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Viktoria,
Neugasse 7a. 519*

Gute Harzer Kanarienvögel

(bräun. Stammes) haben und
Achtweibchen billig abzugeben
Marktstraße 36 in der Wirtshaus
bei Wandland. 244**Zu verkaufen**
1 geb. Break, 1 Kutsch-Phaiton,
1 Federrolle und 2 Schneep-
karren, 568**Weilstraße 16, 1. Et. r.****Zeitschriften** geb. u. ungeb.
namentl. alte,
Freya, Pionier-Magazin u. c. verb.
stets gek. Offert. unter A. 49
bei d. Exped. d. Bl. 2507**Neue ev. Gesangbücher**
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colpostage-Vereins,
Haustrunnenstr. 1, Part. a**Guterhalt. Billard**
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Hb.**Betten, Kleider- u. Spiegel-
schränke, Vertikow,
Gallerie- und Küchenschränke,
Düvan, Sopha, Pfeiler u. andere
Spiegel, ovale u. viereckige Tische,
Stühle, Consoleschränke, Nach-
tische, Küchentreier, Deckbetten
und Kissen, 1 Regulator, Delge-
mälde billig zu verkaufen. 687****A. Reimer,**
Schwalbacherstraße 7.Ein ital. weicher
Seiden-Spiz
wachsam und Stubenrein
zu verkaufen, „Villa Rhein-
fried“, Eltville. 4106**Ein Kinderwagen**
billig zu verkaufen
495* Feldstraße 18, 1. Stod.**Ein geb. Kinderwagen**
billig zu verkaufen
452* Saalgasse 28, 3. Stod.**Ein Kinderliegewagen**
gut erb. zu verkaufen 482***Adlerstraße 31, Laden.****Kinderwagen,**
fast neu, für 10 Mt. zu verk.
Felsenstraße 25, 2. 473***Ein noch gut
erhaltener Kinderwagen**
sowie ein Sportwagen billig
zu verkaufen. Näh.!**Zimmermannstraße 7,
526* Vorderb. Part.****Ein Kinderfahrgewagen**
zu verkaufen.
530* Adlerstraße 5, 1. Et. r.**Ein gebrauchter
Kinderwagen**
für 5 Mt. zu verkaufen, 550
Herrngartenstraße 13, 4. St.**Gutes Acker-
auch
Chaisen-Pferd**
(unter zweien die Wahl) billig
zu verkaufen bei
Joseph Kopp,
116* Neudorf, Rheingau.**Ein Pferd**
zu verkaufen. Näh. in der
Exped. d. Blattes 469***Ein geb. Bett mit Bettstelle.**
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 beizarm. Küste Gold bronceirt,
billig zu verkaufen
a Michelsberg 13, 1. Stod.**Ein vollkändiges Bett.**
Kleiderschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479***Bäckerei-Niederlage**
für M. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Viktoria,
Neugasse 7a. 519***Ein geb. Bett mit Bettstelle.**
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 beizarm. Küste Gold bronceirt,
billig zu verkaufen
a Michelsberg 13, 1. Stod.**Ein vollkändiges Bett.**
Kleiderschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479***Bäckerei-Niederlage**
für M. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Viktoria,
Neugasse 7a. 519***Ein geb. Bett mit Bettstelle.**
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 beizarm. Küste Gold bronceirt,
billig zu verkaufen
a Michelsberg 13, 1. Stod.**Ein vollkändiges Bett.**
Kleiderschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479***Bäckerei-Niederlage**
für M. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Viktoria,
Neugasse 7a. 519***Ein geb. Bett mit Bettstelle.**
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 beizarm. Küste Gold bronceirt,
billig zu verkaufen
a Michelsberg 13, 1. Stod.**Ein vollkändiges Bett.**
Kleiderschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479***Bäckerei-Niederlage**
für M. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Viktoria,
Neugasse 7a. 519***Ein geb. Bett mit Bettstelle.**
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 beizarm. Küste Gold bronceirt,
billig zu verkaufen
a Michelsberg 13, 1. Stod.**Ein vollkändiges Bett.**
Kleiderschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479***Bäckerei-Niederlage**
für M. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Viktoria,
Neugasse 7a. 519*

Die alljährliche Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein,
welche von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten dem Hauptverein Wiesbaden für weitere 5 Jahre bereitwilligst genehmigt worden ist, wird in der nächsten Zeit wiederum von Vertrauensmännern unserer drei Gemeinden persönlich erhoben werden.

Evangelische Glaubensgenossen! Wir wissen wohl, wie mannigfach Eure Opferwilligkeit für zahlreiche Unternehmungen christlicher Wohlthätigkeit in Anspruch genommen wird, aber wir getrösten uns auch der Gewissheit, daß die Liebe nimmer aufhört (1. Cor. 13, 8), und schöpfen aus dieser Zuversicht das Vertrauen, daß ihr jenen Männern, die in diesen Tagen an Eure Thüre klopfen wollen, gerne einen Beitrag für das gottgesegnete Samariterwerk unseres Vereins geben werdet.

Noch immer ist die Zahl unserer evangelischen Glaubensgenossen, die eines geordneten kirchlichen Gemeindelebens entbehren und darum in Gefahr sind, dem evangelischen Glauben und der evangelischen Kirche verloren zu gehen, eine große. Noch immer tritt in jedem Jahr an die Stelle derjenigen Gemeinden, die mit Predigt und Seelsorge durch die Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins nothdürftig versorgt sind, eine größere Zahl Hilfsbedürftiger; noch immer fehlt es Tausenden unserer Glaubensgenossen an den nothdürftigsten Mitteln für die Bethätigung und Ausgestaltung ihres kirchlichen Lebens.

Je besser wir aber in dieser Beziehung daran sind, um so mehr sollte es uns eine Ehrenpflicht sein, dafür zu sorgen, daß den Glaubensgenossen, welche die Segnungen kirchlicher Gemeinschaft schmerzlich entbehren, dazu geholfen werde, sich Kirchen und Schulen zu bauen, Pfarrer und Lehrer anzustellen, damit namentlich die heranwachsende Jugend dem evangelischen Bekenntniß nicht abwendig gemacht werde.

So laßt uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen! (Gal. 6, 10)*

Wiesbaden, den 22. April 1897.

3725

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung:

Bidel, Pfr., Vorsitzender; Dieber, Pfr., dessen Stellvertreter; Müller, Rektor, Schriftführer; Wüst, Lehrer, dessen Stellvertreter; Hillesheim, Kassier.

Blume, Baumeister; A. Cuny, Rentner; Claes, Kaufmann; Fleischmann, Privatier; F. Kobbé, Kaufmann; D. Pfaff, Rentner; Schäfer, Pfr.; W. Thon, Rentner; Siemendorff, Pfr.

Diehl, Lehrer; v. Ed, Rechtsanwalt; E. Fraund, Rentner; Dr. W. Fresenius; Grein, Pfr.; Jung, Rektor; König, Pfr.; Küster, Lehrer; Dr. med. Pröbbsing; Seesenmeyer, Pfr.

F. Dör, Rentner; Friedrich, Pfr.; Frihe, Professor; Hochhuth, Oberlehrer; E. Kolb, Reallehrer; Kisch, Pfr.; Kunge, Divisionspfr.; O. Schaub, Lehrer; Schloffer, Rektor; Dr. Spieß, Prof.; J. Weber, Rentner.

*) Da es leider schon wiederholt vorgekommen ist, daß Unbefugte in betrügerischer Weise Gaben für unsern Verein einsammelt haben, so sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß unsere Sammelhefte auf den Namen des betreffenden Sammlers und sowohl von der Königl. Polizeidirektion, wie vom Vorsitzenden unseres Zweigvereins beglaubigt sind.

Wer bei der Hauskollekte zufällig übergegangen werden sollte, der wolle seine Gabe an einen der Unterzeichneten schicken.

Allg. Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche mit dem „Mitteldeutschen Bauernbund“ Vertrag abgeschlossen und dessen Mitgliedern nennenswerthe Vortheile eingeräumt hat, versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Luxushunde

bei mäßigen Prämien gegen den Tod und Unglücksfälle sowie auch gegen dauernden Minderwerth; sie zahlte in den letzten 3 Jahren ca. 2700 Schäden mit über 430000 Mark.

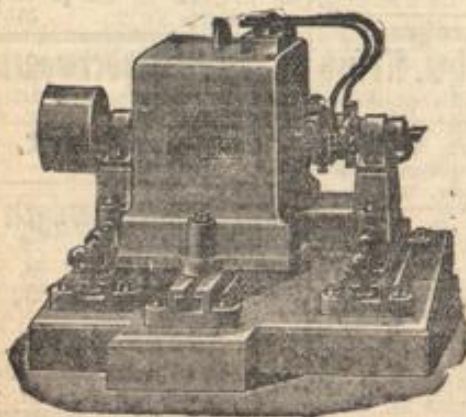
Schadenregulirung schnell und conlant,

Reservefonds in Saar vorhanden,

Für den eingezahlten Garantiefonds haften die Mitglieder nicht.

Tüchtige Agenten und Reisebeamten werden gegen hohe Provision allenthalben angestellt. Auskunft ertheilen Thierarzt und Subdirector, Herr v. Bodum-Dolffs in Wiesbaden, Bismarckring 18, Post., sowie
3156

Die Direction.



Elektrizitäts - Aktien - Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

Installations - Bureau
Friedrichstr. 40, Wiesbaden, Telephon 522.

Projektirung und Ausführung von elektrischen Kraftvertheilungs- und Beleuchtungsanlagen jeden Umfangs und Systems, insbesondere Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk.

Alle Aufträge und Aufertigung von Plänen sowie Kosten-Voranschlägen kostenlos.

V. Schäfer & Sohn,

Fensterglas-, Roh- und Spiegelglas-Handlung,
Telephon 521, 34 Dotzheimerstrasse 34, Telephon 521.

empfehlen zu billigen Preisen

Unbelegtes Spiegelglas für Schaufenster, Ladenthüren, Firmenschilder, Auslageplatten;
Belegtes Spiegelglas, sowie Schaufenstergestelle für Erker-Einrichtungen.

Weißes und farbiges Tafelglas.

Rohglas zu Bedachungen. — Fußbodenplatten. — Matt- und Ruffelglas.
Thürschoner.

Schwarzglasplatten für Reclameschilder etc.

Glaserdiamanten.

3306

Günstige Kaufgelegenheit

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen habe ich eine grosse Parthie

Fantasie-Artikel

in

Majolika, Fayence, Porzellan, Krystall etc.
zum Ausverkauf gegen Baar ausgesetzt. Ferner eine grosse Anzahl

Gebrauchs-Gegenstände

wie

Kaffee- und Tisch-Service, Waschtisch-Garnituren, Tassen, Trinkgläser etc.

Der Verkauf dauert nur wenige Tage.

Rudolf Wolff,

Kgl. Hoflieferant,

22 Marktstrasse 22.

3826

Schuhwaaren.

Alle Sorten

Sommer-Schuhwaaren,

als gelbe Lasting, Segeltuch etc. Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder; ausgeschnittene Pantoffel, Spangen- und Halbschuhe in schwarz und braun, in nur wirklich gediegener, dauerhafter Waare und bester Ausführung empfiehlt in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen das Schuhwaaren-Lager von

Joseph Fiedler,

9 Mauritiusstraße 9, Ecke der Schwalbacherstr.
Anfertigung nach Maass, 3802
sowie alle Reparaturen gut, schnell und billig.

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr.
Unbemittelte Dienstag und Freitag 8-9 Uhr Vorm.

3815

Otto Schaad.

Uhrmacher und Goldarbeiter,

27 Schwalbacherstrasse 27.

Billigster Bezug

von

Uhren, Goldwaaren und Optik.

Vincenz und Brillen (nur Rathenower Waare),
Optergläser, Thermometer und Barometer, sehr preiswürdig. Gläser einschleifen 70 Pf. 21.30
neue Feder, Reinigen einer Cylinder-Uhr Mt. 1.50.
Sämmtliche Reparaturen ebenfalls billig und unter 1 Jahr. Garantie
Für Neuverkauf leiste 3 Jahre Garantie.

Bonbons,

Roeks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker, Seidenkissen, Cacao-, Schweizer-, Japaner-Melanche etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspeestr. 9
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2. Fernsprecher 73.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung. 1632
A. Leicher, Adelhaidstrasse 46.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hanne mann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hanne mann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Weizer.

Ludwigstr. 14
sind zwei ge. Zimmer sofort zu vermieten. 112

Wetzgergasse 37
Ecke der Goldgasse, eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute gleich oder 1. Mai zu verm. 112

Riehlstr. 9
Stb. 2 St., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, abseitsalber, auf 1. Juli zu verm. Näheres Vorderhaus Part. 711

Römerberg 12
1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näb. Stb. 1. St. 697

Römerberg 12
1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. 966

Römerberg 16
Dachl., 2 sehr schöne große Zimmer und Küche für 20 M. per Monat zu vermieten. 351
2. Meuser, Luisenstr. 31.

Platterstraße 48
eine kleine Dachwohnung zu vermieten. 693

Römerberg 30
(neues Haus) eine kleine Wohnung von 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 105w

Schachtstraße 13
Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche (Abseits), auf 1. Juli zu vermieten. 603

Schachtstraße 30
2 einzelne, heizbare Manfarden zu vermieten. 634

Steingasse 28
Dachwohnung für kleine Familie zu vermieten. 612

Stiftstraße 1
eine schöne Seitendachwohnung, 2 Zimmer Küche u. Zubehör, sowie ein großes Zimmer im ersten Stock auf gleich zu verm. 671

Mauritiusplatz 3
Große Werkstätte
ev. auch Lagerraum und Thorfahrt mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu vermieten. — Einzusehen nur an Wochentagen von 9—12 und 3—6 Uhr. Näb. bei Friedr. Hollinger, Schreinermeister, Mauritiusplatz 3. Hb.

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326
Näb. Nerostraße 28 im Laden.

Werkstätte
große, helle, mit großem Holzschuppen per sofort zu verm. Näb. Nerostraße 28 im Laden.

Sedanstraße 5
eine Werkstätte mit Wasser für Spengler u. f. w. geeignet, auf gleich billig zu verm. Näb. Part.

Webergasse 45
eine Werkstätte, auch als Magazin oder Lagerraum, auf gleich zu vermieten. 452

Stall. Keller etc.
Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst Ausfahrzimmer zu verm. 208

Stallung
für 3—4 Pferde nebst Futterraum zu vermieten. Miethe kann für geleistete Fuhren verrechnet werden. 546
Näb. Geisbergstraße 46.

Eine Stallung
für 4 Pferde mit Wohnung auf sofort zu verm. 735
Schlachthausstr. 13. Part.

Geräumig. Lager,
mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Partierre. 337

Keller
36 Quadm. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Thorfahrt). Näb. Emserstraße 2, Part. rechts.

Ein langer, schmaler Keller
36 Quadm. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Thorfahrt). Näb. Emserstraße 2, Part. rechts.

Moritzstraße 72
Gartenhaus Part., ein freundlich möbl. Zimmer sof. zu verm. 261*

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Philippstraße 23
2. St. r., ist ein schön möblirt. Zimmer sof. preisw. zu verm. 474*

Riehlstraße 11
ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

Villa Paula
Gartenstraße 20
nahe dem königlichen Theater und nahe dem Gürbaun, schönste Lage. Möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension. — Näb. 3781

Römerberg 21
2 St., möblirt. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 15

Römerberg 35
heizbare Dachstube zu vermieten. Preis 6 M. monatlich. 730

Schachtstraße 21
ist eine große Dachstube auf gleich zu vermieten. 720

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstr. 27
eine Manfardie an eine ordentliche Person zu verm. 400*

Schwalbacherstr. 53
1. St., ein schönes, großes, möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, billig zu verm. 328

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Wellrichstr. 14, 2. Stod., erhält ein anst. j. Mann sch. Vog. m. Post. 425*

Wellrichstraße 22, Stb. 1. L., erhält ein Arbeiter schönes Vog. 533*

Wellrichstr. 32
erhalten zwei junge Leute Kost und Logis. 689

Wellrichstr. 45, 3. möbliertes Zimmer an zwei anständige Leute zu verm. 408*

Leere Zimmer.
Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stod. zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37
eine Manfardie auf 1. April zu verm. Friedr. Schöbächer, Röderstraße 36. 400

Drantenstraße 45
leeres heizbares Frontzimmer an eine anständige Person zu vermieten. Näb. 2 St. L. 637

Römerberg 7, Vorderh. Part., ein sep., großes, neu hergericht. Zimmer und ein Keller zu vermieten. 696

• Läden. •

Ein schöner, großer Laden
ist zu vermieten, mit oder ohne Inventar. Näb. in der Exped. dieses Blattes. 736

Geräumiger Ekladen
nahe der Taunusstraße, mit oder ohne vollständige Wohnung zu vermieten, sich vorzugsweise eignen für Niederlage von Brot, Hülsenfrüchten, Mehl — für Eisgarren oder Papiergeschäft, verbunden mit Agenturen, auch für tüchtige Schneiderin, verbunden mit Kurzwaaren und einfachem Puhgeschäft. Näb. Exp. d. Bl.

Größeres Ladenlokal
in bester Verkehrslage (Marktstraße) für mehrere Monate als **Ausstellungslokal** oder dgl. zu vermieten. Borzähl. Gelegenheiten für Geschäft, welche für best. Verkaufartikel wirkungsvolle Reklame machen wollen. Näb. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ellenbogengasse 16
Laden mit Souverainraum per 1. October event. auch früher zu vermieten. Näb. Adolfs-Allee 31, Part. 117

Faulbrunnenstraße 6, Laden mit Partierre-Wohnung und Zubehör auf gleich zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Marktstraße 6
Laden mit 5 gr. Ecken und großem Saalraum auf sofort oder später zu vermieten. Näb. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Webergasse 56
Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näb. im 1. Stod. 419*

Werkstätten etc.
für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstatt
eine schöne Schreinerwerkstätte für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Röderallee 16. 732

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und Souverain auf 1. October 1897 zu vermieten. Näb. Jahnstr. 8 bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße
Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich od. auch später bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8
mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie Werkstätte oder Magazin, ca. 52 qm groß zu vermieten. Näheres 78 Rheinstraße 91, 2. St.

Römerberg 39
schöner Laden mit Ladenzimmer, sehr geeignet für Friseur-Geschäft, sofort zu vermieten. Preis M. 380. 284

Laden
zu verm. Saalgasse 22. 75

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendasselbe 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näb. bei Restaurant Jos. Koutmann. 239

Webergasse 16 ist ein **Laden**
mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. 422

Laden
mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Taunusstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Wilh. Becker, Dorfstraße.

Werkstätten etc.
für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstatt
eine schöne Schreinerwerkstätte für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Röderallee 16. 732

Werkstatt
eine schöne Schreinerwerkstätte für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Röderallee 16. 732

Werkstatt
eine schöne Schreinerwerkstätte für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Röderallee 16. 732

Werkstatt
eine schöne Schreinerwerkstätte für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Röderallee 16. 732

Werkstatt
eine schöne Schreinerwerkstätte für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Röderallee 16. 732

Werkstatt
eine schöne Schreinerwerkstätte für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Röderallee 16. 732

• Logis. Zimmer. •

Sofort ein gut möbl. Zimmer
mit zwei Betten und voller Pension zum Preise von 50 M. zu verm. Näb. in d. Exp. 245*

Adelheidstr. 87
Stb. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 724

Albrechtstr. 21
1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 3, 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten u. Pension sofort zu verm. 122

Bleichstraße 4
3. St. L., möbl. Zimmer, monatl. 15 M., zu vermieten. 403

Bleichstraße 6
3 St., erhalten Arbeiter Kost und Logis.

Dokheimerstr. 26
Möb. 1. St. L., zwei anständige, junge Leute erhalten billigt Kost und Logis. 464

Dokheimerstr. 26, Mittelbau, 3 r., ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 516*

Eleonorenstr. 24
1. Stod., schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Ellenbogengasse 14, 1 St., kann ein junger Mann Kost und Logis erhalten. 115

Emserstr. 19
Villa Fries, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswürdig zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50—80 M. Groß. Gart. 302

Fäbisch möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu verm. 648
Faulbrunnenstraße 10, 1 St. L.

Frankenstraße 3
1 St., 2 möbl. Zimmer auch 1 leeres mit separat. Eingang mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 505*

Goldgasse 8, 1. St., schön möbliertes Zimmer f. 10 M. zu vermieten. 588

Grabenstraße 26
3 St., möbliertes Zimmer mit Kost an 1 auch 2 anständige junge Leute billig zu verm. 418*

Häufnergasse 3, 2, schön möbl. Zimmer mit Kost für 9 M. die Woche zu verm. 382
Häufnergasse 3, 2, erhält junger anständiger Mann Kost und Logis f. 8 M. die Woche. 608

Hellmundstr. 37
1. St. r., möbliertes Zimmer zu vermieten. 720

Hellmundstr. 39
1. St. L., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu verm. 454*

Hermannstr. 1
ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Näb. Part. 483

Hermannstr. 17
gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 438*

Hochstraße 9
ist ein Logis best. aus Stube, Kammer und Küche zu verm.

Luisenstr. 7
2. Stod., möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Villa Leberberg 10
in feinsten ruhiger Lage m. prachtvollem Part., möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Mauergasse 8, Hinterh., 2. St. r. erb. 1 reinf. Arbeiter schönes Logis. 514*

Mengasse 9
1 Tr. b., ein möbl. Zimmer an ein anständiges Mädchen, welches in ein Geschäft geht zu verm. 704

Wetzgergasse 18
erhalten 2 reinliche Arbeiter Kost und Logis, pro Woche 7 Mark.

Wetzgergasse 37
Ecke Goldgasse, ein Dachlogis per sofort oder 1. Juni zu vermieten. 384*



Korbmacherei u. Kinderwagen-Magazin
L. Korn Wwe,
Ellenbogengasse 16, nächst d. Reugasse.
Ich empfehle billigt eine frische Sendung Kinderwagen von 8—30 M., englische Kastenwagen, vernickelt, mit Gummirädern, drei Polster und Fußrasten, 40 M., sowie alle Korbwaaren billigt.
Reparaturen in eigener Werkstätte gut und billig.
Vom 15. Mai ab befindet sich das Geschäft in meinem Hause
Reugasse 16, Ecke kl. Kirchgasse.

8 Millionen Mark baar
betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten
Grossen Geldlotterie
Hauptgewinne M.: 500.000, 300.000, 200.000, 100.000, 60.000, 30.000 u. f. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 10. u. 11. Mai 1897.
Original-Lose incl. Deutscher Reichsstempelsteuer für M. 13.20, M. 6.60, M. 3.30, M. 1.65.
Prospette aus welchen das Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch in Voraus gratis.

Paul Zimmermann
Schwerin i. M.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot
aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg., gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weißbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:
Bläthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorrichtungsmehl 5 Pfd. à 16 Pfg., Ruchensmehl 5 Pfd. à 14 Pfg., Ringabfel 5 Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaisergerste 10 Pfd. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. 2.35, feinste Obstmarmelade 10 Pfd. 2.50, Prima Kernseife 5 Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg., Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rübsöl per Schoppen 28 Pfg., Garantiert Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden, Jahnstraße 2. 3049

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solld gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Garten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an ex. Straße per D.R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Boufensplatzes, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Boufensplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Bauath Reulke, ist die Villa Vierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Fehlung des Herrn Securius, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus mit Bäckerei zu kaufen gesucht. Off. unter A. 89 an die Exp. d. Bl. 583*

Villen zu vermieten und zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft C. Dörner, Wehrstraße 33.



Sehr rentables neues Haus mit Thorfahrt und Stallung event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Taxwerth (52,000 Mark) veräußert. Anzahlung 2-4000 M., Rest lauf 12. nehme in Zahlung und zahle eventuell einige 1000 Mark baar zurück. Offerten unter H. 400 an die Exp. d. Bl. 3124



Schöne Villa, nahe den Cur-Anlagen und Wilhelmstraße, 10 Zimmer, prachtvoller Obst- und Ziergarten, entspricht den neuesten Anforderungen, fortzugshalber bill. zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Durch die Immobilien-Agentur Carl Wagner, Roosstr. 3 Part., zu verkaufen: Haus mit Bäckerei und Wirthschaft, Haus mit Wirthschaft und Specerei, Haus mit besserer Wirthschaft, Haus mit Colonialwaarenhandlung, Haus mit Schreinerwerkstatt, Haus mit Holz- und Kohlenhandlung, div. Häuser mit Werkstätten, 1 kleines und 1 größeres Hotel, 420* mehrere kl. u. gr. Villen u. Privathäuser etc.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchkuranstalt mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. 605 Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen. Ein dreistöck. Wohnhaus mit Hintergebäude ist veränderungshalber unter günstigen Bed. mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 644

Ein rent. Haus mit gut gehender Wirthschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exp. d. Bl. 570*

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt prompt und reell 373* Carl Wagner, Roosstraße 3, Part.

Zu verkaufen

mehrere sehr rentable Etagenhäuser, Geschäftshäuser u. Villen (Kurlage) durch Wilh. Wagner, 101w 52 Adlerstraße 52.

Suche zu kaufen

Haus mit Meßgerei, nur prima Geschäftslage. West. Offerten sub U. 85 an die Exp. d. Blattes. 100w

Wer Immobilien

kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an 103w Wilh. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Güter

jeder Größe, auch solche mit rentablem Nebengeschäft, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, weist Reflectanten nach 121b E. Göbel, Frankfurt a. M., Lützowstraße 23.

Gangbare Wirthschaft

Bierverbrauch 10 Hektol wöchentlich, mit voller Concession, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter R. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wäscherei

mit guter Kundschaft wird zu kaufen ges. Näh. in der Exp. 566

Neues Haus

mit gutgehender Meßgerei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 5 an die Exp. d. Bl.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Lage zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exp. d. Bl. 728

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2c. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Capitalien.

60-70,000 Mark

auf erste Hypothek zu billigem Zinsfuß, 20, 25, 30,000 Mark auf gute zweite Hypothek zu 4 1/2, auszuleihen durch Schüller, Zahnstraße 36.

60,000 Mark

zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuleihen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

45,000 M.

auf erste Prima-Hypothek zu 3 3/4 pSt. gesucht. Off. unter W. 96 an d. Exp. d. Bl.

Kapitalien.

Anlage

wird prompt und reell besorgt, durch die Hypotheken-Agentur: Carl Wagner, Roosstraße 3, Part., Wiesbaden 476*

Tausch.

Hochrentables Etagenhaus (vorige Woche) gegen kleine Villa zu vertauschen. Näheres durch Wilh. Wagner, 114 Adlerstraße 52.

Villa

im Süden der Stadt, solid gebaut, Centralheizung, 7 Zimmer, Giebelz., Manf., Bad u. f. w. für nur 67,000 M. zu verkaufen, durch Wilh. Wagner, 111 Adlerstraße 52.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Walsmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Schöne große Villa

mit gr. Garten 19 Zimmern u. reichl. Zubehör. gesundeste Höhenlage, zu verkaufen Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exp. d. Bl. 159*

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Eine gut gehende Wirthschaft

im Rheingau, mit großem Garten und gr. Saal mit wöchentlichem Verkauf von 10 bis 12 Hektoliter Bier ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Blattes. 467*

Villenbauplätze

nahe der Maria-Vill-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Gangb. kl. Wirthschaft

zum 1. Oktober gesucht. Offert. unter B. 40 an die Exp. dieses Blattes zu richten. 445*

45000 Mark

sind zur ersten Stelle à 4 1/2-4 3/4 pSt. auch auf 2 Posten (Beleiung bis 3/5 der Tage) und 3-3500 M.

auch in die Nähe Wiesbadens à 4-3 3/4 pSt. sofort auszuleihen durch Lud. Winkler, Langgasse 9, 2. St. r.

Beste und billigste Suppe. Hervorragendes Kindernährmittel.

Hafer-Seelig's Mehl.

Aerztlich empfohlen! Emil Seelig, A.-G., Heilbronn a. N.



Promenade-Radsfahr- und sonstige Sport-Anzüge (auch für Damensport) werden hier angefertigt bei J. Riegler, Wien. Schneider, Langgasse 43, 1. St. 310*

Zum Kaiserbesuche!

Hier angefertigte Girlanden und Kränze, keine Odenwälder Waare, billigst zu haben bei Allendorfer, Adlerstr. 9, und Landsiedel, Stiftstr. 3. 440b

GELD.

Geld! aus Privatbank, jede Summe wird auf mündelsichere Landhypothek zu 4 bis 5 pSt. kostenfrei untergebracht. Fst. Zeugnisse hoher u. höchst. Herrschaft. * Gute Verzinsung! Unantastbare Kapitalsicherheit.

H. Murr, Grensssen i. Thüringen. Kostenfreie Auskunft u. Nachricht.

Was ist Stabil?

Stabil ist das neu erfundene Solensoliummittel, welches die Sohlen vom Schmutz so dauerhaft macht, dass sie mindestens 5mal länger halten als gewöhnlich. Kollasale Geldersparnis!



Zahlreiche Anerkennungen. 1 Dose Stabil zum Preise von 50 Pfg. reicht für 6 Paar Sohlen. Probierdose gegen Einsendung von 70 Pfg. in Briefmarken. Postkarte, welche 50 Dosen enthält, Mk. 9.50, franko p. Cassa.

Wiederverkäufer erzielen ein grossartiges Geschäft. Prospekte, Placate etc. gratis. Reisende, die Stabil als Neumarktel mit auf die Tour nehmen, können sich viele Tausend Mark verdienen.

ohne irgend eine Spur zu hinterlassen. Ein Flacon reicht Jahre lang. Probe franko gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken. Postkarte, welche 50 Flacon enthält, franko Mk. 9.50 netto Cassa. Jeder Beamte, Studierende, Schüler, überhaupt jeder Schreibende ist Käufer. Grosser Artikel für Wiederverkäufer. Prospekte, Anerkennungen u. a. v. gratis.

Arthur Katzschnann, Dresden-Striesen, Tittmannstr. 26. Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Strohhüte

in allen Farben und Formen zu den billigsten Preisen. Strohhüte von vorjähriger Saison zu jedem annehmbaren Preise. 3030

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenthail Aug. Peter.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
2,75 M., jährlich 5 M., Porto-Zuschlag 25 Pfg.
Einzelhefte 10 Pfg. und 25 Pfg.
Reaktionen und Zuschriften: Unterstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Bauernfreund“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108. XII. Jahrgang.

Samstag, den 9. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

32 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“,
sowie der „Wiesbadener Fremdenführer.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Eine weitere amtliche Bekanntmachung der Stadt
Wiesbaden, die Bau-Polizeiverordnung betr., befindet
sich im 3. Blatte der heutigen Nummer.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der Paragraphen 8
und 15 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai
1869 (R.G.B. Seite 145) und § 2 des dazu ergangenen
Wahl-Reglements vom 28. Mai 1870 wird zufolge
Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 21.
d. Mts., der Tag, an welchem die Auslegung der Wähler-
listen zu der in dem zweiten Wahlkreise des hiesigen
Regierungsbezirks erforderlich gewordenen Ersatzwahl für
den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Commerzienrath
K o e p p zu Wiesbaden zu beginnen hat, auf den 12.
Mai d. Js. festgesetzt.

Gleichzeitig wird die Vornahme der Wahl des
Reichstags-Abgeordneten für den vorbezeichneten, aus den
vormaligen Aemtern Wehen, Langenschwalbach, Rüdesheim,
Eltvile, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden bestehendem
Wahlkreis auf den 9. Juni c. nach Maßgabe der
Bestimmung in den §§ 9 und 34 des Wahl-Reglements
anderaumt.

Wiesbaden, den 30. April 1897.

Der Königl. Regierungs-Präsident.
v. T e p p e r - L a s t i.

Durch das erfolgte Ableben des Handelskammer-
Präsidenten Commerzienraths Koepf zu Wiesbaden ist
das demselben von dem zweiten Wahlkreise des hiesigen
Regierungsbezirks übertragene Mandat als Reichstags-
Abgeordneter erloschen und ist zufolge Erlasses des Herrn
Ministers des Innern vom 21. April d. J. die Vor-
nahme der dadurch erforderlichen Ersatzwahl angeordnet
worden.

Ich habe daher auf Grund der Bestimmungen in
den §§ 24 und 36 des Wahl-Reglements vom 28. Mai
1870 den Königl. Polizei-Präsidenten Prinzen von
Rathor hieselbst zum Wahlkommissar für den aus
den vormaligen Aemtern Wehen, Langenschwalbach, Rüdes-
heim, Eltvile, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden be-
stehenden obenbezeichneten Wahlkreis ernannt, was hier-
durch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Wiesbaden, den 30. April 1897.

Der Königl. Regierungs-Präsident.
v. T e p p e r - L a s t i.

Die vorstehenden Bekanntmachungen bringen wir
hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 5. Mai 1897.

Der Magistrat. J. B. H e b.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain zwischen
Stift. Franz Abt-Straße und Nerothal
(Paulinenstift) hat die Zustimmung der Ortspolizei-
behörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus
2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienst-
stunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen
u. s. w. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht
daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer

präklusivischen, mit dem 9. d. M. beginnenden Frist
von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 6. Mai 1897.

844 Der Magistrat.
J. B. H e b.

Bekanntmachung.

Von beachtenswerther Seite ist darauf hingewiesen
worden, daß die auf den Straßen z. feilgehaltenen
Mineralwässer, wie Selters-, Sodawasser u. a. m., an
die Abnehmer stets eiskalt verabfolgt werden, und daß
der Genuß so kalten Wassers, der schon in normalen
Zeiten die erste Verdauungsstörungen von längerer
Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit
die Neigung zu derartigen Erkrankungen befördert. Auf
Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unter-
richts- und Medicinal-Angelegenheiten werden die Ver-
käufer von Mineralwässern im Ausverkauf angewiesen
werden, das Getränk fernerhin nur in einem der Trink-
wasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrad von 10
Grad C. abzugeben.

Es wird das Publikum daher vor dem Genuß eis-
kalter Getränke überhaupt, insbesondere aber solcher
Mineralwässer gewarnt.

Wiesbaden, den 8. Mai 1897.

Königl. Polizei-Direction.
J. B. H e b.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffent-
lichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 7. Mai 1897.

Der Magistrat.
J. B. H e b.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Installationsarbeiten
a. für die Gasbeleuchtung, Loos I; b. für die
Wasserleitung, Loos II; c. für die Einrichtung
eines Brausebades, Loos III für den Neubau
der Schule am Blücherplatz hieselbst soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen
Zahlung von 50 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 9, Loos versehen Angebote sind bis
spätestens Freitag, den 14. Mai 1897, Vor-
mittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der
Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter statt-
finden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Wiesbaden, den 4. Mai 1897.

Der Stadtbauamts-Gez. m. r.

Klee-Versteigerung.

Dienstag, den 11. d. M. soll die Kleeennthung
von ca. 3 Morgen 80 Ruthen städtischen Grund-
stücken im District „Hammerthal“ an
Ort und Stelle öffentlich meistbietend ver-
steigert werden.

Sammelplatz bei der Futterfabrik von
Cron u. Scheffel auf der Mainzerstraße, Nach-
mittags 5 Uhr.

Wiesbaden, den 5. Mai 1897.

841 Der Magistrat.
In Vertr.: K ö r n e r.

Klee-Versteigerung.

Donnerstag, den 13. Mai d. J., Nach-
mittags 5 Uhr, soll die diesjährige Kleeennthung
von einem ca. 45 Ruthen haltenden städtischen Grund-
stücke, District „Weiherweg“ an Ort und Stelle,
öffentlich, meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft auf der Platterstraße, bei dem alten
Friedhofe.

846 Der Magistrat.
In Vertr.: K ö r n e r.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehreren Aufträgen Rabatt
Kleinteile: Zeitspalte 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Ergeben: Markstraße 16.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 2. Mai bis einschl. 8. Mai 1897.

	S. Pr.	R. Pr.	S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.				
Woggen per 100 Kil.	—	—	Eine Gans	—
Hafer „ 100 „	14 20	13 20	Eine Ente	—
Stroh „ 100 „	6 —	5 20	Eine Taube	— 70 — 50
Heu „ 100 „	8 —	7 20	Ein Hahn	1 60 1 20
II. Viehmarkt.			Ein Huhn	2 — 1 40
Fette Ochsen 100 Kil.	68 —	65 —	Ein Ferkel	—
„ II. „ „	62 —	58 —	Ein Kalb	—
„ Kühe I. „ „	55 —	50 —	Mal	p. Kg. 3 — 2 —
„ II. „ „	50 —	45 —	Hecht	„ „ 3 — 1 60
„ Schweine p. Kil.	1 —	90 —	Bachfische	„ „ 60 — 40
„ Hammel „ „	1 28	1 20	IV. Brod und Mehl.	
„ Kälber „ „	1 40	1 —	Schwarzbrot:	
III. Victualienmarkt.			Vangbrod p. O. „ Kg.	— 15 — 12
Butter p. Kg.	2 50	2 20	p. Paib	— 50 — 42
Eier p. 25 St.	1 50	1 20	Rundbrod p. O. „ Kg.	— 14 — 13
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	p. Paib	— 42 — 38
Handkäse 100 „	6 —	3 —	Weißbrot:	
„ Kartoffeln 100 Kg.	5 —	4 50	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3
„ Kartoffeln p. Kg.	7 —	6 —	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3
„ Zwiebeln „ „	20 —	16 —	Weizenmehl:	
„ Zwiebeln „ 50 „	7 —	6 —	No. 0 p. 100 Kg.	30 50 29 —
„ Blumenkohl p. St.	60 —	40 —	No. 1 „ 100 „	27 — 26 50
„ Kopfsalat „ „	10 —	4 —	No. II „ 100 „	25 — 24 50
„ Gurken „ „	80 —	50 —	Roggenmehl:	
„ Spargeln p. Kg.	1 40	60 —	No. 0 p. 100 Kg.	23 — 21 50
„ Grüne Bohnen p. „	1 60	1 40	No. 1 „ 100 „	21 — 20 —
„ Neue Erbsen p. „	1 40	1 20	V. Fleisch.	
„ Birkeln p. Kg.	—	—	Ochsenfleisch:	
„ Weiskraut „ „	—	—	v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
„ Weißkraut p. 50 Kg.	—	—	Bauchfleisch	1 36 1 28
„ Rotkraut p. „	20 —	18 —	Aus- u. Rindfleisch	1 36 1 32
„ Gelbe Rüben „ „	12 —	10 —	Schweinefleisch	1 40 1 40
„ Weiße Rüben „ „	—	—	Kalb- „	1 60 1 30
„ Kohlrabi p. „	12 —	10 —	Hammel- „	1 40 1 20
„ Kirschen „ „	2 40	1 60	Schaff- „	1 — 1 —
„ Saure Kirschen „ „	—	—	Dörrfleisch	1 60 1 60
„ Erdbeeren p. „	10 —	8 —	Solp- „	1 40 1 40
„ Himbeeren „ „	—	—	Schinken	2 — 1 84
„ Heidelbeeren „ Kg.	—	—	Speck (geräuchert)	1 84 1 80
„ Preiselbeeren „ „	—	—	Schweinefett	1 40 1 20
„ Stachelbeeren „ „	60 —	60 —	Nierenfett	1 — 80
„ Johannisbeeren „ „	—	—	Schwarzwursten (fr.)	2 — 1 60
„ Trauben „ „	—	—	„ (geräuch.)	2 — 1 80
„ Äpfel „ „	1 20 — 50	—	Bratwurst	1 80 1 60
„ Birnen „ „	70 — 50	—	Fleischwurst	1 60 1 40
„ Zwetschen „ „	—	—	Leber- u. Blutwurst fr.	96 — 96
„ Kastanien „ „	—	—	„ „ „ „	geräuch. 2 — 1 80

Wiesbaden, den 8. Mai 1897.

Das Accise-Amt: J e h r u n g.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 2. Mai bis 8. Mai 1897.

Viehgattung	Stück	Qualität	Preis	von — bis	Bemerkung
Ochsen	76	I.	50 kg	65 — 68	
„	„	II.	50 kg	58 — 62	
Kühe	96	I.	50 kg	50 — 55	
„	„	II.	50 kg	45 — 50	
Schweine	599	1 kg	—	90 — 1 —	
Kälber	525	1 kg	—	1 — 1 40	
Hammel	129	1 kg	—	1 20 1 28	
Ferkel	444	Stück	25 — 35	—	

Wiesbaden, den 8. Mai 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 10. Mai d. Js., Morgens
10 Uhr beginnend, sollen die Nachlässe

1. des Heinrich Neumann von hier,
2. der Katharina Neumeier von Frauenstein,
3. des Josef May von hier,
4. des Heinrich Salz von hier,
5. des Georg Wehrheim von Cronberg,

bestehend in Kleidungsstücke, Leibwäsche, Bettwäsche,
Betten, einthürigen Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Koffhaar-
matraxe, Koffern, Taschenuhr u. in dem Hause
Bleichstraße Nr. 1 hier, gegen Baarzahlung
versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Mai 1897.

839 Der Magistrat.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 8. Mai 1897.

Geboren: Am 2. Mai dem Schuhmacher Philipp Euler, S. N. Emil Gubas. — Am 7. Mai dem Schuhmacher Andreas Pöschmann, S. N. Johann Wilhelm. — Am 8. Mai dem Tagelöhner Theodor Leis, S. N. Friedrich Emil. — Am 4. Mai dem Schuhmacher Carl Bachmann, S. N. Carl.

Aufgeboren: Der Vater Josef Albert Jenne zu Langenschwalbach, mit Philippine Witte daselbst. — Der Schmiedehülfe Philipp Christian Wilhelm Heilmann hier, mit Luise Buhlmann hier. — Der Portefeuerer Jakob Semmer zu Solingen, mit Catharine Philippine Johannette, gen. Anna Kaiser hier.

Verheiratet: Am 8. Mai der Post-Assistent Peter Wilhelm August Carl Emil Spitz hier, mit Anna Catharine, gen. Johanna Rosmanith hier. — Der königliche Kaufmann a. D. Carl Albert Udo Rusche hier, mit Anna Pauline Luise Tölle hier. — Der Revisor bei dem Verbande der Nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften Alexander Bettsche hier, mit Elly Walther hier.

Verstorben: Am 7. Mai Sophie geb. Müller, Witwe, des Regier.-Rat. - Supremumerars Otto Marggraf, alt 49 J. 9 M. 5 T.

Königliches Standesamt.

Freiwillige Feuerwehr.
Auf Antrag der mitunterzeichneten Führer werden die nachbenannten Abtheilungen zu **Übungen in Uniform** an die Remisen geladen.
Die **Feuerhahnen-Abtheilung 2** auf Montag, den 10. Mai l. J., Abends 7 1/2 Uhr.

J. A.: Der Führer R. Weh.
Die **Handspriegen-Abtheilung 2** auf Montag, den 10. Mai l. J., Abends 7 1/2 Uhr.

J. A.: Der Führer P. Kreppel.
Sämmtliche Abtheilungen des 4. Zuges auf Montag, den 10. Mai l. J., Abends 7 Uhr.

J. A.: Der Brandmeister G. Rumpf.
Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 6. Mai 1897.

842 Der Branddirector: Scheurer.

Feuerwehr zu Clarenthal.
Alle Mannschaften sämmtlicher Geräte der **Feuerwehr zu Clarenthal** werden zu einer **Übung in Uniform** auf Sonntag, den 9. Mai l. J., Morgens 8 Uhr, an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 5. Mai 1897.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen ersten Verloosung zur Rückzahlung auf die 3 1/2 %ige Stadtanleihe vom 1. April 1896 von 3,375,000 Mk. sind folgende Nummern gezogen worden:
Buchstabe B. I. a 200 M. Nr. 1 2 89 138 229 230 357 439 und 449.

Buchstabe B. II. a 500 M. Nr. 2 33 100 101 143 162 239 324 380 459 508 599 601 634 und 689.

Buchstabe B. III. a 1000 M. Nr. 1 95 153 261 400 411 486 553 585 647 711 776 813 875 920 990 1007 1101 1124 1168 1192 1262 1316 1367 und 1439.

Buchstabe B. IV. a 2000 M. Nr. 84 141 291 404 425 478 483 522 und 534.

Diese Anleihe Scheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. October d. J. gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Haupt-See-handlungskasse zu Berlin, bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius u. Comp. zu Berlin und deren Commandite zu Frankfurt und bei dem Bankhause Delbrück, Leo u. Co. in der nach dem Fälligkeits-termin folgenden Zeit.

Wiesbaden, den 3. Mai 1897.

840 Der Magistrat. v. Jbell.

Stadtbanamt, Abth. für Straßenbau. Vergebung.

Die alsbaldige Lieferung von 300 cbm röthlicher **Melaphyr-Trottoirplatten** soll vergeben werden.

Die Bedingungen können gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken von hier bezogen werden. Postfrei verschlossene Angebote, mit Probeplatte, und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis **Donnerstag, den 13. Mai cr., Vormittags 10 Uhr**, einzu-senden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. Mai 1897.

Der Oberingenieur: Richter.

Polizei-Verordnung.

betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungs-straße zwischen Lannusstraße und Kranzplatz.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßen-polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der **Aufenthalt** in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeitsanjug oder in unsauberer Kleidung,erner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten legend welcher Art mit sich führen, ist der **Aufenthalt** in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der **Durchgang** durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das **Rauchen** in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§ 4. Das **Mitbringen von Hunden** in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.

§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Ver-bindungsstraße zwischen Lannusstraße und Kranzplatz darf von Lastfuhrwerken nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieser Straßentheile bestimmt ist. Während der Brunnenufust darf der letzte von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet. Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der völk. Präsident: v. Rheinbaden.

Polizei-Verordnung
betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßen-polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende

Polizei-Verordnung

erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Diensthöten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Cur-verwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unermögengsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

608 Königliche Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat. v. Jbell.



Sonntag, den 9. Mai 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Ausgeführt von der Capelle des Füsil.-Regiments von Gers-dorf (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|--|--------------|
| 1. „Friedensfeier“, Marsch | Janke. |
| 2. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 3. Fantasie aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 4. „Bei uns z' Haus“, Walzer | Strauss. |
| 5. Stabat mater, Solo für Bariton | Rossini. |
| Bariton-Solo: Herr Flotow. | |
| 6. Finale aus „Ariele“ | E. Boch. |
| 7. „Glücklich ist wer vergisst“, Polka-Mazurka | Strauss. |
| 8. Fantasie aus „Lohengrin“ | R. Wagner. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Astorga“ | Abert. |
| 2. Feierlicher Zug zum Münster a. „Lohengrin“ | Wagner. |
| 3. Wiener Rathhausballtänze, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Balletmusik aus „Henry VIII.“ | Saint-Saëns. |
| a. Entrée des Clans; b. Idylle ecossaise | |
| c. Danse de la gipsy | |
| 5. Ouverture zu „Toll“ | Rossini. |
| 6. Le calme, Meditation | Gounod. |
| Violin-Solo: Hr. Concertmeist. Irmer. | |
| 7. II. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Marche russe | Ganne. |

Montag, den 10. Mai 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|--|------------|
| 1. Hessen-Marsch | Fahrbach. |
| 2. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ | Auber. |
| 3. I. Finale aus „Robert der Teufel“ | Meyerbeer. |
| 4. Viergespräch zwischen Flöte, Oboe, Clari-nette und Horn | Hamm. |
| Die Herren: A. Richter, Schwartz, Seidel und Koennecke. | |
| 5. Csardas Nr. 2 | Michiels. |
| 6. Vorspiel zu „Loreley“ | Bruch. |
| 7. Fantasie aus „Mignon“ | Thomas. |
| 8. Alt-Wien, Perlen aus Lanners Walzern angereicht | Kremser. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| 1. Ouverture zu „Tantalusqualen“ | Suppé. |
| 2. Rocco-Gavotte | Alotter. |
| 3. Zwei slavische Tänze (Nr. 7 u. 8) | Dvorak. |
| 4. Balletmusik aus „Femors“ | Rubinstein. |
| 5. Ouverture zu „Rosamunde“ | F. Schubert. |
| 6. Arie aus „Luise di Montfort“ | Bergson. |
| Clarinet-Solo: Herr Seidel. | |
| 7. Les patineurs, Walzer | Waldteufel. |
| 8. Fantasie aus „Lohengrin“ | Wagner. |

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Besuchs der **internationalen Ausstellung in Brüssel** werden während der Dauer der Ausstellung **Dienstags und Freitags** jeder Woche, das erste Mal am Dienstag, den 11. d. M., auf den Stationen Eltville, Ems, Frankfurt a. M. (Hauptbahnhof), Homburg v. d. S., Kassel und Wies-baden (Rheinbahnhof) Sonder-Rückfahrkarten mit zeh-n-tägiger Gültigkeitsdauer für 1. u. 2. Wagenklasse zu den einfachen Schnellzugpreisen ausgegeben.

Die Herausgabe dieser Rückfahrkarten erfolgt zu allen Zügen; die Weiterreise ab Herbsthal bis Brüssel ist aber außer mit den Personenzügen auf die Schnell-züge 63 — Abfahrt Herbsthal Vormittags 8 Uhr 14 Min. — und 73 — Abfahrt Herbsthal Nachmittags 3 Uhr 40 Min. — beschränkt.

Nähere Auskunft ertheilen die Fahrkarten-Ausgabe-stellen.

Frankfurt a. M., den 4. April 1897. 25/162

Königl. Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dohheimerstraße 11/13** dahier,

3 Bettstellen mit Strohsack, Seegrasmatratze und Keil 1 zweith. Kleiderschrank, **6 Nach-tische**, **5 Anrichten** mit Schüsselbretter, drei Küchentische, 3 Küchenschränke, 2 Waschtische, zwei Waschränken, **1 Kinderbettstelle**, **2 Tische**, **6 Rohrstühle**, **6 Touristenstühle**, **12 Küchen-stühle**, **2 pol. Klavierstühle**, **36 Kamel-taschen**, **1 Parthie Vorhang** und Möbel-stoffe, ca. **50 Pfd. Kopshaar**, **1 Parthie Sprungfedern**, **1 Parthie Leinen**, ein vollst. **Schreinerwerkzeug**, **1 Leinwand**, **3 Sprung-rahmen**, **1 Kopirpresse**, **1 Portiere**, **1 Spiegel**, **2 Sessel**, **1 Zither**, **1 Küchenschrank** u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich **zwangsweise** versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 3863

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Möblien-Versteigerung

Dienstag, den 11. Mai cr.,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr

ansangend, versteigere ich in der Villa

11 Abeggstraße 11

nachverzeichnete Mobilien-Gegenstände, als:

1 vollst. eichene Speisezimmer-Einrichtung, eine **Salon-Ein-richtung**, **1 nutzbb. Schlafzimmer-Einrichtung**, ca. **10 compl. Betten**, Kleider-, Weißzeug-, Bücher- und Spiegel-schränke, Kommoden und Waschkommoden, Nachttische, **1 nutzbb. Herrenschränkbureau**, **1 eich. Diplomantisch**, Garnituren und einz. Sophas, alle Arten Spiegel, Bilder, Uhren, Verticow, **1 Küchenschrank**, Tische und Stühle, darunter **5 elegante Lederstühle**, **1 Plurtoilette**, sowie versch. Haus- und Küchengeräthe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 566*

Ph. Seibel, Auctionator und Taxator.

Möbel-Lager

Westrißstraße 21

empfiehlt aller Arten Polster- und Kasten-Möbel als: Büffet, Herrenschränke, Garnituren Divans, einzelne Sophas, Herrenschränke und Dienerschaftsbetten, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Toiletten- und Nachttische mit und ohne Marmor, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Vertikows, Kommoden, Salon- und andere Tische, Stühle, einzelne Matratzen nach Maß. Anfertigung aller Polstermöbel auf Ver-langen. Eigene Tapezierer-Werkstatt.

Gebrüder Degenhardt

561* Westrißstraße 21.

Anerkannt vorzüglich ist Marke 3772

Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40

von Julius Steffelbauer, Lauggasse 32 im Adler.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 9. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Der Friede von Frankfurt.

10. Mai 1871.

Als Paris bezwungen war und während des Waffenstillstandes die französische National-Versammlung in Bordeaux die deutschen Friedensbedingungen mit schnellem Entschluß angenommen hatte, war — unerwartet rasch — am 26. Februar — der Präliminarfriede von Versailles unterzeichnet worden. Frankreich trat das Elsaß mit Straßburg, sowie Deutsch-Lothringen mit Metz an Deutschland ab und verpflichtete sich zur Zahlung einer Kriegsschädigung von fünfzig Millionen Francs.

Aber noch während die deutschen Heere in Frankreich standen, noch während von den Pariser Disforten die deutsche Flagge wehte, bemächtigte sich der Pöbel von Paris der Gewalt und vertrieb die Regierung, die nach Versailles flüchten mußte. Paris, das jedoch eine fünfmonatige Belagerung nicht unruhig bestanden hatte, gab der Welt das unerhörte Schauspiel, daß Marschall Mac Mahon mit Bewilligung des deutschen Siegers die französischen Regierungstruppen gegen die eigene Hauptstadt wenden mußte, daß Paris Tag und Nacht mit französischen Granaten beworfen wurde. Nach langem Kampfe bahnten sich endlich die Versäiler den Weg in das aufrührerische Seine-Babel. Doch nun wütheten die „Communards“, so nannten sich die Pariser Sozialdemokraten, mit Mord und Brand in der bisher von ihnen vertheidigten Stadt und legten ihre stolzen Gebäude in Asche. Erst am heiligen Pfingstfeste war die Empörung niedergeworfen, in Paris herrschte die Ruhe des Kirchhofs.

Während Kommune und Regierung um die Hauptstadt rangen, tagten in Brüssel die Bevollmächtigten Deutschlands und Frankreichs, die den endgültigen Frieden zum Abschluß bringen sollten. Aber die französischen Unterhändler machten so viele Schwierigkeiten, suchten so viele Einwendungen, die Bestimmungen des Versailler Präliminarfriedens abzuschwächen, daß Bismarck, der von Berlin aus mit seinem Adlerblick die Verhandlungen überwachte, kurz dazwischen fuhr und im Interesse Deutschlands mit energischen Maßregeln drohte. Da hatte die französische Regierung ein Einsehen; Jules Favre, der Minister des Auswärtigen, schlug Bismarck eine Zusammenkunft in Frankfurt vor, und dort, im Gasthof zum Schwanen, war in wenigen Tagen das Friedenswerk vollendet; statt eines Friedens von Brüssel, mit dem es nicht hatte glücken wollen, hatten wir nun den glorreichen Frieden von Frankfurt, abgeschlossen am 10. Mai 1871 vom großen Reichkanzler selbst.

Der Frankfurter Friede bestätigte nicht nur durchweg die Festsetzungen des Präliminarfriedens von Versailles, sondern er schaffte auch für Deutschland neue Sicherheit, daß jene Bestimmungen durchgeführt wurden. Er sicherte

auch die Zahlung der in den Versailler Abmachungen aufgelegten Kriegsschädigung. Anfangs hatten die Franzosen die Ausbringung einer solchen Riesensumme für unmöglich erklärt. Nachdem aber die Forderung aufrecht erhalten und ihre Beilegung genau geregelt war, wurden die Milliarden viel rascher gezahlt, als man es für möglich gehalten hätte.

Freilich erzeugte der den geldarmen Deutschen ungewohnte Goldzufluß einen schwindelhaften Unternehmungsgeist, der einem „Tanz ums goldene Kalb“ verzeihlich ähnlich sah: der jedem Ransch unfehlbar folgenden Ragensammer blieb nicht aus. Gott behüte unser deutsches Volk vor der Ueberschätzung des Geldes und vor dem gierigen Streben und Hasen nach Wohlleben und Genuß! Preußen und Deutschland sind groß und mächtig geworden durch Arbeit, Enttöbung und Sittenstrenge. Es müßte abwärts gehen mit unserem Vaterlande, unaufhaltsam abwärts, wenn wir lässig würden im „Betten und Arbeiten!“ Das haben wir schon einmal erlebt 1806 und 1807.

Die herrlichste Frucht des glorreichen Krieges und des ihn abschließenden Friedens von Frankfurt stand aber in keinem der 18 Artikel dieses Vertrags geschrieben: es war die Einigung Deutschlands und die Wiedererrichtung des deutschen Kaiserthums. Straßburg, die alte deutsche Reichsstadt, war unser; Metz, die immer offene Ausfallpforte für das unruhige Frankreich, war ein festes Bollwerk geworden für die Sicherheit unserer Westgrenze; die reiche Kriegsschädigung befriedigte manchen Bedürfnis; aber Deutschlands Einheit, der bisher unerfüllte Traum von Jahrhunderten, ist ein so kostbarer, so unschätzbare Erwerb, daß er alle die andern werthvollen Errungenschaften überstrahlt.

v. S.

Deutschland.

* Berlin, 7. Mai. Der Fürst und die Fürstin Anton Radziwill sind heute Nachmittag in Paris eingetroffen. Zwei von dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Augusta gesandte Kränze, die morgen von dem Fürstenpaare an dem Katafalk in der Notre Dame-Kirche niedergelegt werden, bestehen aus Orchideen, weißen Rosen, gefüllten Nelken und Palmyrweigen, die mit Trauerflor durchflochten sind. Die seitwärts befestigten Schleifen tragen die Initialen Ihrer Majestäten. Fürst Radziwill wurde im Laufe des Nachmittags vom Minister des Auswärtigen Kanotarg empfangen.

— Eine für Geschäftsleute wichtige Frage beschäftigt zur Zeit das Finanzministerium. Es ist die Frage, ob Briefe von Geschäftsleuten an Geschäftsleute, in denen auf Grund von Offerten Aufträge unter bestimmten Lieferungsbedingungen und unter Festsetzung von Konventionalstrafen im Falle der Nichtlieferung erteilt werden, als Kontrakte aufzufassen und demgemäß

stempelpflichtig sind oder nicht. Die Provinzialsteuerdirektion in Berlin hat vorläufig im ersteren Sinne entschieden; um eine Entscheidung von Ministern aber herbeizuführen, hat sie zunächst Gutachten aus Handelskreisen erbeten.

* Gera, 7. Mai. Der Staatsminister Dr. Bollert ist gestern am Gehirnschlag gestorben. Er war 68 Jahre alt, seit 1892 Minister, seit Oktober 1896 im Ruhestand.

Ausland.

* Budapest, 7. Mai. Der Ministerrath setzte eine Rote fest, in welcher die Bereitwilligkeit der ungarischen Regierung ausgesprochen wird, in sofortige Verhandlungen wegen Festsetzung der Quoten und Revision der Berechnung vom Jahre 1887 einzutreten. Diese Rote wird in den nächsten Tagen der österreichischen Regierung zugestellt werden.

* Paris, 7. Mai. Präsident Faure empfing heute Nachmittag den persischen Spezialgesandten, der ihm die Thronbesteigung des jungen Schahs von Persien offiziell anzeigte.

* Paris, 7. Mai. Der Herzog von Amale ist in letzter Nacht in Zuccho bei Palermo, wo er sich in Begleitung der Gräfin Clinchon befand, plötzlich gestorben. Der Tod erfolgte infolge der Erschütterung über die Nachricht von dem entsetzlichen Tode der Herzogin von Mencon.

* Paris, 7. Mai. Der Tod des Herzogs von Amale trat infolge Herzschlages ein. Der Herzog weilte seit 3 Wochen auf seinem Gute Zuccho bei Palermo. Der Herzog von Orleans wird von Gibraltar aus in Neapel eintreffen. Die Malerakademie hat heute das Porträt des Herzogs mit Flor behängt. Nach Erhalten der Todesnachricht ließ Präsident Faure sich sofort in die Condolenzliste eintragen.

* Paris, 8. Mai. Gestern Nachmittag wurde unter den 6 verlohten Leichen diejenige der Bw. Plasto, Rutter des Bankiers gleichen Namens erkannt.

* Mailand, 7. Mai. Zur Tilgung des Hundert-Millionen-Defizits in den Pensionskosten der Bahnbeamten schlägt ein Gesetzentwurf des Ministeriums die Einführung einer Zuschlagssteuer von 1 pCt. auf alle Personen- und Waarentransporte vor.

* Prätoria, 6. Mai. Der Volksraad widerspricht heute das Einwanderungsgesetz, nicht weil es eine Verletzung der Convention, sondern weil es den umgebenden Staaten und Colonien mißfällig sei. Der Beschluß entspricht einem Schreiben der Regierung an den Volksraad.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 7. Mai.

Das Haus legt die Beratung des Kultusetats beim Kapitel Kunst und Unterricht gemeinsam fort.

— Pierdeba. „leerer Bahn, Regen strömt, man bequemt — sich zu Fuß (Hochgenuß). — Haus erreicht. — schön durchweicht. — Morgen wach, Fliederthee, Kaffe Träg. — Jammer, mies — schweigen, liegen — Maivergnügen!

Keine Rose ohne Dorn — so ist denn auch eine Zucktour, bei der man vielen dieser Uebel nicht ausgeht, für alle gut wegfertigen Touristen zu empfehlen, die Vereine für Wandersport, darunter der rührige Rhein- und Taunusklub erleichtern dem Ausflügler die Orientierung und last not least die wohlgepflegten Waldwege, die anlässlich der bevorstehenden Ankunft unseres Kaisers noch verbessert werden. Der Monarch weiß die Schönheiten unserer Bäderstadt insbesondere ihre herrlichen Waldungen zu schätzen und neben dem Wohlwollen für das neue Kunstinstitut zieht ihn auch der Reiz der Naturschönheiten hierher. Ueberall ist man bemüht, dem hohen Gäste die Pächseiten Wiesbadens in den schönsten Farben zu zeigen, selbst das durch kaiserliches Machtwort dem sicheren Abbruch geweihte düstere Bahnhofgebäude wird durch frischen Anstrich ein freundlicheres Aussehen gewinnen. Die übrigen Mißstände, die auf dem alten Taunusbahnhofe zu Tage getreten sind, werden sich erst durch einen Neubau beseitigen lassen. Den größten derselben, den Mangel einer Empfangshalle, hat der Kaiser selber empfinden müssen, als er bei seinem letzten Besuche seinen hohen Gast, den Kaiser von Rußland, am Bahnhof erwartete. „Mehr Dampf!“ lautete die von dem Herrscher seinem Minister gegebene Parole bezüglich der Bahnhoffrage, die so endlich einer Lösung entgegengeführt wurde.

Zufuss.

Zum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplauderei.

Wenn man mit dem Auge des biedereren Landmannes den lieben Mai in seiner bisherigen Entwicklung mit seinem wonnigen Regen, seinen kalten Lenzstürmen und seinen duftigen, erquickenden Schneeflocken, die er auf die Höhen des Taunus und Westerwaldes herabsandte, betrachtet, dann hatte man ja natürlich zu seinem Troste die schöne Bauernregel bei der Hand, die da unter solchen Verhältnissen wohlklingend „Schneun und Hag“ prophezeit. Ja das ist aber ein Kunststück. Nun soll sich einmal ein enthusiastischer Naturfreund, dessen größte Wonne der holde Mai bringt, zu jener rustikalen Zufriedenheit aufschwingen, welche sich aus dem Vertrauen zu der glückverheißenden Bauernregel ergibt. Er darrt jene Wetterprophezeiung viel folgendermaßen: „Ist der Mai kühl und naß, so verdirbt er uns den ganzen Späß.“

Ja — den ganzen Späß! Selbst die verkümmerten Geschäfts- und Bureauismen fühlen jetzt so eine Art Anrecht auf heißen Sonnenschein und blauen Himmel, den sie Sonntags in den herrlichen Waldungen des Taunus mit ihrem duftenden, frischen Grün, in den gesegneten Gefilden mit dem selten schönen Blüthenstaub selbst unter Opfern genießen möchten. Und wirklich Opfer dafür zu bringen wären sie und sind sie im Stande. Sie sind fähig, Sonntags mit Benutzung der Schwalbacher Bahn auf die Waldeshöhen zu fahren und sich auch wieder „rückstrachten“ zu lassen. Ob das ein Opfer ist! — Da erzählte mir neulich ein Herr, der am zweiten Osterfesttag auf

dem Rheindampfbahn die Abfahrt einer großen Menge Ausflügler, die unter Einschlebung von Reserverzügen expedirt wurden, beobachtete. Er sah die „Naturdürstenden“ gleich wilden Thieren auf den Bahnzug stürzen, alle Wagen überfallend, unter keinen Umständen auf den harrenden Reserverzug wartend, und nur mit Mühe konnten sie von den Bahnbeamten zurückgehalten werden. Wer kennt nicht das zweifelhafte Vergnügen, in den Strudel jener professionsmäßigen Ellenbogenhelden zu geraten, die durch rücksichtsloses Stoßen und Puffen sich vorzudrängen suchen und die dieses indianerhafte Ueberfallen von Eisenbahnzügen insbesondere auch bei der Rückfahrt von kleineren Stationen, als eine Art von belästigendem Sport betreiben! In nachstehenden kleinen Reimen würde ein Sonntagsausflügler das Resultat seiner Tour folgendermaßen wiedergeben: „Barometer, schönes Wetter. — Landparthie, Morgens früh aus den Betten. — Toiletten, hell und duftig, weiß und lustig. — Pferdebahn, schöner Bahn, endlich mit, fährt im Schritt. — endlich dort, Zug schon fort. — Stunde Zeit (sehr erfreut). — Bummelzug, Zeit genug. — Ueberfällt! Alles brüllt. — Viel Gewühl, furchtbar schwül. — Angelangt! — Herrlich prangt Bald und Flur. — Weiter nur, hastig jagen. — Hunger, Magen wünscht Getränke. — Dorfes Schänke. — Alles brüllt: „Ueberfällt!“ — Schinken, Eier (schlecht, doch theuer). — Weg noch weit, höchste Zeit. — Flur und Wald, furchtbar kalt. — Plötzlich Regen (welsch) ein Segen. — Retter Wig, Sturm und Bliz. — Raß auf Haut. — Himmel blaut — Bahnstation, Zug davon! — Wartezeit (hoch erfreut). — Endlich los! Preßung groß. — Heimath naß, wir sind da.

Zum Titel „Zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse 5/4, Millionen Mark“ liegt der Antrag v. Heydebrand und (cont.) vor: Diese Mittel beabsichtigt die Gewährung von Aufbesserungszulagen an bestehende Pfarren und von Alterszulagen an Pfarrer wesentlich zu erhöhen; diese Staatsmittel in einer festen Summe den geordneten Organen der evangelischen und katholischen Kirche zur eigenen Verwendung nach bestimmten, nachstehend festzustellenden Grundsätzen zu überweisen.

Die Budget-Commission befürwortet Annahme des Antrages. Ferner liegen Anträge der Abgg. Haacke (freikons.) und Schmieding (nsl.) vor.

Abg. Haacke findet den Antrag Heydebrand zu sehr spezialisiert; auch schiebe derselbe die Sache zu weit hinaus. Den Pfarrern müsse schleunigst geholfen werden, man könne nicht erst warten, bis die Regierung mit genauen Vorschlägen kommt.

Abg. Schmieding (nsl.) betont ebenfalls die Notwendigkeit einer Erhaltungsbesserung für Geistliche; um diese wirksam zu machen, halten seine Freunde eine Erhöhung der Mindest- und Höchstehaltsgrenze für nötig.

Abg. Dietrich (Ctr.) giebt dem Antrag Heydebrand den Vorschlag, der die Sache am zweckmäßigsten in Angriff nehmen will.

Minister Boffe: Ich bin mit dem Finanzminister darin einig, daß wir uns über die Sache nicht schlüssig machen können, bevor das erforderliche Ziffernmaterial vorliegt, dessen Rest wir in diesen Tagen erwarten. Dann soll die Regelung schnell erfolgen, in der nächsten Session gedenke ich Ihnen die Vorlage zu machen.

Nach kurzer weiterer Debatte, an der sich die Abgg. Schaffner und Sattler (natl.), Lückhoff (freik.), Wolczyl, Porck und Rirsch (Ctr.), Jrmmer (kons.), Schröder (Vole), sowie Minister v. Miquel betheiligen, wird der Antrag v. Heydebrand mit großer Mehrheit angenommen, die Anträge Haacke und Schmieding werden abgelehnt. Das Kapitel wird bewilligt.

Beim Kapitel „Medizinalwesen“ bringt Abg. v. Werder (kons.) Beschwerden der homöopathischen Ärzte vor und wünscht die Berufung eines Homöopathen in die Ministerialkanzlei.

Ministerialdirektor v. Varsch will die Berechtigung dieser Wünsche und Beschwerden nicht anerkennen.

Abg. Eckels (nsl.) empfiehlt energisches Vorgehen gegen die Kurpfuscherei. Diefem Uebel könne gründlich nur durch die Bestimmung abgeholfen werden, daß die Ausübung der Heilkunde gegen Entgelt nur den approbirten Ärzten gestattet sei. Als weitere Mittel empfehlen sich schärfste Justiz und eine Besteuerung von bedeutender Höhe.

Direktor v. Varsch theilt mit, daß nach Anhörung der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen der Minister sich mit den Reichsbehörden in Verbindung gesetzt habe, um die von jener Deputation entschieden verneinte Frage ernstlich zu prüfen, ob die Stellung der Ärzte innerhalb der Gewerbeordnung heute noch haltbar sei.

Im Laufe der weiteren Debatte, an der noch die Abgg. Richter und Birchow (fr.), sowie v. Werder (kons.) theilnahmen, erklärte Minister Boffe, die Medizinalreform werde als Vorlage in der nächsten Session eingebracht.

Das Kapitel wird hierauf genehmigt.

Samstag Rest der zweiten Staatsberatung.

Locales.

Wiesbaden, 8. Mai.

Der Sommerfahrplan 1897, welcher am 1. Mai in Kraft getreten ist, ist als Gratisbeilage der heutigen Stadtausgabe beigelegt. Für die auswärtigen und Post-Abonnenten gelangt derselbe mit der nächsten Nummer zur Verteilung.

Das Kinderfest zum Festen des Auguste-Victoria-Stifts, ist auf Sonntag, den 16. Mai und Montag, den 17. Mai, Nachmittags von 2-6 Uhr, festgesetzt worden. Eintrittskarten zum 1. Festtag: Erwachsene 5 M., Kinder 1 M. und zum 2. Festtag: Erwachsene 2 M., Kinder 1 M., sind vom nächsten Mittwoch ab bei Herrn Vackner und in den Buchhandlungen zu haben.

Kinderfesto. Die Probefahrt für den Kinderfesto findet Mittwoch, den 12. Mai, Nachmittags 3 Uhr, Einfahrt Bierhäuserstraße 15, statt. Die Ausschmückung der Wagen ist dazu nicht nötig, jedoch das Erscheinen der Kinder mit ihren Fahrzeugen und Gespannen erforderlich.

Die Schulen des Zweigvereins Wiesbaden der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung haben in der verfloffenen Woche ihre neuen Kurse begonnen. Die Unterrichtszeit der Fortbildungsschule für Mädchen liegt Montag und Donnerstag von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. In ihr ist den der Volks- und Mittelschule entwachsenen Mädchen Gelegenheit geboten, sich im praktischen Rechnen weiter zu üben und namentlich auch die geschäftliche Correspondenz, die einfache Buchführung und die Buchführung kennen zu lernen. (Honorar 5 Mark pro Halbjahr.) — In der Jüd.- und Mädchenschule giebt eine geprüfte Handarbeitslehrerin (Fraulein Tennemann) Dienstags und Freitags Nachmittags von 5 bis 7 Uhr Anleitung zu weiblichen Handarbeiten, besonders zum Nähen und Flicken, zum Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. (Honorar 2 Mark.) Das Unterrichtsstoff ist für beide Kurse im Schulhause Schulberg 12. Unmittelbar nach der Schule wird das Schulgeld auf ihre Ansuchen erlassen. In die Jüd.- und Mädchenschule können zu jeder Zeit, in die Fortbildungsschule noch während der nächsten 14 Tage neue Schülerinnen eintreten.

Thierschup. Wir verweisen auf die in der heutigen Nummer unseres Blattes, Seite 3, erschienene Bekanntmachung des Thierschupvereins. Aus derselben ist zu ersehen, welche Vorsehe und Bestimmungen Anwendung finden bei Thierschuperei, Vogelzug usw. Jeder Thierschupfreund wird gut thun, sich diese Bekanntmachung anzusehen und aufzuheben. Der Verein liefert weitere Exemplare, auf Wunsch, gratis.

Die kaufmännische Fortbildungsschule beginnt morgen Montag, den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr in den von der Stadt Wiesbaden überlassenen Räumen der städt. Oberrealschule, Drantenstraße. Dort wird alsdann die Einweisung in die einzelnen Kurse vorgenommen, weshalb sich alle angemeldeten Schüler dort einzufinden haben. Besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Schüler sich diejenigen Bücher anschauen kann, die für ihn von besonderem Interesse sind. — Schöne Handschrift, tüchtige Sprachkenntnisse usw. sind heute für jeden vorwärts strebenden Kaufmann in allererster Linie nötig und wir verhehlen deshalb nicht, auf den hohen Werth der Schule aufmerksam zu machen. Bemerken wollen wir, daß Englisch und Französisch an den Abendstunden, dagegen Schönschreiben und kaufmännisches Rechnen Mittags und Samstag Nachmittags von 1/2-1/4 Uhr gelehrt wird.

Der christliche Arbeiterverein veranstaltet heute Sonntag, den 9. Mai, mit dem Zug 2.45 Uhr einen Ausflug nach Mainz zum Stiftungsfeste des dortigen Evangel. Arbeitervereins. Der Festgottesdienst ist um 4 Uhr in der Johanneskirche. Die

Nachfeier um 7 Uhr in der Turnhalle, Christophstraße. Gäste können sich dem Ausflug anschließen.

Sum Festen des Tanagerbika-Dampfers, dessen Wichtigkeit und hohe Bedeutung für die koloniale Sache vor Kurzem Herr Premierlieutenant Schloffer I. vom Feld-Regt. No. 31 hier in einem beifällig aufgenommen glänzenden Vortrag nachgewiesen hat, wird in diesen Tagen in hiesiger Stadt eine Liste zum Einzeichnen von Beiträgen circuliren. Die Förderung dieses Unternehmens werden sich sicherlich alle Freunde der kolonialen Sache durch Unterstützung mit Geldbeiträgen anlegen sein lassen.

Athletensport. Bei dem am Sonntag, den 2. Mai, hier stattgehabten Athletenwettkampf errang der Steiner- und Ring-Club „Athletia“ unter harter Concurrenz folgende Preise: Im gemeinschaftlichen Ehrenpreisringen 2. und 3. Klasse den 2. Herr Aug. Seile. Im Ringen 3. Klasse Herr Seiler. Sauerwein den 1. Herr Carl Bödel den 2., Herr Aug. Seile den 6. und Herr Wilh. Krämer den 8. Preis. Im Steimen 3. Klasse Herr Gust. Seile den 6., Herr Wilh. Krämer den 10. und Herr Sauerwein den 17. Preis. Kommen Sonntag, den 16. Mai, findet zu Ehren der Sieger ein Ausflug nach Bierstadt, Saalbau „zum Bären“ (Mitolied Hoepf) statt.

Ein Waldspaziergang unternimmt heute Sonntag Nachmittag der Männergesangsverein „Cecilia“. Freunde des Vereins, sowie Naturfreunde seien auf diese Exkursion besonders aufmerksam gemacht, um so mehr, da der so beliebte Verein es an Unterhaltung nicht fehlen lassen wird. Näheres im Inseratenteil.

Eine eigenartige Postkarte erscheint zu den Festspielen im Verlage der Buchhandlung Franz Boffong. Die Karte ist in künstlerischer Weise von Herrn Ferd. Rißke gezeichnet und stellt die Fahrt des Kaiserpaars vor dem Theater, sowie den Minnehof aus dem vierten Akte des „Burggraf“ dar. Gedruckt ist dieselbe in vier Farben auf altdenischem Büttenkarton. Wir zweifeln deshalb nicht, daß diese Festspielkarte allseitig lebhaften Beifall finden wird.

Ein Patent auf einen verstellbaren Stidrahmen ist der Victor'schen Kunstankalt erteilt worden. Der Stidrahmen hilft einem lange gefühlten Bedürfnisse ab und kommt in verschiedenen Sorten und Größen demnach in den Handel.

Im Panorama Photoplastik, Langgasse 25, kommt ein ganz neuer Cyclus, welcher diesen Sommer von Wilhelmshöhe und Wilhelmsthal für das Panorama des Hrn. Schmidt mit Genehmigung des Hofmarschallamtes in Berlin aufgenommen ist, von morgen ab zur Ausstellung. In dem Cyclus ist das Innere und Äußere der Schlösser Wilhelmshöhe und Wilhelmsthal prachtvoll wiedergegeben, ferner die herrlichen Aussichtspunkte auf Wilhelmshöhe, sämtliche Wasserfälle und Fontainen, Moment-Szenen am Restaurant und den Cascaden, Villen auf Moulung, Gohmann'sche Curanalt usw.

R. Farbenblindheit. Sämtliches Jugpersonal der Staatsbahnen muß sich eben, was für den Dienst notwendig erscheint, einer dahingehenden Untersuchung der Augen in Bezug auf Farbenblindheit unterwerfen und werden solche, bei denen sich die Sehkraft der Augen sehr verschlechtert hat, in andere Dienststellen mit denselben Gehaltsverhältnissen versetzt.

Die neuesten Programme

für die Wiesbadener Curhausconcerte,

ferner:

die neuesten officiellen Fremdanlisten, die amtlichen Civilstandsnachrichten,

sowie alle neuen

amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

einzig und allein

im Wiesbadener General-Anzeiger,

dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden,

da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle diese Mittheilungen

erst am Montag Abend von uns abdrucken können.

Der W. G.-A. wird für nur

50 Pfennig monatlich

Jedermann frei ins Haus gebracht.

Expedition des W. G.-A.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Regl. Schauspiele. Betreffs der Billetabholung, für welche auf den an die Vorkasse bereits zurückgelangten Karten die Tage genau verzeichnet sind, sei noch bemerkt, daß, da pro Tag, mit dem 11. Mai beginnend, in der Zeit von 9-1 Uhr immer nur hundert Nummern zur Ausfertigung gelangen, bei der Inempfangnahme der Billets ein längeres Warten und Drängen vermieden werden wird, und zwar um so mehr, als die für jede Nummer bestimmten Billets in einem Couvert vereinigt, an der Kasse bereit liegen. An dieser bereits vollzogenen Zuteilung der Billets erfolgt keinerlei Veränderung und ist es, wie nochmals hervorgehoben wird, diesbezüglich für die Besteller ganz gleichgültig, wenn sie innerhalb der angegebenen Zeit ihre Billets abholen.

Residenz-Theater. Die gestern mit großem Erfolge bei ausverkauftem Hause in Scene gegangene Operette „Der Obersteiger“ wird am Sonntag wiederholt, während am Montag „Don Cesar“ zum 3. Male gegeben wird. Am Dienstag kommt zur Abwechslung „Das zweite Gesicht“ von D. Blumensthal zur Aufführung mit Hrn. Dr. Rauch als Graf v. Wengers. Als nächste Operette erscheint „Die schöne Helena“ auf dem Spielplan.

Der griechisch-türkische Krieg.

Constantinopel, 8. Mai. Griechische Freiwillige auf Kreta wurden in Akrotiri von Kretanern mißhandelt und flüchteten auf das italienische Admiral-Schiff.

Konstantinopel, 8. Mai. Ein Trabe des Sultans verfügt, daß weitere 40,000 Mann sofort nach der Grenze abgehen sollen.

Athen, 8. Mai, Nachm. Die gegen Prevesa marschierenden griechischen Truppen sind zurückberufen worden. Die Nachricht, Turmoko sei von den Türken genommen, ist unbegründet. Der Kronprinz telegraphirte, daß er die Truppen inspiciert habe und die Höhen von Turmoko durch Schanzen besetzt habe.

Athen, 8. Mai, Nachm. Die griechische Regierung beabsichtigt, falls die Großmächte die Rückberufung der griechischen Truppen von Kreta als Vorbedingung einer Intervention stellen, den Krieg bis auf Weiteres fortzusetzen. Eine Ministerkrisis gilt hier als bevorstehend, weil der König zum Frieden neigt, Ministerpräsident Ralli dagegen die Fortsetzung des Krieges verlangt.

Larissa, 8. Mai. Mit Pharala selbst sind über 80 Lörser der Umgegend von türkischen Truppen besetzt worden, die dabei eine Gebirgsbatterie, 18 Maulthiere, zahlreiche Munitionskisten und Proviantvorräthe, darunter auch das Gepäck des griechischen Prinzen erbeuteten. Die Griechen hatten viele Tode.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Aachen, 8. Mai, Nachm. Auf der herzoglich Arenbergischen Jagd bei Schleiden wurde Graf Dubry aus Brüssel durch einen Schrotschuß tödtlich verletzt.

Potsdam, 8. Mai. Graf Schuwalow ist heute früh hier eingetroffen und hat sich alsbald nach der kaiserlichen Villa Ingenheim begeben, in welcher er Wohnung nimmt. Das Befinden des Grafen ist ein gutes.

Wien, 8. Mai, Nachm. Als Folge der vorgestrigen Scene im Abgeordnetenhaus (vergl. 1. Ausgabe) fand heute Vormittag zwischen dem deutschliberalen Abg. Wolff und dem jungtschechischen Abg. Horika ein Säbelduell statt. Beide wurden verwundet, ersterer leicht, letzterer schwer.

Paris, 8. Mai, Nachm. Seit heute Vormittag 10 Uhr ist der Platz an der Notre-Dame-Kirche wegen der Trauerfeierlichkeit von der Polizei streng abgesperrt. Viele hochstehende Persönlichkeiten, darunter Präsident Faure mit Tochter, sind anwesend. Die vom „Figaro“ veranstaltete Sammlung für eine Gnadenkapelle an der Unglücksstätte hat bereits 66,867 Frs. ergeben.

Paris, 8. Mai, Nachm. Graf Pellerino brach infolge der Erschütterung bei der Todesnachricht seiner verunglückten Schwester tod zusammen.

Paris, 8. Mai. Die endgültige amtliche Liste der Opfer des Brandunglücks weist 124 Tode auf, von denen 119 wieder erkannt werden.

Rom, 8. Mai, Nachm. In der letzten Nacht wurden hier mehrere Erdstöße verspürt. Schaden wurde jedoch nicht angerichtet.

Viebrich, 7. Mai. Am gestrigen Nachmittag gegen 5 Uhr verfuhrte ein aus Frankfurt stammendes Mädchen in der Nähe der „Reiben“ sich den Tod in den Wellen zu geben. Von zwei in der Nähe beschäftigten Arbeitern wurde die Lebensüberbrücke in fast leblosem Zustande wieder aus dem Wasser gezogen und Wiederbelebungsversuche angestellt, die von Erfolg begleitet waren. Mittels des inzwischen herbeigeholten Krankentragens wurde die vom freiwilligen Tode G. ertrunkene nach dem hiesigen Krankenhaus verbracht, woselbst sie sich bald wieder erholte. Hartnäckig verweigerte sie, der „Tagespost“ zufolge, jedoch jedwede Auskunft über ihre Person sowie über die Ursache ihres Selbstmordversuchs.

Guten Appetit! In Berlin (wo sonst auch) ist gestern mit der Herstellung von „sterilisierten Wurst“, und zwar offiziell, auf dem städtischen Schlachthofe begonnen worden. Es liegt uns, so schreibt die „Allgemeine Fleischer-Zeitung“, bereits heute eine solche Wurst vor. An beiden Enden ist sie abgestempelt, aber die Bezeichnung: „Sterilisierte. Städtischer Schlachthof“, die die Polizei-Verfügung zur Bedingung gemacht hat, ist nicht zu erkennen. Man sieht nur den blauen Rand, von der Schrift aber ist kein Buchstabe zu lesen — auf dem uns vorliegenden Exemplar ist überhaupt nicht zu erkennen, daß eine Schrift vorhanden ist. Innen krantes Fleisch, äußerlich ein unappetitliches Aussehen — so stellt sich die sterilisierte Wurst dar, deren Herstellung durch die königliche Polizei-Verfügung gestattet worden ist. Und das Alles zu Gunsten angeblich der armen Leute. Für diese aus dem Fleisch kranker Thiere hergestellte Wurst wird ein Preis von 60 Pfennigen pro Pfund verlangt — für diesen Preis erhält man doch überall eine appetitliche, von gesundem Fleisch hergestellte Wurst 2. Qualität. Ueberraschender Weise ist von der vorgesetzten Regierungsbehörde gegen diese Polizei-Verfügung noch immer nicht eingeschritten worden. Soll denn wirklich mit solcher Wurst ganz Berlin überschwemmt und das solide Handwerk geschädigt werden? Das Fleischer-Gewerk erwartet nicht viel von den Versprechungen auf Hebung des Handwerks, aber es kann doch verlangen, daß nicht von Polizeiwegen Unternehmungen inconnessioniert werden, welche geeignet sind, das Geschäft und den Betrieb des soliden, realen Fleischer zu schädigen. Da gegen die Fabrication kranker, sterilisierter Wurst trotz der juristischen Bedenken, die dagegen sprechen, von den Behörden bisher nicht eingeschritten worden ist, muß entschieden Protest erhoben werden gegen diesen wohl einzig dastehenden Eingriff in den soliden Geschäftsbetrieb, ein Eingriff, der auch das Publikum in hohem Maße schädigt und den Grundsätzen des Nahrungsmittelgesetzes direkt widerspricht.

Wetter für Sonntag.

Eine niedere Depression liegt zwischen Schottland und der norwegischen Küste, während eine Zone höheren Luftdrucks sich von Südwesteuropa über Deutschland hinweg nach Nordosteuropa erstreckt. Es ist für Sonntag Fortdauer des unbeständigen Wetters zu erwarten.

Buch- & Kunsthandlung:
Fr. Bossong, Kirchgasse 45.
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.

Bürstenhändler:
C. Wittich, Michelsberg 7.

Butter- u. Eierhandlungen
J. Hornung u. Co., Hafnerg. 3.

**Colonial- und Spezerei-
waarenhandlungen:**
Ad. Haybach, Wellritzstr. 22.
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
C.F. Schwanke, Schwalb. St. 45a
H. Zboralski, Römerberg 2/4.
M. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.

**Damen- und Kinder-
Confection:**
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Meyer-Schirg, Langgasse 50.
Louis Rosenthal, Kirchg. 65.
Martin Wiegand, Bärenstr. 3.
J. Wolf, Bärenstr. 3.

Drogen- u. Chemikalien:
A. Berling, gr. Burgstrasse 12.
(near the theatre.)
Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Eisenhandlungen:
Louis Zintgraff, Neugasse 13.
W. Unverzagt, Langgasse 30.

**Elektrische Apparate
u. Beleuchtungsanlagen**
R. Blumer, Friedrichstr. 10.

**Farben- und Firniss-
Geschäfte:**
Rörig u. Co., Marktstr. 6.

**Galanterie-, Luxus- und
Gebrauchs-Artikel:**
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Gartenmöbel u. Geräthe:
W. Unverzagt, Langgasse 30.

**Gas- und Wasser-In-
stallations-Geschäfte:**
Nic. Kölsch, Friedrichstr. 36.

**Gummi- u. Guttapercha-
Waaren:**
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Handschuhfabriken:
Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 14/16.
Georg Schmitt, Langgasse 17.

**Herrenkleider, fertige
und nach Maass:**
Herm. Brann, Langgasse 12.
C. W. Deuster, Oranienstr. 12.
Gebr. Dörner, Mauritiusstr. 5.
B. Fuchs, Marktstr. 21.
Gebr. Süss, Langgasse 55.
Bruno Wandt, Marktstr. 9.
Heh. Wels, Marktstr. 32.
C. A. Winter, Friedrichstr. 47.

**Kammacher u. Kamm-
waarenhandlungen:**
C. Wittich, Michelsberg 7.

**Kohlen- u. Brennmaterial-
lien-Handlungen:**
Kohlencons.-Ver. Luisenstr. 24.
W. Linnenkohl, Ellenb.-G. 17.
W. Rau, Bleichstr. 19.
F. Riehl, Schachtstr. 8.

Korbwaarenhandlungen:
C. Rossel, Goldgasse 13.
C. Wittich, Michelsberg 7.

**Kurz-, Mercerie- u. Quin-
cailerie-Waaren:**
J. Holzmann, Gr. Burgstr. 19.

Landesprodukte:
Jul. Praetorius, Kirchg. 28.

Lederwaaren:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Leihbibliotheken:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.

**Leinen- und Manufactur-
Waaren:**
Guggenheim & Marx, Marktstr. 14.
S. Guttman u. Co., Weberg. 8.

Liqueurfabriken:
A. Poths, Friedrichstr. 35.

Material- u. Farbwaaren:
J. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Rörig & Co., Marktstr. 6.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

**Mechaniker, Nähmasch.-
u. Fahrradhandlungen:**
F. Vetterling, Jahnsstr. 8.

**Messer-, Scheeren- und
Solinger Stahlwaaren:**
G. Eterhardt, Langgasse 40.

Modewaarenhandlung:
Gerstel & Israel, Langgasse 33.

Möbelhandlungen:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Ph. Lauth, Mauergasse 15.
A. Seebold, Marktstrasse 9.
J. Weigand & Co., Marktstr. 26.
J. Wolf, Bärenstr. 3.

Möbeltransporteure:
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.

**Pensionen
und Privat-Hotels.**
Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Pens. H. Blume, Gartenstr. 2.

Photograph-Anstalten
J. A. Bark, Museumstr. 1.
Gg. Schipper Wwe. Saalg. 36.

Reisebureaux:
J. Schottenfels & Co., Wilh. St. 24.

Sattlermeister:
Hch. Schenkelberg, Moritzstr. 72.

Schuhwaarenhandlung.
Fett & Co., Langgasse 45.
Jos. Fiedler, Mauritiusstr. 9.
F. Herzog, Langgasse 44.
F. Kentrup, Goldgasse 5.
E. Paqué, Langgasse 9.
W. Putz, Webergasse 37.
J. Speier Nachf., Inh. M. & H.
Goldschmidt, Langgasse 18.
Spez.: Otto Herz & Co.,
Schuhwaaren.
M. S. Wreschner, Langg. 16.

Strumpf- u. Tricotwaar:
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
R. & M. Singer, Michelsberg 3.

**Tapeten- u. Wachstuch-
Handlungen:**
H. Stenzel, Ellenbogeng. 16.

Uhrmacher:
O. Schaad, Schwalbacherstr. 27.

Weinhandlungen:
Friedr. Marburg, Neugasse 1.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Schmidt & Klöckner, Saalg. 1.

Weinstuben:
Rathskeller, im neuen Rathhaus
Loesch's Weinstube, Spiegel-
gasse 4.

Hotels:
Zu den vier Jahreszeiten,
Theaterplatz 1.
Parkhotel, Wilhelmstr. 30.
Hotel Metropole, Wilh.-Str. 8.
Hotel z. schwar. Bock, Kranzpl.
Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.
Zum Karpfen, Delaspeestr. 4.
Zum Einhorn, Marktstr. 30.

**Restaurants und Wein-
stuben:**
Curhaus-Restaur., Cursaalpl. 2.
Rathskeller, am Markt.
Cafe & Rest. Metropole Wilh.-St.
Nonnenhof, Kirchgasse 39.
Restaurant Engel, Langg. 48.
Einhorn-Hotel, Marktstr. 30.
C. Christmann, Weberg. 6.
Museum-Restaur., Museumst. 4.
Hotel Karpfen, Delaspeestr. 4.
Hotel Grüner Wald, Marktstr. 10.
Wiener Cafe Central, Bärenstr. 4.
Justiz-Restaurant, Moritzstr.
C. Soult, Teutonia, Mauerg. 4.
Schmidt, Krokodil, Luisenstr. 37.
Zum Rodensteiner, Hellm. St. 10.
Gambiruz, Marktstr. 20.
Turnerheim, Hellmundstr. 25.
A. Ulzheimer, Saalgasse 32.

**Waldrestaurants und
Ausflugs-punkte:**
Waldhäuschen, Hof Adamsthal
Klostermühle, Clarenthal 15.
Waldhorn, Clarenthal 8.
Schweizergarten,
Dambachthal 23 25.
Kronenburg, Sonnenb.-Str. 53.
Beausite, Nerothal 20.
Schützenhalle, Unter d. Eichen.
Bürgererschützenhalle,
Unter den Eichen.
Waldlust, Platterstr. 21.
Germania, Platterstr. 100.
Stieckelmühle bei Sonnenberg.
Warthorn, schöner Aussicht-
thurm, Restauration.
Burggrüne Sonnenberg, Aus-
sichtsturm u. Restauration.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angeündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

25% Provision.

Agenten sucht R. I. Cognac,
Brennerei, Worms postlagernd.

Bezirks-Inspector
mit Sitz in Wiesbaden suchen
wir für unfr. Spec.-Abteil.

Volks-Versicherung
geg. f. Geh. und extra Gratific.
Subdir. Fides, Frankfurt a. M.
Kronprinzenstraße 88. 181b

Ein Wochenschneider für
dauernd gesucht. 147*
Luisenstraße 15.

Aushilfskellner
für jeden Sonntag gesucht
Restaur. „drei Kaiser“, St. für 1

Ein guter Wochenschneider
auf Jahresstelle gesucht. 525*
Jahnstraße 22, 2. St.

Nebenverdienst
Eine alte, solid. Hamburg.
Cigarren Fabrik, sucht nach
einen Herrn f. d. Vert. nach
bes. Priv. u. Restaur. g. hohe
Berg. u. W. 4738 an
Hohleisch Elster, Hamburg. 137b

Ein Schreiner
sucht Beschäftigung.
536* Adlerstraße 58, S. B.

Ein Mann
zum Schneepflanzfahren
gesucht. 259*
Blücherstraße 18.

Zuverlässiger
Junge
gesucht, Wilhelmshofstraße,
Luisenstraße 2. 456*

Gute Arbeiter ges.
Fr. Wagner, Schneidermeister,
Helmundstr. 19. 736

Kartensfuhrleute
auf dauernd gesucht. 457*
Thelemannstraße.

Tüchtiger
Fuhr- u. Ackerknecht
gesucht. 534*
Steingasse 36.

Ein Knecht
gesucht, Schwalbacherstraße 68.

Jüngerer
Hausbursche
sofort gesucht. Zu erfragen
in der Expedition d. Blattes. a

Hausbursche
gesucht. 417*
Langgasse 5.

Lehrling
aus guter Familie für mein Ver-
sicherungsgeschäft gesucht. 434*
Otto Sasse, Wörthstr. 4.

Schulmalerlehrling
gesucht, M. Eulbach 553*
Neckstraße 15.

Schneiderlehrling
sucht Chr. Fleckel,
661* Luisenstr. 18, 2.

Schneiderlehrling
gesucht, Westrichstraße 3. 84*

Schneiderlehrling
wird angenommen, bei Carl
Schmidt, Röderstraße 20. 531

Ein Bäckerlehrling
gesucht. 670
Albrechtstraße 27.

Buchbinderlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht,
Joseph Fink, Buchbinderei und
Bilderrahmengeschäft, 99
Friedrichstraße 14.

Wagnerlehrling
gesucht von D. Kermann,
Wagnermeister, Helenenstr. 12.

Radfahrerlehrling
kann eintreten
499 Bleichstraße 13.

Ein braver
Junge
am liebsten vom Lande kann unt.
günstigen Bedingungen bei freier
Kost und Logis das Radfahren
geschäft gründlich erlernen. Off.
unter S. 24 an d. Exp. 269*

Sattlerlehrling
gesucht Helenenstr. 25. 279

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

1 Buchbinder
2 Dreher (Holzdreher)
1 Friseur
1 Gärtner
1 Gelbgießer
1 Maler
3 Hausburschen
2 Knechte
4 Radfahrer
1 Maler
1 Sattler
2 Schlosser
1 Schmied
1 Schneider
2 Schreiner
5 Schuhmacher
2 Tapezierer
1 Vergolder
2 Wagner
1 Spenglerlehrling
1 Malerlehrling
1 Küferlehrling
1 Schreinerlehrling
1 Schneiderlehrling
1 Wagnerlehrling
1 Radfahrerlehrling
1 Buchbinderlehrling
1 Schlosserlehrling
1 Schuhmacherlehrling
3 Installateure
4 Krankenwärter
3 Küfer
3 Rutscher
2 Maurer
1 Mechaniker
3 Spengler
3 Linder

Arbeiterinnen
gesucht 127
Wiesb. Staniof. und
Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Marktstraße 3.

Arbeiterinnen
für dauernde lohnende Be-
schäftigung
gesucht
Georg Pfaff,
Kapselabrik, 124w
Donheimerstraße 52

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Schreinerlehrling
gef. Rheinstraße 37. 631

Kräft. Küferlehrling
gesucht, bei Carl Wagner,
Sonnenberg, Gartenstraße 4.

Ein Friseur-
Lehrling
gesucht 486*
D. Brück, Foulbrunnstr. 10.

Friseur-Lehrling
gesucht. 478*
Aug. Kaus, Viebrich a/Rh.

Ein Lehrling
gef. W. Hartmann, Drechsler,
Helmundstr. 41, St. 1 Tr. 1. 46b

Ein Lehrling
in ein Porzellanofen-Geschäft ge-
sucht. Näheres
488* Donheimerstr. 14.

Bum Karpfen
ein Regelfische gesucht, 518*
W. Weber, Schachtstraße 13.

Weibliche Personen.

Suche tüchtige Hotelkochen-
mädchen. Lohn 18
bis 20 M. Mädchen vom Lande
können zu jeder Stunde Stellung
bekommen, welche auch noch nicht
gebirt haben, durch das 71*

Stellen-Bureau Lang,
Marktstraße 11.

Feinbürger-Köchin,
die Hausarbeit macht, und Haus-
mädchen, die pers. näht, gesucht
Lauusstraße 2, 3. 349*

Freundliches, zuverlässiges
Mädchen
welches kochen kann, als Allein-
mädchen zu älterem Ehe-
paar nach 540*

Bad Zoden gesucht.
Näheres Emserstraße 24, 3. St.

Geübte Kleidermacherin
gesucht 435*
Kirchgasse 26, 2. St. 1.

Stickerin u.
Lehrmädchen
gesucht, Schwalbacherstraße 28.

Näherin für Arbeitsbende ge-
sucht. Näh. in der
Exp. d. Blattes. 522*

Faillen- und Rockarbei-
terinnen für dauernd, sowie
Lehrmädchen gesucht 291*
Schlichterstraße 11, 1. St.

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen und Zu-
schneiden unentgeltlich erlernen.
Näheres Delaspestraße 3,
im 4. Stock. 375*

Junge Mädchen
können das Kleidermachen und
Zuschneiden unentgeltlich erlernen
330 Lauusstraße 36, 1. St.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht
657 Langgasse 43, 2. St.

Arbeiterinnen
gesucht 127
Wiesb. Staniof. und
Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Marktstraße 3.

Arbeiterinnen
für dauernde lohnende Be-
schäftigung
gesucht
Georg Pfaff,
Kapselabrik, 124w
Donheimerstraße 52

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*
Donheimerstraße 6, St. 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung
unter Aufsicht d. Damencomittees.
Telephon 19 (bis nach Mannheim).
Die Vermittlung nach aus-
wärts besorgt die Anstalt gegen
Bergütung des Portos.

Stellung finden
Abteilung I:
für Diensthofen und
Arbeiterinnen.
Gehalts-, Restaurations-
und bürgerliche Köchinnen.

Selbständige Allein- bes.
Haus-, Kinder- u. Küchen-
mädchen für hier und auswärts
auf sofort.

Pup., Wäsche u. Monats-
frauen.

Abteilung II:
Pers. Küchenhelferinnen
mit prima Zeugnissen für Hotels
1. und 2. Ranges.

Wäschebeschäftigten mit
best. Zeugn. aus 1. Hotels,
Bureaufräulein f. Hotel.

Kinderfräulein, Kinder-
gärtnerinnen, Kinder-
wärterin u. div. Stützen.

Junges
Mädchen
per sofort oder 1. Mai gesucht
166* Röderstr. 6, 1. St. x.

Gesucht ein tüchtiges
Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit.
Blücherstraße 18, 2. Tr. rechts.

Lehrmädchen
für Stickerie gesucht
a. Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Junges Mädchen
welches etwas nähen kann, sofort
gesucht Joh. Blomer, Neu-
gasse 1, 2. Stock. 249*

Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
gesucht
Westrichstraße 30,
2. St. links.

Ein zuverl. Mädchen
welches Liebe zu Kindern hat,
und alle Hausarbeit versteht, findet
Stelle Schwalbacherstr. 7,
Seitb. bei Reimer. 723

Ein ordentliches
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. 370*
Hermannstraße 1.

Tücht., älteres Mädchen
p. f. ges., ebenso jüngeres zu
Kindern, Walfmühlstr. 30 i. Laden.

Mädchen
für H. Familie ges. Schwalbacher-
straße 71. 399*

Ein tüchtiges Mädchen auf
sofort gesucht.
Hermannstraße 1.

Kleines
Mädchen
gesucht nach Mainz, Drusus-
straße 10, bei Seeger. 62b

Tüchtiges Mädchen m.
gut. Zeugn. i. bürgerl.
Haushalt zum 1. Mai ges.
Nortstr. 72, Part. 316

Eine ältere reinl. Person
zur Führung eines Haus-
halts nach Viebrich gesucht. Näh.
304* Römerberg 23, 3. St.

Ein anständiges Mädchen
wird für tagüber ge-
sucht. Näh. Helenenstr. 4,
Seitenbau. 433

Ein zu jeder Arbeit williges
Mädchen
gesucht Langgasse 19, 2. Tr. 421*

Ordentl. Mädchen
für alle Hausarbeiten auf gleich-
gef. Hermannstr. 1. 535*

Stellengesuche
Männliche Personen.

Intelligenter
verh. Mann, im Besitze
eines Hauerscheines für
das deutsche Reich, sucht
passende Artikel zum Ver-
trieb. Gest. Offerten unter
L. 4. an die Expedition.

Techniker
sucht Stellung gegen 70 Mark
monatliche Vergütung. Off. unter
R. 33 an d. Exp. d. Bl. 359*

Ein junger Mann
verheiratet, welcher beim Militär
gedient hat, mit gutem Zeugnis,
sucht einen kranken Herrn zum
Ausfahren oder zu Versorgen.
Näheres in der Expedition dieses
Blattes. 254*

Tüchtiger
junger Mann,
30 Jahre alt, ca. 12 Jahre
in ersten Parfümeriegeschäften
Englands als Verkäufer
thätig, daher der englischen
Sprache mächtig, sucht ge-
legentlich dauernde Stellung
als Verkäufer, Reisender
oder dergl., am liebsten in
einem Geschäft Wiesbadens,
Branche egal. Gest. Off.
unter A. K. 100 an die
Expedition. 589

Jg. Mann
19 Jahre alt, mit allen Compt.-
Arbeiten betraut, sucht baldigst
Stellung.

Offerten beliebe man unter
H. A. 12 in der Exped. dieses
Blattes niederzulegen. 612

Junger Drogist
in hiesigem Geschäft gelernt,
sucht Stellung woelbst ihm
Gelegenheit geboten, gegen
geringes Saloir, sich in
christlichen Arbeiten auszu-
bilden. Gest. Offerten unter
A. M. 100 Postlagernd,
Postamt 3. 738

Junger Mann
sucht auf einem Bureau irgend
welcher Art passende Be-
schäftigung.
Gest. Off. unter C. H. 7
a. d. Exp. d. Bl. 606

Ein solider junger
Mann
sucht Stelle als Bureauinver,
Hausdiener oder ähnliche Be-
schäftigung. Off. unter A. 59
an die Expedition. 446*

Ein jung. Mann
sucht Stelle auf einem Rechts-
anwalts-Bureau, auch würde
derselbe da er die doppelte Buch-
führung versteht in ein Geschäft
oder Hotel eintreten. Gest. Off.
unter P. F. 100 an die Exp. d.
Blattes erbeten. 114

25 M. Belohnung
wer einem jungen verheirateten
Mann, welcher etwas Caution
stellen kann, Stelle verschafft als
Kassier oder sonst einen Ver-
trauensposten. Off. unter Chiffre
W. 36 an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 432

Weibliche Personen.

Haushälterin.
Ein Fräulein sucht Stellung
zur selbständigen Führung eines
Haushalts bei einem alleinstehen-
den Herrn. Off. unt. K. U. 36
an die Exped. d. Bl. 440*

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
Telephon 19. —
Abteilung I:
für Diensthofen und
Arbeiterinnen.

Abteilung II.
Ältere f. erf. Jungfer mit
best. Zeugn. aus 1. Häusern,
f. u. besch. Anjpr. Stelle per sof.

Fräulein aus acht. Beamten-
familie, in allen Zweigen d.
Haushalts, auch im Nähen erf.
f. Stelle als Stütze der Hausfr.

Hausbuben u. Gesellschaft.
Krankenschwestern, Gesell-
schafterinnen, Verkäuferinnen jed.
Branche, Kinderfr., Stützen und
pers. Jungfern, alle mit besten
Zeugn. u. Empfehlungen.

Näh. durch den Director
der Anstalt, der täglich
zwischen 10 und 1 Uhr
im Vorstandszimmer des
Bureaus im Rathhaus zu
sprechen ist.

Lehrerinnen-
Berein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten,
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Eine junge Frau sucht
Monatsstelle für einige
Stunden Mittags und Abends
einen Laden oder Bureau zu
reinigen. Näh. Helenenstr. 12,
Hinterb. bei Frau Euf. 217*

Für ein jg. Mädchen,
Tochter einer Lehrer-Witwe,
15 Jahre alt, gesund, gut er-
zogen und von freudlichem Ge-
nehmen wird sofort oder 1. Mai
Stellung bei einer einz. Dame
oder kleinen Familie gesucht.
Offert. unter K. M. 99 post-
lagernd Wiesbaden erbeten. 276*

Gebildetes Fräulein
mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht
Stellung zur Führung des
Haushalts eines einz. Herrn
oder als Hausbube. Näheres
Bleichstraße 11, Heimath. 218*

Besseres ruhiges
Mädchen
von außerhalb sucht Stellung in
kleinem Haushalte. Näh. 371*
Schwalbacherstraße 51, Entresol.

Ein junges Mädchen,
17 Jahre, von auswärtig, sucht
Stellung (Zweitmädchen oder
sonst leichtere Beschäftigung). Ein-
tritt erst. sofort.
Näheres Lessingstraße 12
beim Hausmeister.

Dörner's
Centralbureau
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Wühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem
Haufe. Näh. Westrichstr. 3, 1. St.

Für Arbeiter!
Arbeitshofen von M. 1.50
an. Englischleder-Hofen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an. Anaben-Anzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
hofen, Sackröcke, blau-leinene An-
züge, Mäler-, Tapezierer- und
Weißbinderlittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. f. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Messergasse 18

Hausbursche,

jüngerer, 16-18 Jahre alt, zum sofortigen
Eintritt gesucht.

Näheres in die Exped. d. Bl.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 108. XII. Jahrgang.

Samstag, den 9. Mai 1897.

Drittes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1887 (G. S. S. 1529) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Wiesbaden für den Bezirk dieser Stadt nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

Die §§ 2, 8, 9, 10, 12, 17, 20, 21, 22, 29, 32 und 51 der Baupolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 18. November 1895 erhalten die aus dem nachfolgenden Neudruck ersichtliche abgeänderte Fassung:

§ 2. Antrag auf Bau-Erlaubnis

1. Der Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubnis ist schriftlich unter Bezeichnung der Bauleitenden und unter Darlegung der Zweckbestimmung und der Ausführungsart des Baues im Ganzen, sowie der einzelnen Räume des Baues bei der Polizei-Direktion anzubringen. Beizufügen sind dem Antrage die zur Prüfung des Baues erforderlichen, die Bauausführung in allen Theilen ausreichend klarstellenden Zeichnungen.

Im Falle der Erweiterung oder erheblichen Erweiterungs- oder Veränderungsbauteilen erforderlich:

- a) ein mit Angabe der Himmelsgegenden versehener Lageplan des Baugrundstücks, der von dem Kreislandmesser anzufertigen oder dessen Uebereinstimmung mit der Wirklichkeit wenigstens von dem Kreislandmesser zu bezeugen ist. Derselbe muß die Eigentumsgrößen, sowie den Flächeninhalt des ganzen Baugrundstücks angeben und den geplanten Bau, sowie alle auf dem Baugrundstück und in einer Entfernung von 20 m von dem Bau vorhandenen eigenen und fremden Bauten aller Art, einschließlich etwaiger Keller, Eingänge und dergl. unter Angabe von deren Eigentümer, Benutzung und Höhe, sowie die angrenzenden Straßen, Wege und Wasserläufe und etwa festgesetzten Straßen und Baufluchtlinien darstellen. Die Breite des Straßenbannes und der Bürgersteige vor dem zu errichtenden oder zu verändernden Gebäude ist in den Plan einzutragen. Bei abfallendem Gelände sind außerdem Querschnitte, welche die Höhenlage vollständig klarstellen, beizufügen.
- b) ein Grundriß des Erdgeschosses mit Angabe der etwa vorhandenen in gemeinschaftlichem Eigentume stehenden Mauern, Bezeichnung der Eigentumsgränzlinie und genauer Berechnung der Hofgrößen.
- c) die Grundrisse der übrigen Geschosse mit Angabe der Richtung und Stärke der Balken.
- d) vollständige Quer- und Längsschnitte.
- e) sämtliche Gebäudeansichten.
- f) genaue Zeichnungen der vorhandenen und der geplanten Entwässerungsanlagen.
- g) außerdem bei ungewöhnlichen Constructionen, insbesondere solche aus Eisen, auch Teilzeichnungen, die in größerem Maßstab als dem sonst vorgeschriebenen Maßstabe hergestellt und durch beigefügte Festigkeitsberechnungen erläutert sind. — Bei baulichen Veränderungen, die nur das Innere eines Gebäudes betreffen, genügen die Grundrisse und Querschnitte der von dem Veränderungsbauteil betroffenen Geschosse. Bei Einfriedigungen genügen ein Bauplan und ein Lageplan (a).

Im Uebrigen bestimmt, sofern Zweifel entstehen, die Polizei-Direktion, welcher Zeichnungen es im einzelnen Falle bedarf.

2. Der Lageplan (1a) ist in dem Maßstabe von mindestens 1:500 herzustellen. Ausnahmsweise kann die Polizei-Direktion einen kleineren Maßstab zulassen, wenn hierdurch die Deutlichkeit der Zeichnung nicht leidet. Die übrigen Zeichnungen — abgesehen von den unter 1g erwähnten — sind im Maßstabe von mindestens 1:100 herzustellen.

Sämtliche Zeichnungen sind auf dauerhaftem Papier und zwar, soweit thunlich, in Actenformat herzustellen und von dem Verfertiger, sowie dem Bauherrn zu unterzeichnen. Sie müssen mit Maßstab versehen sein, alle erheblichen Abmessungen angeben und hinsichtlich der vorhandenen und der geplanten Bauten durch entsprechende Farben andeuten, ob die Bauten in Mauerwerk, in Fachwerk, in Holz, in Eisen ausgeführt sind, bzw. werden sollen. Als Zeichnungen können vorgelegt werden in der ganzen Fläche aufgeschriebene Pläne oder weiche (positive), vollkommen klare Lichtpausen auf haltbarem Papier.

Die unter 1a und 1f genannten Zeichnungen sind in dreifacher, alle übrigen Zeichnungen, sowie die Festigkeitsberechnungen und Baubeschreibungen in doppelter Ausfertigung einzulegen. Ueberall ist Normapapier mindestens der Klasse 2 zu verwenden. Im Falle der Ertheilung der Bauerlaubnis wird je eine Ausfertigung mit dem Genehmigungsvermerk versehen dem Antragsteller zurückgegeben.

Die Zeichnungen dürfen nicht gerollt werden, sind vielmehr in Rappen von entsprechender Größe vorzulegen.

§ 8.

1. Jeder Neubau wird drei polizeilichen Befestigungen unterzogen, bei welchen der Bauherr und der bauleitende Architekt oder Vertreter derselben zugegen sein müssen. Die erste Befestigung erfolgt, sobald der Bau bis auf Sockelhöhe fertiggestellt, die zweite sobald die Dächer eingedeckt und die Schornsteine aufgeführt sind, die dritte nach Vollendung der Bauausführung. Vor der zweiten Befestigung dürfen irgendwelche Arbeiten, welche die Construction des Hochbaues, insbesondere eiserne Träger oder dergl. verdecken würden, nicht vorgenommen werden.

Von der dritten Befestigung kann die Polizei-Direktion ganz absehen.

Ebenso kann sie, sofern sie dies für zweckmäßig erachtet, von der ersten Befestigung absehen und, was hierbei zu prüfen gewesen wäre, nachträglich bei der nach Eindeckung der Dächer vorzunehmenden Befestigung prüfen. Nach der Polizei-Direktion von dieser Befugnis Gebrauch, so hat sie davon dem Bauherrn Nachricht zu geben.

2. Für bauliche Ausführungen von geringer Bedeutung, für Um- und Wiederherstellungsarbeiten u. s. w. genügt in der Regel eine Befestigung. Diese hat nach Beendigung des constructiven Theiles der Bauausführung stattzufinden.

Für Einfriedigungen an Straßen und Plätzen hat nur eine Befestigung stattzufinden. Die Zeit derselben wird von der Polizei-Direktion bestimmt.

3. Die Polizei-Direktion kann jederzeit Nachprüfungen vornehmen lassen.

4. Der Bauherr hat die Vornahme der Befestigungen zu beantragen, die zu prüfenden Gebäudetheile in dem nach dem Ermeßen des prüfenden Beamten für die Untersuchung erforderlichen Maße sichtbar und zugänglich zu machen und die schriftliche Bauerlaubnis (§ 7) nebst den zugehörigen Zeichnungen und Festigkeitsberechnungen auf der Baustelle zur Einsicht bereit zu halten. Bei Stellung des Antrages auf Vornahme der ersten bzw. einzigen (Ziffer 2) Befestigung ist eine Bescheinigung des Stadtbauamts darüber vorzulegen, daß die Fluchtlinien eingehalten sind.

5. Durch die baupolizeiliche Prüfung der eingereichten Zeichnungen und Berechnungen sowie der begonnenen und der vollendeten Bauausführungen wird die dem Bauherrn, dem bauleitenden Architekten und den Bauhandwerkern hinsichtlich der Beachtung der gesetzlichen und baupolizeilichen Vorschriften, sowie der allgemein anerkannten Regeln der Baukunst obliegende Verantwortlichkeit nicht aufgehoben oder vermindert.

§ 9. Baufluchtlinien.

Bei allen Neubauten, An- und Umbauten an öffentlichen Straßen und Plätzen sind die festgesetzten Baufluchtlinien einzuhalten. Die Polizei-Direktion kann das Zurücktreten von Bauten hinter die Baufluchtlinien gestatten, wenn die Straße hierdurch nicht verunstaltet wird und auch für die Nachbargebäude hieraus keine erheblichen Nachteile entstehen.

Hinter die Baufluchtlinie zurücktretende Bauten müssen in den Stadttheilen mit geschlossener Bauweise mit der Baufluchtlinie gleichlaufend gestellt werden. Auch muß in Straßen, in denen die Baufluchtlinie mit der Straßenfluchtlinie zusammenfällt, vor den zurücktretenden Bauten in der Regel ein eisernes Einfriedigungsgitter, dem ein dichter Sockel bis zu 0,80 m Höhe gegeben werden muß, errichtet werden. Auf ein Fünftel der Gesamtlänge der Einfriedigung ist auch eine geschlossene Mauer zulässig, sofern dieselbe architektonisch ausgestattet wird.

§ 10. Nebengebäude.

Nebengebäude für Oekonomiegebäude, Brennereien, Branerereien, Werkstätten, Wäschereien, Ställe pp. dürfen in der Regel nicht an die Straße gestellt werden und keinen Ausgang nach der Straße erhalten.

§ 12. Gebäudehöhe.

1. Für Vordergebäude ist bis zur untern Dachkante (der Schnittlinie der Gebäudeansicht und der Dachfläche) eine Höhe zulässig, die bei einer Straßenbreite bis zu 8 m nicht mehr als 11 m, bei mehr als 8 bis 14 m nicht mehr als 11 m zuzüglich der Hälfte der Straßenbreite, über 8 m und bei mehr als 14 m nicht mehr als die Straßenbreite beträgt.

Die Gebäudehöhe von 19 m darf nicht überschritten werden. Die Gebäudehöhe ist, soweit nicht im Nachstehenden abweichende Bestimmungen getroffen sind, nicht für die einzelnen Gebäudeansichten, sondern einheitlich für das ganze Gebäude zu berechnen.

2. Ueberrückt die geringste Abmessung des Hofes, d. h. der rückwärts unbebaut bleibenden in ungetrenntem Zusammenhang liegenden Fläche die Breite der Straße, so darf die Hofansicht des Vordergebäudes diejenige Höhe erhalten, die zulässig wäre, wenn sie an einer Straße von der Breite der geringsten Abmessung des Hofes läge.

3. Gebäude an Straßen verschiedener Breite dürfen an der schmälern Straße auf eine von der Baufluchtlinie der breiteren Straße zu messende Länge, welche die Breite der schmälern Straße um 6 m überschreitet, höchstens jedoch auf eine Länge von 15 m die für die breitere Straße zulässige Gebäudehöhe erhalten. Für den hierüber sich erstreckenden Theil eines Gebäudes wird die zulässige Höhe durch die Breite der schmälern Straße bestimmt.

4. Bei Gebäuden und Gebäuden, die alleseitig an Straßen liegen, kann die Polizei-Direktion eine einheitliche, durch Vermittelung zwischen sämtlichen Gebäudeansichten zu berechnende Gebäudehöhe zulassen.

5. Für Gebäude, die, ohne daß der unter 4 gedachte Fall vorliegt, an zwei Straßen liegen, wird die Gebäudehöhe selbstständig nach jeder der beiden Straßen durch die Breite der letzteren bestimmt.

6. Für die Höhenbestimmung ist die in dem Fluchtlinienplan festgesetzte Straßenbreite, und wenn solche Festsetzung nicht erfolgt ist, die thatsächlich vorhandene Straßenbreite, gemessen von Baufluchtlinie zu Baufluchtlinie, maßgebend. Wechelt die Straßenbreite innerhalb der Straßenflucht des Baues, so gilt das Mittelmaß vor dem Bau. In Straßen, für welche von den Straßenfluchtlinien verschiedene Baufluchtlinien festgesetzt sind, werden der Straßenbreite bei der Höhenberechnung zwei Drittel der Breite der auf der Seite des Baugrundstücks zwischen Straßen- und Baufluchtlinie liegenden Fläche zugerechnet.

7. Die Höhen werden von der Ordinate der Straßenmitte und zwar bei abfallenden Straßen im Mittel gemessen. Bei Baugebänden, das gegen die Straße abfällt oder ansteigt, wird die Gebäudehöhe von der mittleren regulierten oder, wenn eine Regulierung des Baugebändes nicht stattfindet, der mittleren natürlichen Höhenlage des an das Gebäude anschließenden Geländes gemessen. Dabei darf das Hauptgesims der Vorderansicht des Gebäudes nicht über eine Ebene hinausgehen, welche unter einem Winkel

von 45° in der dem Baugrundstück gegenüberliegenden Straßenfluchtlinie angelegt wird.

11. 1. Die Höhe der Hintergebäude und Seitengebäude darf die Tiefe bzw. die Breite des vor und des hinter demselben gelegenen Hofes nicht überschreiten. Ist das Baugrundstück bereits bis zu $\frac{1}{2}$ seines Flächenraums bebaut gewesen, so darf die Höhe der Hinter- und der Seitengebäude die Hof-Tiefe bzw. Breite um höchstens 3 m überschreiten. Die Höhe von 17 m darf in keinem Falle überschritten werden.

2. Anbauten an Vorderhäuser dürfen die zulässige Höhe des Vorderhauses, bis zu einer Tiefe von 26 m von der Baufluchtlinie gerechnet erhalten, wenn die vor denselben freiliegende Fläche desselben Grundstücks eine Breite von mindestens 6 m und, sofern das Grundstück bereits bis zu $\frac{1}{2}$ seines Flächeninhalts bebaut gewesen ist, eine Breite von mindestens 4 m hat.

3. Liegen Hintergebäude oder Seitengebäude zwischen zwei Höfen desselben Grundstücks, so wird die Höhe für jede Gebäudeansicht besonders berechnet. Ergeben sich hierbei verschiedene Höhen, so kann die Polizei-Direktion eine Vermittelung in der Weise zulassen, daß die eine Gebäude-Ansicht erhöht, die andere erniedrigt wird, wobei jedoch der zulässige Gesamtflächeninhalt der Ansichten nicht überschritten werden darf.

4. Ist die Hofansicht eines Vordergebäudes oder die Höhe eines Hintergebäudes oder eines Seitengebäudes mit Rücksicht auf die vor bzw. hinter ihm liegende, bzw. es umgebende unbebaut bleibende Fläche bemessen und bewilligt worden, (Ziffer 1, II 12), so darf diese Fläche in der Folge nicht bebaut werden.

§ 17.

An Gebäuden ohne Vorgärten dürfen Thore, Thüren sowie Fensterläden und Fensterläden, welche niedriger als 2,50 m über dem Bürgersteig liegen, nicht über die Sockelfucht aufschlagen.

Strahlen und Treppentufen dürfen nicht vor den Sockel vortreten.

§ 20. Brandmauern und Umfassungswände.

1. Brandmauern müssen massiv hergestellt und 40 cm über die Dachfläche empor geführt werden, sie dürfen keinerlei Oeffnungen erhalten.

Lichtschlitze in denselben sind in Entfernungen von je 2 m gestattet. Dieselben dürfen nicht über 0,04 qm groß und müssen mit unbeweglichen Drahtgitterplatten fest verschlossen sein.

Mit Brandmauern müssen versehen sein:

1. Gebäude, welche auf der Grenze errichtet werden, auch wenn das anstößende Gelände nicht bebaut ist,
2. Gebäude, welche Feuerstellen enthalten oder zur Aufbewahrung leicht entzündlicher oder schwer zu löschender Gegenstände dienen, wenn sie an benachbarte Gebäude näher als 6 m herantreten, sofern diese nicht bereits mit Brandmauern versehen sind,
3. bestehende Gebäude, die in mehrere selbständige Theile getheilt werden.

Werden Gebäudetheile zur Aufbewahrung leicht entzündlicher oder schwer zu löschender Gegenstände benutzt, so müssen sie von den anderen Gebäudetheilen mittelst Brandmauern abgetrennt werden.

In ausgedehnten Gebäuden müssen zwischen Brandmauern wenigstens in Entfernungen von je 40 m, in Lager- und Werkstätten-Gebäuden, in welchen leicht brennbare Stoffe gelagert bzw. verarbeitet werden, in Entfernungen von je 30 m angelegt werden. In denselben ist bei Wohngebäuden in jedem Geschoss mit Ausnahme des Dachgeschosses eine Verbindungsöffnung zulässig, welche indeß mit feuerfesten, selbstthätig schließenden Thüren zu versehen sind.

Auf die Straßen und Hofansichten von Vordergebäuden, sowie die Vorderansichten von Seitengebäuden, welche nach vorstehenden Bestimmungen als Brandmauern ausgeführt werden müßten, finden die Bestimmungen des ersten Absatzes keine Anwendung, doch muß dann das Hauptgesims massiv ausgeführt und das Holzwerk des Daches mindestens einen halben Stein stark mit Mauerwerk verkleidet werden.

II. Massiv müssen gebaut werden die Umfassungswände:

- a) aller Wohnhäuser,
- b) aller sonstigen Gebäude, die zwei oder mehr Geschosse haben.

In dem Dachgeschoss können jedoch die Umfassungswände — mit Ausschluß der Brandmauern — auch aus $\frac{1}{2}$ Stein stark verblendetem, ausgemauertem Fachwerk hergestellt werden. Oeffnungen in Umfassungswänden für Schaufenster und dergl. dürfen, auch wenn sie mittelst eiserner Stützen getheilt werden, in der Regel nicht über 6 m weit sein.

In entsprechend leichter Bauart sind gestattet:

- a) Landhausbauten, deren Bauart eine andere Construction bedingt,
- b) Gebäude, welche nicht mit Feuerstellen versehen sind, auch nicht zur Aufbewahrung leicht entzündlicher oder schwer zu löschender Stoffe dienen,
- c) alleinstehende kleine Gebäude, wie Garten- und Weinbergshäuser, Weichanstalten, Sommerwirthschaften und dergleichen.

§ 21. Scheidewände.

Massiv oder in Eisen oder Stein und Eisen müssen hergestellt werden:

1. die die Gebäude unterstützenden Hauptscheidewände und Tragconstructionen, sowie die zur Verstärkung derselben erforderlichen Quer-Verbindungen durch alle Geschosse. Versteifende Quermauern sind in Zwischenräumen bis zu höchstens 10 m, versteifende Eisen oder Eisen- und Steinconstructionen in Entfernungen bis zu höchstens 6 m erforderlich. Bei letzteren sind die Eisentheile feuerfest zu umkleiden. Wenn die Zweckbestimmungen der Räume als Thorsfahrten, Bäder, Säle, Magazine, Werkstätten u. s. w. die Anbringung von versteifenden Quermauern nicht zulassen oder wesentlich erschweren, bleiben abweichende Bestimmungen der Polizei-Direktion vorbehalten.
2. alle Wände oder Theile von Wänden, an welchen sich Feuerstellen, Herde, Oefen oder in denen sich Schornsteine

bestehen. Die feuerfichere Construction muß dabei wenigstens 0,40 m über die äußeren Theile der Herde und Ofen z. hinausgehen.

Hölzerne Scheidewände müssen verputzt werden. Unverputzte Scheidewände sind nur im Keller oder in unbewohnten Dachräumen zulässig.

§ 22. Mauerstärke.

1. Für Backstein-Mauerwerk.

a) Umfassungsmauern müssen im Dachgeschoß 1 Stein, in den beiden obersten Geschossen $1\frac{1}{2}$ Stein stark und in je zwei Geschossen darunter $\frac{1}{2}$ Stein stärker ausgeführt werden. Bei Treppenhäusern, in welchen die Umfassungsmauern nicht länger als 3 m im Lichten ist, kann diese $1\frac{1}{2}$ Stein durch alle Geschosse ausgeführt und im Uebrigen kann die vorgeschriebene geringere Mauerstärke immer bis zur Höhe des nächsten Treppenablasses angewandt werden.

b) Balkenträgernde Scheidewände sind in dem obersten Geschoss nicht unter 1 Stein stark, in den drei folgenden Geschossen $1\frac{1}{2}$, darunter 2 Steine stark auszuführen. Sind zwei balkenträgernde Scheidewände vorhanden, so ist die eine wie vorstehend beschrieben auszuführen, während für die andere eine Mauerstärke von 1 Stein durch alle Geschosse zulässig ist. Die letztere Stärke ist auch für die verbleibenden Quermauern erforderlich. Innere Treppenhausemüren sind im Dachgeschoß und den beiden oberen Stockwerken 1 Stein stark, in den folgenden Geschossen $1\frac{1}{2}$ Stein stark auszuführen. Bei Anwendung freitragender Steinconstruktionen sind die Mauern auch in den oberen Geschossen $1\frac{1}{2}$ Stein stark auszuführen.

c) Gemeinsame Brandmauern sind nur zulässig in Gebäuden, welche wenigstens eine durch alle Geschosse gehende, die Brandmauer abtheilende balkenträgernde Scheidewand haben. Sie müssen im Dachgeschoß $1\frac{1}{2}$ Stein, in den zwei obersten Geschossen 2 Stein und in den darunter liegenden Geschossen $2\frac{1}{2}$ Stein stark ausgeführt werden.

Sogenannte halbe Brandmauern sind in dem Dachgeschoß und dem obersten Geschoss in einer Gesamthöhe von nicht über 7 m 1 Stein, darunter $1\frac{1}{2}$ Stein und im Kellergeschoß 2 Steine stark auszuführen. In jedem Stockwerk ist eine genügende Verankerung der Brandmauern mit den anstößenden Mauern herzustellen. Geringere als die oben vorgeschriebenen Abmessungen kann die Polizei-Direction für Bauten mit geringen Tiefen und Geschosshöhen, sowie häufiger Querverbindungen der Mauern zulassen, größere Stärken kann sie bei großen Gebäudetiefen oder Geschosshöhen oder bei Anlage besonders großer Räume vorschreiben.

§ 23. Treppen und Treppenhäuser.

1. Alle Treppen sind in Stein, Eisenconstruktion, wobei Eichenholz-Belag gestattet ist, oder in Eichenholz herzustellen.

2. In Gebäuden mit mehr als zwei Geschossen muß die Treppe in Stein- oder Eisenconstruktion, oder es müssen mindestens zwei Treppen aus Eichenholz hergestellt werden.

3. Zu den Treppen müssen für jede Wohnung, sowie für die bewohnbaren Räume im Dachgeschoß Zugänge angelegt werden, deren Wände und Decken feuerfester hergestellt sind.

4. Von jedem Punkte des Gebäudes aus müssen die Treppen auf höchstens 25 m Entfernung erreichbar sein.

5. Alle nach den Bestimmungen dieses Paragraphen notwendigen Treppen müssen von massiven Wänden bis zum Dach umschlossen und die Dachflächen über dem Treppenraum müssen von unten verputzt sein. Innerhalb des von massiven Umfassungswänden umschlossenen Treppenraums sind vor den Vorplätzen der Wohnungen nicht massige Umfassungswände zulässig.

6. Die Unteransicht hölzerner Treppen muß mit Kalkmörtel verputzt werden. Unter den Läufen der nicht massiven Treppen dürfen Holzbohlen nicht angebracht und brennbare Stoffe nicht aufbewahrt werden. Die Treppen sind gegen die Kellerräume durch selbstzufallende Thüren abzuschließen.

7. Die Treppen müssen in jedem Stockwerk mit mindestens einem leicht zu öffnenden Fenster von gehöriger Größe, welches auf die Straße, einen Hof oder Garten oder einen Lichthof von mindestens 10 qm Grundfläche führt, oder durch Oberlicht genügend erhellt sein. Mit Oberlichtern müssen Einrichtungen zur bequemen Lüftung der Treppen verbunden sein. Unterhalb der Oberlichter sind Drahtgitter von höchstens 2 cm Maschenweite anzubringen.

8. In Wohngebäuden mit drei oder weniger Wohnungen sind die Treppen mindestens 1,00 m — zwischen den Handläufen gemessen — die Zugänge und Korridore mindestens 1,10 m, in Wohngebäuden mit mehr als drei Wohnungen die Treppen mindestens 1,20 m, die Zugänge und Korridore mindestens 1,35 m breit herzustellen.

9. Die Nebentreppen und Zugänge zu denselben, sowie zu untergeordneten Räumen müssen mindestens 0,80 m breit angelegt werden.

10. Bei Wendeltreppen ist die Breite um 20 % zu vergrößern, Wendelstufen müssen an der schmalsten Stelle mindestens 12 cm Ausritt haben.

§ 24. Dächer.

1. a) Bei Neu- oder Erweiterungsbauten dürfen nicht mehr als zwei Drittel des Baugrundstücks bebaut werden.

b) Von Grundstücken, die mehr als zwei Drittel ihres Flächeninhaltes bereits bebaut gewesen sind, darf eine der bisher bebauten gleiche Fläche, jedoch nicht mehr als drei Viertel des Baugrundstücks bebaut werden.

c) Sofern ein Grundstück von 300 qm oder weniger Flächeninhalt bereits mehr als $\frac{2}{3}$ seines Flächeninhaltes bebaut gewesen ist, darf eine der bisher bebauten gleiche Fläche, jedoch

bei Grundstücken von weniger als 100 qm Flächeninhalt nicht mehr als $\frac{1}{3}$,

bei Grundstücken von 100 bis 150 qm nicht mehr als $\frac{1}{2}$,

bei Grundstücken von 150 bis 200 qm nicht mehr als $\frac{2}{3}$ und

bei Grundstücken von 200 bis 300 qm nicht mehr als $\frac{3}{4}$, wieder bebaut werden. Bei jeder der vorgenannten Größenstufen darf aber wenigstens die gleiche Fläche wie bei der vorhergehenden bebaut werden.

d) Grundstücke von 300 qm oder weniger Flächeninhalt dürfen, sofern ihre Straßenseiten nicht einen Winkel von mehr als 140° bilden, zu $\frac{1}{2}$ bebaut werden. Ist von einem solchen Grundstück bereits mehr als $\frac{1}{2}$ bebaut gewesen, so darf eine der bisher bebauten gleiche Fläche, jedoch nicht mehr als $\frac{1}{2}$ des Grundstücks wieder bebaut werden. Bei Grundstücken von mehr als 300 qm Flächeninhalt finden bezüglich der dieses Maß übersteigenden Fläche die Vorschriften unter 1 a und b Anwendung.

e) Bei bereits bebauter Grundstücke bis zu 120 qm Flächeninhalt kann die Polizei-Direction von der Anlage eines Hofes ganz absehen, wenn das Grundstück nicht eine

größere Tiefe als 12 m hat und anderweit dauernd für hinreichenden Zutritt von Luft und Licht gesorgt ist.

f) Die geringste Abmessung der unbebaut zu lassenden Fläche muß mindestens 6 m betragen. Im Falle des Abbaues b genügt eine geringste Abmessung von 4 m und im Falle der Abbaues c und d bei einer unbebaut zu lassenden Fläche bis zu 16 qm eine geringste Abmessung von 2,5 m bei einer unbebaut zu lassenden Fläche bis zu 30 qm eine geringste Abmessung von 3,5 m und bei einer unbebaut zu lassenden Fläche über 30 qm eine geringste Abmessung von 4 m.

g) Als bebaut gewesene gelten solche Flächen, die mit Bauten besetzt sind, deren Wände aus Fachwerk gegliedert und ausgemauert oder ganz in Stein hergestellt sind und eine verputzte oder verschälte Decke haben.

h) Bei Berechnung der unbebaut zu lassenden Fläche eines Grundstückes bleiben die Vorgärten und bei Höfen, die eine Fläche von über 30 qm haben müssen, solche Theile außer Betracht, die weniger als 4 m lang sind und dabei mehr als 60 cm gegen die Bauflucht eines Hinter- oder Seitengebäudes zurücktreten. Ebenso bleiben Lichtschächte außer Betracht.

2. Lichthöfe müssen mindestens 6 qm Grundfläche und eine geringste Abmessung von 2 m erhalten und bis zur Dachhöhe mit massiven Wänden umschlossen, auch mit Vorkehrungen zu ausreichendem Luftwechsel versehen werden.

3. Größere Höfe dürfen durch Einbau von Läden, Lagerhäusern, Remisen und ähnlichen Baulagen, welche eine Höhe von 5 m nicht überschreiten, bis zu 100 qm beschränkt werden, sofern die angrenzenden Räume des Gebäudes nicht zum dauernden Aufenthalte von Menschen oder zu Ställen benutzt werden, und für ausreichende Lüftung aller Räume Sorge getragen wird.

4. Bebaute Grundstücke dürfen durch Abtrennung von Theilstücken nur verkleinert oder durch Hinzufügung bebauter Grundstücke vergrößert werden, sofern die Vorschriften dieser Bauordnung in allen Theilen gewahrt bleiben.

Auf Grundstücke, welche von bebauten Grundstücken abgetrennt worden sind, finden die Vergünstigungen unter 1 b c und d keine Anwendung.

§ 25. Landhausviertel.

In Landhausvierteln werden die innerhalb der nachfolgend beschriebenen, in der auf der Polizei-Direction zur Einsicht auf liegenden Karte eingezeichneten Linien gezogen, mit brauner bzw. grüner Farbe angelegten Gebietstheile erklärt.

Gebietstheil I.

(Enge Bebauung, in der Karte durch braune Farbe bezeichnet.)

Bezirk A nach Westen und Nordwesten belegen.

Derselbe wird begrenzt:

an der südlichen Seite vom Exercierplatz,

an der östlichen Seite von der daselbst beginnenden Ringstraße bis

zur Sohle des Bellerphales, weiter von der nach Norden bis

zur Gabelung Bahn-Karstraße sich hinziehenden projectirten

Straße den Grundstücken auf der südlichen Seite der

Emserstraße bis zur Schwalbacherstraße, von der südwest-

lichen Seite der Platterstraße, südöstlichen Seite der Har-

tingstraße, südwestlichen Seite der Gustav-Adolfstraße, nord-

westlichen Seite der Hochstraße, Parallelstraße zur Platter-

straße mündenden Straße, nordwestlichen Seite dieser letzt-

genannten Straße, südwestlichen Seite der Platterstraße und

nordwestlichen Seite der Kellerstraße bis zur Feldstraße,

an der nördlichen Seite von den Grundstücken an der

südwestlichen Seite der Wilhelmstrasse bis zum Walde

und der Waldgrenze bis zum neuen Friedhof,

von der westlichen Seite vom Walde, dem Hofgut Claren-

thal und der Gemarkung Dohheim.

Bezirk B. nach Norden belegen:

Derselbe wird begrenzt:

von der westlichen Seite von den Grundstücken an der

östlichen Seite des Idsteiner Bogen,

an der nördlichen und nordöstlichen Seite von der

Gemarkungsgrenze Sonnenberg,

an der östlichen Seite von den Grundstücken an der west-

lichen Seite der Parallelstraße zur Sonnenbergerstraße vom

Tennelbachthal nach der Wilhelmshöhe führend und hieran

anschließend,

an der südlichen Seite von der ersten Straße nördlich der

Reservoirs auf der „Schönen Aussicht“.

Bezirk C. nach Südosten belegen:

Dieser Bezirk umfaßt das Gebiet südlich der Ringstraße, im

Osten begrenzt von den Ostgrundstücken der Mainzerstraße vom

Ring bis zur Ludwigsbahn, der Ludwigsbahn bis zur Gemarkungs-

grenze und im Westen begrenzt von den Westgrundstücken der

Mainzerstraße vom Ring bis zur Gemarkungsgrenze.

Bezirk D. nach Südwesten belegen:

Derselbe wird begrenzt:

im Norden von der südlichen Seite des Kaiser Friedrich-Ring

von der Nikolaus- bis zur Schiersteinerstraße, den Grund-

stücken der südwestlichen Seite der Schiersteinerstraße zwischen

Ring- und der Schwalbacher bis zum nordöstlichen Punkte

des Exercierplatzes.

im Westen und Süden von der zweiten Ringstraße zwischen

Exercierplatz und Viebricherstraße, der östlichen Seite der

Viebricherstraße bis zum Rondell, der Schwalbacher Bahn

zwischen Rondell und Nikolausstraße, zu diesem Bezirk gehören

ferner die Grundstücke auf der westlichen Seite der ver-

längerten Nikolausstraße bis zur Gemarkungsgrenze Viebrich-

Mosbach.

Bezirk E. nach Nordwesten belegen:

Dieser Bezirk umfaßt das von der Franz Abstraße, Stifts-

straße und der westlichen Nerothalstraße umschlossene Gelände.

Gebietstheil II.

(Weite Bebauung, in der Karte durch grüne Farbe bezeichnet.)

Bezirk A. nach Nordwesten belegen.

Derselbe umfaßt das Gebiet südwestlich der Hofstraße von

der Pagenstecherstraße bis zur Beau-Site einschließlich der Grund-

stücke an der südwestlichen Seite der Wilhelmstrasse von Beau-

Site bis zur Pagenstecherstraße; ausschließlich von der Franz-

Abstraße-Stiftstraße und der westlichen Nerothalstraße umschlossene

Gelände.

Bezirk B. nach Norden belegen:

Derselbe wird begrenzt:

an der nördlichen Seite von der neuen Straße, welche von

Beau-Site nach der Trauerstraße führt;

an der südwestlichen Seite von dem Nerothalweg und der

Elisabethenstraße bis an den Verbindungs-Fußweg von

der Elisabethenstraße nach der Kapellenstraße, von der süd-

westlichen Seite der Kapellenstraße bis zum Hause Kapellen-

straße No. 6, der Linie Haus Kapellenstraße No. 19 bis

Haus Dambachthal No. 8, den Grundstücken der südwest-

lichen Seite der Neubauerstraße, der östlichen Seite der

Geisbergstraße, westlichen Seite des verlegten Adolfsberges

bis Sonnenbergerstraße;

an der südlichen und östlichen Seite von der Sonnenbergerstraße bezw. dem Promenadenweg längs des Rambachs bis zur Gemarkungsgrenze Sonnenberg. Den weiteren Abfluß nach Norden bildet alsdann der Bezirk B des Gebietstheils I.

Bezirk C. nach Osten belegen.

Derselbe wird begrenzt:

an der nördlichen Seite von den Grundstücken von der

Frankfurterstraße bis zur Gemarkungsgrenze Sonnenberg;

an der östlichen Seite von den Gemarkungsgrenzen Sonnen-

berg, Vierstadt und Erbenheim bis zur Frankfurterstraße.

Ferner umfaßt derselbe:

im Südwesten die Grundstücke an der südwestlichen Seite der

Frankfurterstraße, an der östlichen Seite der im District

Flugweg projectirten Ringstraße bis zur Hessischen

Ludwigsbahn;

im Westen bilden die Grenze:

die Hessische Ludwigsbahn, die Grundstücke an der west-

lichen Seite der verlängerten Victoriastraße bis zum Ring,

die Grundstücke an der westlichen Seite der Mainzerstraße

vom Ring bis zur Rheinstraße, die nördliche Seite der

Rheinstraße bis zur Wilhelmstraße und die östliche Seite

der letzteren bis zu den Grundstücken.

Bezirk D. nach Süden belegen.

Derselbe wird begrenzt:

im Osten von den Grundstücken der westlichen Seite der ver-

längerten Nikolausstraße.

im Norden von der Schwalbacherbahn bis zum Rondell und von

der Südseite der zweiten Ringstraße oberhalb der Alexan-

draststraße von der Viebricher- bis zur Schiersteinerstraße

und der Schiersteinerstraße. Der Bezirk umfaßt das Ge-

biet zwischen dieser beschriebenen Linie und der Viebrich-

Mosbacher Gemarkungsgrenze.

Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer

Bekanntmachung in Kraft.

Wiesbaden, den 27. April 1897.

Der Polizei-Präsident:

R. Prinz von Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird zur öffent-

lichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 4. Mai 1897.

Der Magistrat.

In Vertretung: H. S.

Feuermeldung.

Zur schleunigsten Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Placate in jedem Haus angezeigt ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete Personen vertheilt:

1. an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuermelder angebracht ist.
2. an sämtliche Führer der Feuerwehre.
3. an alle Schugleute.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise von einer Mark einen solchen Schlüssel auf dem Feuerwehrebureau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts im Rathaus, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich:

Nikolsberg 11. Emserstraße 21. Walramstraße 19. Ecke der Emser- und Walramstraße. Ecke der Bachmeyer- und Walramstraße. Westendstraße 1. Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke der Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 90. Dohheimerstraße 52. Schiersteinerstraße 6. Dranienstraße 9. Moritzstraße an der Gefängnißmauer. Viebricherstraße an dem Rondell. Ecke der Viebricher- und Mühlingstraße.

Friedrichstr. 32. Rheinstraße 30. Goethestr. 13. Albrechtstraße 1. Rheinstraße 25. Rheinstraße 33. Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße am Museum. Ecke der Frankfurter- und Martinstraße. Ecke der Frankfurter- und Rheinstraße. Taunus- und Rheinbahn- Hof. Ecke der Mainzerstraße und Lessingstraße. Mainzerstraße 64 (im Archingebäude).

Theaterplatz 4. Schöne Aussicht gegenüber der Rößlerstraße. Sonnenbergerstraße gegenüber Leberberg. Sonnenbergerstraße 50. Parkstraße 11. Ecke der Bierstadter- und Alwinenstraße. Bierstadterstraße 12. Gartenstraße 14. Laugasse 34. Schulberg 12. Schwalbacherstraße 38. Platterstraße 62. Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schachtstraße 25. Kochbrunnenplatz, Hotel Rose. Obere Geisbergstraße 36. Geisbergstraße 5. Nerostraße 25. Taunusstraße 57. Kapellenstr. 30. Stiftstraße 30. Nerothal 19. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.

Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 schreibt in § 21 vor: „Jeder Eigenthümer oder Inhaber eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon ohne jeden Verzug, durch Vermittelung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache Kenntniß zu geben.“

Wiesbaden im Mai 1896. Der Magistrat.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Feiter.

zu vermieten, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der hiesigen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der **Insertionspreis** beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine **Mark**, bei täglicher Aufnahme nur **zwei Mark pro Monat**.

Fahnen — Flaggen — Wimpel!

Größtes Lager und Anfertigung von National-Fahnen aller Staaten Europas.
Farbenfahnen Ihrer Majestät der Kaiserin (blau-gelb-roth-weiß)
 heraldisch und genau gearbeitet, wie von uns im vorigen Jahre der Stadtgemeinde geliefert.

Auch fertigen wir

Stechwimpeln in den Farben der Kaiserin

zum Ergänzen der deutschen Flaggen, sodaß man an einer Stange beide Landesfarben hissen kann.
Reelle Bedienung. — Cataloge gratis und franco. — Billigste Preise.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik und Kunst-Feuerwerkerei.

2 Bärenstr., Ecke Säferg. Aha & Heidecker. Bärenstr. 2, Ecke Säferg.

Damen- und Kinder-

L. Schwenk
 Wiesbaden-Mühlgasse 9

an den Stellen verstärkt, die auf der Zeichnung dunkel gehalten sind, in Auswahl bei
 3677 **L. Schwenk, Mühlgasse 9.**



F. Herzog,



Lager eleganter Schuhwaaren

Länggasse 44,

Marktstraße 19a und Webergasse 31/33.

WILH. GAIL W^{WE} **BIEBERICH A. RHEIN**
 UND WIESBADEN

Zimmer- und Sangeschäft

PARKETTBODEN-FABRIK
 TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI
 mit mechanischer Bohrer
 in Wiesbaden

DAMPF-KEGEL- und HOBEL-WERK etc.

Anzündholz per Ctr. 2.20. Abfallholz per Centner 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Länggasse 45.

Gebirgs-Simbeerjaft

(garantirt eigene Einkochung),

Brause-Simonaden

(Bade-Zutredienzen)

empfiehlt

3766

Gr. Burgstr. 12. **A. Berling**, Apotheker, Gr. Burgstr. 12.

Drogerie, Mineralwasser-Handlung u. Anstalt.

English spoken.

On parle française.

Das Schuh-Lager

von

Friedrich Vogel,

23 Wellrißstraße

empfiehlt

Wellrißstraße 23

Confirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten Frühjahrs- und Sommer-Schuh-
 waaren für Herren, Damen und Kinder in solider Ausführung und billigen Preisen

Zurückgefehte Schuhwaaren zu und unter dem Einkaufspreis. 3358

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

Schutzmarke „Hämmer“

Unstreitig das Beste

macht die Wäsche blendend weiß ohne
 schädlich zu sein.

½ Pfund Packet 15 Pfg.

3605

Überall zu haben.

LANOLIN
 Toilette-Cream

LANOLIN
 In den Apotheken und Drogerien.

Nur echt mit Marke Pfeilring

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

In Dosen à 20, 30 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
 Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
 für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
 Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
 Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Peiter.
 Sammtlich in Wiesbaden.

Wer seine Frau lieb hat
 vormärts kommen will, lese Buch
 „Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-
 liegen.“ 1 Mk.-Marken. Sieben-
 Verlag, Dr. G. Hamburg. 422

Eine große Reclame-Wand

zur Anbringung von Empfehlungen in einer sehr frequentirten Straße ist zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.



Jede Hausfrau

kauft die billigsten Strümpfe u. Socken direkt in der Strümpf- u. Sockenfabrik 11 dicht am Markt. Gestricke Strümpfe mit dopp. Fers. u. Spigen. Strümpfe werden angefertigt im Alter von 1 Jahr 15 Pf. bis zu Damenstrümpfen 85 Pf. Alle Arten gestricke und gewebte Damenstrümpfe von 17 Pf. bis zu den feinsten seid. Socken von 7 Pf., sehr sehr stark mit Doppel-Sohlen 60 Pf. u. höher, bei 3 Paar und im Duzend alles billiger. Alle Neuheiten in Radfahrstrümpfen und -Socken. Allerliebste Kinderstrümpfe von 20 Pf., Kinderstrümpfen von 70 Pf. an, starke Wolle u. Baumw. wolle 3-10 Pf. Strümpfe werden angefertigt und gewebt ohne Naht so fein wie verlangt.

Fr. Neumann.

Tafelbutter.

Eine hochfeine Tafelbutter, nur aus Meiereien, deren Produkt auf der Schleswig-Holsteinischen Butterausstellung in Kiel prämiirt worden ist, versendet in Postpaketen zu 8 1/2 Pfd. Netto zum Preise von M. 9.80 franco gegen Nachnahme.

Butter-Versand-Geschäft B. Henningsen, Steinfeld (Schleswig)

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dömitz, Copthall House, Copthall Avenue, London E. C.

Süd-Afr. Minen:		Süd-Afr. Land-Ges.	
Angelo	2.37	Chartered	2.03
Crown Reef	10.37	Exploration	1.50
Eastland	1.62	Mashona's Agency	1.81
Geldenhuis Deep	3.00	Matabele Gold Reefs	2.87
George Goch	1.05	Willoughby's Cons.	1.18
Henry Nourse	5.37	Australische Ges.	
Langlaagte Est.	3.75	Associated Gold Mines	2.56
May consolidated	1.68	Brilliant Block	0.87
Meyer & Charlton	4.37	Cons. Goldf. of N. Zeal.	1.75
Modderfontein	1.25	Fingall Reefs Ext.	0.28
Nigel	1.62	Gibraltar Consol.	1.03
Rand Mines	16.25	Gold. Clem. Claims	0.17
Randfontein	1.12	Great Boulder	7.62
Sheba	1.68	Great Fingall Reefs	0.34
Transvaal Gold	2.81	Hampton Plains	1.31
United Roodport	3.	Hannans Brown Hill	5.56
Van Ryn, New	2.95	Hannans Oroya	1.18
Wolhuter	4.	Lond. & Cont. J. C.	1/2 dis.
Tendenz:		Lake View South	0.87
Afrikaner:) fest.		Mount Morgan	3.56
Australier:)		North Boulder	0.87

Kneipp-Verein.

Nächsten Montag, den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinshaus, Dohheimerstraße 24, ein

Vortrag

des Herrn Dr. Oudschans, Kneipparzt aus Harlem (Holland) statt.

Thema:

„Medizinwahn und Kindererziehung“.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfg. — An mehreren darauffolgenden Tagen wird genannter Arzt Sprechstunden hier abhalten. Das Lokal wird noch in den Tagesblättern, sowie am Vortragsabend bekannt gegeben.

3831

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Am 1. Pfingst-Feiertag, Sonntag, den 6. Juni 1897, findet ein



Familien-Ausflug

mit Musik

nach Eppstein, Rüdigheim, Cronberg, Soden statt.

Wir bitten unsere Mitglieder um rege Theilnahme.

Der Vorstand.

NB. Theilnehmer-Karten sind bei dem 1. Turnwart Rob. Seib, Cigarren-Handlung, Hellmündstraße 32, dem Mitgliedswart Fr. Strömsch, Weberstraße 40, und in der Papierhandlung von S. Gatz, Ede Rheinstraße und Luisenplatz, einzulösen.

Schneider-Innung, Monats-Versammlung.

Morgen Montag: 1895 Der Vorstand.

RESTAURATION

Zur Burgruine Sonnenberg.

Inhaber: P. J. Kantz.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches helles Wiener Exportbier direct vom Fass, per Glas 12 Pfg.

Kaffee. — Thee. — Chocolate.

Selbstgezeugene Weine.

Billard.

Anerkannt schönster Ausflugsort in der nächsten Umgebung Wiesbadens.

MAGGI'S

Suppenwürze ist besonders für diejenigen ein kleiner Schatz, welche ohne viel Zutathen rasch eine gute Suppe oder ein kräftiges Mahl zu bereiten haben.

C. Brodt, Dron., Albrechtstr. 16.

Sichere Existenz.

Gewaltige große Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht tüchtige Akquisiteure und Agenten bei hohen sicheren Einkünften.

Offerten sub O. J. 494 an Daasenstein u. Vogler A.-G. Frankfurt a. M. 172/4

Junge Schaf-Lämmer

zu verkaufen 564* Bleichstraße 20, Hth. 1. St.

Eine gute Bettstelle

und Vogelheide sehr billig zu verkaufen Sedanstraße 7, Hth. 3. St. links. 556*

Morgens, Mittags u. Abends

täglich frische Milch

557* Marktstraße 16.

Prima Ausstellungs-Tauben

zwei Paar gelbgewandte engl. Perücken, 2 Paar silberpfeife Röschen (deutsche), 2 Paar schwarze Röschen (deutsche) zu verkaufen 127 7 Schachstraße 7.

J. & G. Adrian

Wiesbaden

Comptoir-Bauhofstr. 6.

Spezialität in: Einziges, Erbsen- und Bohnen-Pflanzgeschäft in der Provinz. Prompte Versendung.

Spezialität in: Einziges, Erbsen- und Bohnen-Pflanzgeschäft in der Provinz. Prompte Versendung.

Mauritiusstr. 5

1 St. bei Weg, möbl. Zimmer (Sep. Eing.) mit od. ohne Pension zu vermieten. 130

Ellenbogengasse 7

Hth. 1. St. r., ein großes möbl. Zimmer an 2 anst. Herren mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 555*

Ordentliches Mädchen

von ca. 16 Jahren kann am 15. Mai gute Stellung bei kleiner Familie finden. Offert. sind zu richten unter F. B. 300 an die Exped. d. Blattes. 712

Junges Mädchen

von auswärt., das Lust zu Kindern hat, für bessere Familie gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers. 744*

Lehrmädchen kann Stiden u. Weizengutachten unentgeltlich erlernen, dabei eine Stiden u. angehende Weizengutachten gesucht 555* Helenestr. 12, 2. Etage.

Köchin, Haus- und Zimmermädchen finden Stelle P. Wen, Stellen-Bureau, Mauritiusstr. 5, I. 131

Lehrling

gesucht bei Spengler Schnitz, Moritzstraße 50. 562*

Ein sauberes ordentliches Hausmädchen

zum 20. Mai gesucht Kirch- gasse 62 im Putzgeschäft. 560*

1 1/2 Morgen

Erwiger Klee (nahe der Kronenbrauerei) zu vl. 559* Röderallee 16.

6000 Mark

auf gutes Objekt für auswärt. gesucht. Offert. unter Z. 78 an die Exped. d. Blattes. 565*

Erwiger Klee zu verkaufen. Näheres 132 Bleichstraße 2.

Zum Bierstadter Markt

Dienstag den 11. Mai, große Auswahl junger Gänse. 558* Heinrich Römer.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 8. Mai.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Amerik. Eisen-Bds		Berliner	
4. Reichsanleihe	103.90	Deutsche Reichsbank	160.90	1. Hess. Ludwigsb.	116.20	6. Centr.-Pac. (West.)	99.80	Schlusscours.	
3 1/2. do.	104.06	Frankf. Bank	182.40	2. Prälz.	292.50	6. do. (Joag.)	100.80	8. Mai Nachm. 3.45.	
3. do.	98.—	Deutsche Eff.-W.-Bank	117.00	Dux, Bodenbach	76.00	6. do. (Joag.)	100.80	Credit	226.50
4. Preuss. Consols	103.95	Deutsche Vereins-	117.50	Staatsbahn	303.87	6. Chic. Burl. (Jowa.)	106.20	Disconto-Command.	197.50
3 1/2. do.	104.10	Dresdener Bank	154.40	Lombarden	68.87	6. do. do.	97.30	Darmstädter	154.40
3. do.	98.20	Mitteldeutsche Cred.-B.	113.20	Nordwest.	222.50	6. Chic. Burl. (Jowa.)	106.20	Deutsche Bank	194.10
5. Griech.	21.30	Nationalb. f. Deutschl.	140.80	Elbthal	228.70	6. do. do.	97.30	Dresdener Bank	153.00
5. Ital. Rente.	92.50	Pfälzische	136.00	Jura-Simpson	23.50	6. do. do.	97.30	Berl. Handelsge.	150.60
4. Oest. Gold-Rente	104.50	Rhein. Credit-	136.—	Gotthardbahn	159.50	6. do. do.	97.30	Russ. Bank	111.30
4 1/2. Silber-Rente	36.30	Hypoth.	166.50	Schweizer Nord-Ost	111.80	6. do. do.	97.30	Dortmund, Gronau	164.50
4 1/2. Portug. Staatsanl.	837.0	Würtemb. Verbk.	145.00	Central.	134.20	6. do. do.	97.30	Mainzer	—
4 1/2. do. Tabakanl.	92.50	Oest. Creditbank	302.50	Ital. Mittelmeer	96.30	6. do. do.	97.30	Marienburg.	86.80
5. Russere Anl.	23.60	Bergwerks-Aktion.		Merid. (Adr. Nets)	129.10	6. do. do.	97.30	Ostpreussen	94.40
5. Rum. v. 1881/88	100.20	Bochum, Bergb.-Gussst.	152.30	Westfälischer	15.50	6. do. do.	97.30	Lübeck, Büchen	161.70
4. do. v. 1890	88.—	Concordia	234.00	sub Prince Henry	94.40	6. do. do.	97.30	Frankfurt	149.70
4. Russ. Consols	102.70	Dortmund Union-Pr.	46.—	Eisenbahn-Obligationen.		6. do. do.	97.30	Lombarden	84.20
5. Serb. Tabakanl.	—	Geisenkirchener	169.40	4. Hess. Ludwigsb.	100.19	6. do. do.	97.30	Elbthal	—
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	180.20	4. do. v. 81 (3 1/2, 101.40)	100.50	6. do. do.	97.30	Buschterader L.B.	282.30
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	181.20	4. Prälz. Nordb. Ldw.	100.50	6. do. do.	97.30	Prince Henry	94.90
5. Span. Russere Anl.	61.00	Kaliw, Aschersleben	148.20	4. Bex u. Maxbahn	100.40	6. do. do.	97.30	Gotthardbahn	159.0
5. Türk Fund.	90.50	do. Westeregeln	175.60	4. Elisabethst. steuerf.	100.00	6. do. do.	97.30	Schweiz. Central	134.10
5. do. Zoll.	91.—	Riebeck, Montan	185.30	4. do. steuerf.	99.90	6. do. do.	97.30	Nord-Ost	111.20
1. do.	19.95	Ver. Kön. und Laurah.	158.10	4. Kaach Odb.-Gold	103.40	6. do. do.	97.30	Warschau, Wiener	245.50
4. Ungar. Gold-Rente	104.—	Oesterr. Alp. Montan	73.50	4. do. Silber	—	6. do. do.	97.30	Mittelmeer	96.40
4 1/2. do. v. 1889	104.30	Industrie-Aktion.		5. Oest. Nordwestb.	103.45	6. do. do.	97.30	Meridional	127.10
4 1/2. do. Silb.	87.10	Allgem. Elektr.-Ges.	171.50	5. do. Südb. (Lomb.)	108.19	6. do. do.	97.30	Russ. Noten	216.0
5. Argentinier 1887	—	Anglo-Cont-Guano	250.00	5. do. do.	75.40	6. do. do.	97.30	Tallener	91.90
4 1/2. innere 1888	59.30	Bad. Anilin- u. Soda	76.00	5. do. Staatsbahn	115.50	6. do. do.	97.30	Türkenloose	134.0
4 1/2. Russere	78.—	Bräuerl. Binding	435.50	5. Oest. Staatsbahn	103.90	6. do. do.	97.30	Mexicaner	87.80
4 1/2. Unif. Egypter	—	z. Essighaus	225.00	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Laurahütte	169.90
3 1/2. Priv.	102.85	z. Storch (Speler)	71.—	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Dortmund, Union V. A.	49.00
6. Mexicaner Russere	96.20	Cementw. Heidelberg	18.00	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Bochumer Gussstahl	134.0
5. do. E.-B. (Tob.)	88.50	Frankf. Trambahn	181.50	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Geisenkirchener B.	169.70
5. do. cons. inn. St.	25.10	La Veloce Vorz.-Act.	254.50	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Harpener	180.50
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	115.80	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Libernia	181.20
4 1/2. abg. Wiesbadener	100.80	Bräuerl. Eiche (Kiel)	116.70	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Hamb. Am. Pack	120.80
4 1/2. 1887	—	Bielefelder Maschf.	182.50	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Nordd. Lloyd	107.80
4 1/2. do. v. 1896	—	Chem. Fabr. Griesheim	35.00	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Dynamite Truste	13.10
4 1/2. Stadt Lissabon	6.30	Goldenberg	26.30	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30	Reichsanleihe	97.90
4 1/2. Stadt Rom/VIII	91.10	Weller	243.60	5. do. do.	—	6. do. do.	97.30		

Fremden-Verzeichniss vom 8. Mai 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Auer. Tegeler, Kfm. Planen v. Fürstenberg, Schleswig Bein, Fr. m. Fam. Berlin Steinmüller, Fr. Gummersbach Stütz, m. Fam. Crengeldanz Meyer, Kfm. Mannheim Funck, Kfm. Luxemburg König, Justizr. Berlin Neu, Kfm. Köln Mengelberg, Kfm. Berlin Schulze-Vellinghausen	Hotel Auer. Hoffmann, m. Fr. Bamberg Vorwerk, m. Fr. Barmen Mierendorf, Greifswalde Englischer Hof. Flatow, m. Gem. Berlin Ziegel, m. Gem. Götting Biederlack, Kfm. Greven Schröder, Kfm. Greven Eichenberg, Kfm. Crefeld Eisenbahn-Hotel. Mengelberg, Kfm. Dresden Voss, Kfm. Köln Bokanneser, Kfm. Karlsruhe Mahnke, Kfm. Tilsit Barkhardt, m. Fr. Ruhrort Buhl, Fr. Lüneburg Europlischer Hof. Lipschütz, Fr. Luckau Erstprin. Reiz, Pottenhausen Griber, Niederjosbach Hühnlein, Fr. m. T. Stuttgart Müller, Mainz Böttcher, m. Fr. Leipzig Martens, m. Fr. Worms Bartels, Dürkheim Schmitt, Kfm. Köln Loos, Kfm. Darmstadt Grüner Wald. Richter, Kfm. Gemünd Huster, Kl.-Schmalkalden Jacks, Kfm. Berlin Meyer, Wien Kain, Geldern Erlenbeck, Kfm. Köln Mayerstädt, Berlin Holscher, Bremen Cohn, Berlin Rudersdorf, Herborn Brandes, Frankfurt Meinhardt, Kfm. Nürnberg Reuter, Grünstadt Manzer, Trier Deckmann, Kfm. Berlin Pott, Kfm. Braunschweig Zimmermann, Köln Zabandt, Kfm. Berlin Müller, Kfm. Berlin Fischer, m. Fr. Ludwigsburg Astfalk, m. Fr. Düsseldorf Kahnt, Kfm. Ulm Lefinger, Kfm. Pforzheim Franke, Kfm. Berlin Schmidt, Kfm. Düsseldorf Kraus, Kfm. Erlangen Hotel zum Mahn. Urbanowicz, Memel Wehl, Fr. m. Nichte Berlin Theys, m. Fam. Coburg Biederlack, Kfm. Greven Schneider, Frankfurt Rehfeld, Arzt, Frankfurt Maas, Kfm. Berlin Urbanowicz, Memel Mülsman, Prof. Copenhagen Möhling, m. Fr. Petersburg Lissau, Kfm. m. Fr. Danzig Hamburger Hof. Biegel, m. Fr. Götting Mahlberg, Kfm. Stettin Tünnermann, Rechn.-Rath, Elberfeld Neumann, m. Fr. Lautenburg Joseph, Fr. Rent. Berlin Hotel Hoppel. Kurz, Kfm. Bonn Forstrenter, Fr. Frankfurt Niedmann, Kfm. Barmen Kamp, Danzig Neumann, Berlin Schmidt, m. Fr. Frankfurt Wagner, Kfm. Berlin Babreim, Fr. Priv. Bingen Kunz, Priv. Bingen Rustemeyer, Attendorn Weck, Kfm. Gräfrath Edel, m. Fr. Stuttgart Stenger, m. Schw. Dresden Schneller, Kfm. Erfurt Bleichroth, Insp. Elberfeld Freund, m. Fr. Wetzlar Hotel Hohenzollern. Siller, Fr. Gernote Widdigen, m. Fr. Rittershaus Mannesmann, Remscheid Hoesch, m. Bed. Düren Hesse, Fr. Hagen Blam, Fr. Copenhagen Broberg, Fr. Berlin Vier Jahreszeiten. Holmberg de Bechtfeld, Mad. Apeldoorn Holmberg de Bechtfeld, Benckiser Pforzheim Kluht, Miss Rent. London Smith, Fr. Berlin Warwick, Fr. Berlin von Koenig, Kloster Oberzell Bowes, m. Fr. Crefeld Vereker, East-Cowes Meertens, m. Fr. Batavia Kronheimer, m. Fr. Hamburg Seligmann, Fr. Dr. Hamburg Carne, m. Fr. Palmouth Petit, m. Fr. Rotterdam van Namen, Fr. Haag Strecke, Fr. Rent. Baarn Nashelski, Fr. London	Haymann, Rent. Lazarus, Mr. London v. Gilse v. d. Pals Amsterdam Büchenbacher, m. Fr. Fürth Tauber, Topfitz Coldenes Kreuz. Lohnstein, Fr. Berlin Albrecht, Fr. Berlin Burgas, Mainz Cohn, Kfm. Berlin Gütze, Fr. Dresden Lutze, Fr. Allenstein Rose, Fr. Priv. Lübeck Weil, Fr. Priv. Merzig Hannu, Kfm. Waldsee Pauy, Priv. Solingen Diamm, Fbkt. Solingen Kaiser-Bad. Nordegg, Kfm. Berlin von Buchwald, Fr. Altenburg von Falk, Fr. Zwickau Rohrer, Dresden Winkelski, m. Fr. Berlin Schmid, Pastor Berlin Schmid, Fr. Berlin Schmid, Fr. Berlin von Schweder, Meiningen Berseht, Fr. Adelwitz Nette, m. Fr. Adelwitz Hotel Kaiserhof. de Kuyper, Graz Rosenberg, Fr. New-York Elias, m. Fr. Hamburg Schöde, Priv. Dresden Schmidt, Kfm. Hamburg Schaute, Fr. Düsseldorf Goldene Kette. Wieprecht, Saar Alben Winkelmann, Rent. Halle Winkelmann, Fr. Halle Zapf, Kfm. Weimar Rathenow, Lübars Gengelbach, Kfm. Weimar Gengelbach, Fr. Weimar Quarek, Dr. Frankfurt Feres, Fr. Elberfeld Sadhaus zur Goldenen Kette. Beyersmann, Ingen. Hagen Freund, Fr. Rent. Coburg Gebauer, m. Rr. Berlin Köfitz, Fr. Dresden Schmidt, Fr. Dresden Jordan, Kfm. Berlin Blumenthal, Leipzig Weisse Lilien. Riffelmann, Fr. Halle Hinz, 2 Hrn. Gross-Nebrn Imelmann, Wilhelmshafen Grell, Rossach Dinger, Albig Anschütz, Rent. Berlin Götze, Tegeln Ulrich, Fr. m. T. Seligenthal Löwenheim, m. Bed. Berlin Hotel Metropole. von Zobelitz, Berlin Roosmale, Utrecht Phester, Berlin Hittnerkofer, Dir. Strelitz Gompertz, m. Fr. Crefeld von Lang, Frankfurt Hotel Mehl. Rockel, Priv. Darmstadt Baehr, Kfm. Tholey Kegel, m. Fr. Calau Gerlach, Chem. Mannheim Elscheidt, Rent. Solingen Hoffmann, Kfm. Köln von Zastrow, m. Bed. Thorn Kilian, Kfm. Stuttgart Graeber, Kfm. Berlin Hoffmann, Kfm. Heilbronn Flath, Kfm. Waldheim Luftcurort Nereberg. Möser, Fr. Priv. Darmstadt Beetz, Fr. Berlin Nassauer Hof. von Reischach, Rheinland Wilke, Kfm. m. Fr. Iserlohn v. Boelens von Eysingen, Leeuwarden Osborn, m. Fr. Berlin de Pokrzywnicki, Fr. Pologne Hotel National. Schafraneck, Fr. Hamburg Goslar, Fr. Berlin Trombetta, m. Fr. Limburg Tonnay, m. Fr. Zürich Tonnay, Fr. Berlin Angenmann, Fr. München Meyer, Fbkt. m. Fr. Hagen Mollus, Kfm. m. Fr. Berlin Hotel du Nord. Holzmann, m. Fr. Berlin Loebinger, m. Fr. Beuthen Nassauhof. Klone, Kfm. Bielefeld Eckstein, Kfm. Gotha Kürten, Archt. Köln Faehl, Fr. m. Fam. München Dettmann, Kfm. Hamburg Maule, Stuttgart Zimmermann, Strassburg Maurer, Kfm. Köln Reuter, Hannau Pfauffer, München Paulmann, Philadelphia Kummer, München Gumtau, Kfm. Chemnitz Kowallek, Dir. Köln	Eiler von Weert Weyschenk Zell Mücke, m. Fr. Coburg S. Schneider Teerstaffen Moos, Kfm. München Schneider, Kfm. Magdeburg Hamm, Kfm. Chemnitz Wegener, Kfm. Berlin Hotel Uranien. Bies, Manchester Brugmann, m. Fr. Dortmund Rosenthal, m. Fr. Berlin Pariser Hof. Bosselmann, Kfm. Hamburg Nyberg, Fr. Stockholm Hessels m. Fr. Kfm. Essen Doerth, Fr. Duisburg Pluch, Rent. Hamburg Lampe, Kfm. Hamburg Lindenberg, Fr. Neu-Lienken Winrich, Fr. Neu-Lienken Hartmann, m. Fr. Stockholm Hofmann, Rechtsanw. m. Fr. Aschaffenburg Lemke, Rendant Ziegenbofs Bussen, Kfm. Berlin Wallauer, m. Fr. Mainz Pfälzer Hof. Keller, Kfm. Weinheim Lorenz, Dresden Ohl, Diez Müller, Fr. Kfm. Mainz v. Roser, Fr. Oestrich Ulrich, Fr. Oestrich Wagner, Kfm. Mainz Beiler, Priv. Berlin Lehmann, Nürnberg Deutlich, Frankfurt Maas, Alzey Schönberg, Kfm. Alzey Leonhard, Kfm. Limburg Assenmacher, Leipzig Feulbach, Frankfurt Hotel St. Petersburg. Hesse, Kfm. m. Fr. Goslar Gebauer, Kfm. Berlin Quisiana. Mrs. Silver, Rent. Weybridge Merian m. Mad. Rent. Mecklenburg Gheysens m. T. Antwerpen Meyer m. Fr. Frankf. a. M. v. Recklinghausen, Fr. Prof. Strassburg Baronin v. Rheinbaben, Haus Ruhr, Westf. Ziegler, Fr. u. Fr. Dortmund Römerbad. Eiffel, Chemnitz Uhlis, Berlin Dorn, Nürnberg Gans, Fr. m. T. St. Johann Rummel, Berlin Wünsch, Rostock Karsten, Rent. Berlin Kempf, Fr. Berlin Arnold, Fr. Priv. Altenburg Löffler, Fr. Kfm. Greiz Wagner, Fr. Priv. Greiz Blencke, m. T. Aschersleben Knackfuss, Dresden Selle, Kfm. Leipzig Salomon, Marburg Meyer, m. Fam. Gnesen Vogel, Rent. Halle Lichtenstein, Kfm. Duisburg Rösler, Dir. Offstein Ritter's Hotel Garni u. Pension. Wappler, Fbkt. m. T. Leipzig Czenvall, Kfm. Helsingfors Rhein-Hotel. Roth, m. Gem. Frankenthal von Breda, m. Gem. Cope Heymann, Fr. m. Bed. Berlin Itzigsohn, m. Fem. Zürich Freeth, Miss m. Schw. London Zegers-Veeckens, Harlem Zegers-Veeckens, Fräul. m. Harlem Schweizer, Harlem van Biema, Manchester Bürrer, Fr. Dir. Berlin Oppenheim, Fr. Berlin von Cohn, m. Begl. Berlin Sontag, Fr. Berlin Pahlschröder, Dortmund Stoppel, m. Gem. Hamburg Soper, Brighton Schmidt, Geh. Com.-Rath Cassel Hudson, London Schmitz, Kfm. m. Fr. Köln Barke, Bremen Seherer, Dr. München v. Wiersing, Major Leipzig Box, Fr. Haag Noll, Fr. Lehrerin Seibert, m. Fr. u. Tocht. Milwaukee Kuchemann m. Fr. Cassel Pohl, Fr. Cassel Hotel Rose. Herggren, Carlskrona Liljevall, Kfm. Carlskrona Pole, m. Miss u. Bd. London Snellmann, Fr. Helsingfors	Baunay, Mme. Macandrew, m. Mrs. London Peto, Dover Peto, Miss Dover Baldwin, England Folly, England Taplin, Mts. England von Metzch, Dresden von Zerschwitz, Bautzen André de la Rua-Aquero Gand Wollner, Schlesien Löderhielm, m. T. Gothenburg Hansen, Christiania Böninger, m. Gm. Düsseldorf Stevenson, m. Mrs. Ashby Stevenson, Ashby Goldenes Ross. Hofsommer, Frankenhain Rosenberger, Schöningen Babzien, Fr. Rent. Berlin Babzien, Fr. Rent. Berlin Paul, Kfm. Magdeburg Euler, Beamter Frankfurt Schneider, Fr. Cottbus Schneider, Fr. Cottbus Schubert, Kfm. Frankfurt Weisses Ross. Kuhn, Kfm. Gera Mann, Mainz Irmann, Fr. Weissenburg von Harff, Fr. Schleiden Stückel, Kfm. Gera Köhler, Forstmatr. Nienburg Haseloff, Priv. Coburg Warneke, m. Fr. Berlin Meysel, Fr. Priv. Dresden Blasius, Fr. Colmar Egner, Erbach Schmidt, m. Tocht. Eisenach Hotel Schweinsberg. Villeneuve, Dir. Elberfeld Lundgreen, Fbkt. Schweden Boltzke, Inspector Köln Faulstich, Fbkt. Cassel Edwich, Major Homburg Hoenzen, Kfm. m. Fr. Köln v. Blank, Vice-Admiral Weimar Röner, Kfm. m. T. Kirchhain Gramataki, Rittmeister m. Fr. Berlin Schützenhof. Mensing, Apoth. Dirschau Schwanke, Danzig Nöll, Frankfurt Koch, Helferskircheu Weisser Schwan. Peterson, m. Fr. Stockholm Mertens, Fr. Rent. Berlin Johnson, Fr. Christiania Jensen, Fr. Christiania M. hler, Fr. m. T. Dortmund Berlin, Landskrona Uhlisch, Kfm. Magdeburg v. Biema, Kfm. Manchester Sadhaus zum Spiegel. Kahner, Fr. Frankfurt Engler, Fr. Frankfurt Krug, Fr. Chemnitz Hirschberg, Fr. Potsdam Munk, Rent. Berlin Otto, Hamburg Karwehl, Fr. Glauchau Wimmer, m. Fr. Eisleben Riemann, Coburg Wolter, Kfm. Altona Putzel, Fr. Bamberg Fuchs, Rent. m. Fr. Breslau Pinoff, Fr. Götting Rücker, m. Fr. St. Petersburg Salomon, Fr. Mainz Schneider, Frau Cottbus Hotel Tannhäuser. Krüger, Berlin Fackler, Kfm. Stuttgart Leo, Kfm. Dresden Riese, Kfm. Karlsruhe Vogel, Kfm. Köln Lehmann, Kfm. Dresden Schönhammer, Kfm. Dresden Kasten, Ohrenarzt Hannover Leven, Kfm. Crefeld Tannus-Hotel. Lehmann, Kfm. Berlin	Klein, Ingen. Frankenthal Arni, Hotelbes. Baden Lewy, Kfm. Berlin Bachholz, m. Fr. Königsberg Kleutgen, m. Fr. Dortmund Stahl, m. Fr. Nürnberg Frank, Kfm. Köln Aron, Kfm. Berlin Ohho, Kfm. Hamburg Hotel Union. Mühling, Fr. Mannheim Becker, Coburg Roemer, Kfm. Köln Scheller, Kfm. Hamburg Hotel Victoria. Wolff, Braunschweig Kuser-Krunchi, m. Fr. Zürich Mors, m. Fr. Petersburg Lesser, Kfm. Berlin Bose, Fr. Lübeck Pirvitz m. Fr. Fabrikb. Riga Meinert, Priv. Dessau Imrie, Halifax Hotel Vogel. Zell, Specieur, Landau Schröder, Kfm. Köln Borenberg, Berlin Pappel, Chemik. Frankf. a. M. Becker, Zahntechniker Trier Hutter, Rentn. Montabaur Müller, Kfm. München Olivier, Berlin Flach m. Fr., Kfm. Dresden Richter, Kfm. St. Petersburg Hotel Weiss. Stacke, Dr. med. Erfurt Zahn, Dr. med. Hünfeld Meyer, m. Fr. Frauenfeld Kaufmann, m. Fr. Zürich Joachim, m. Fr. Königsberg Kornmesser, Berlin Codrattader, m. Mrs. Huld In Privathäusern. Pension Becker. v. St. Paul, Ost-Preussen Elisabethenstrasse 21, 1. Rasper, Major a. D. Breslau Frankfurterstrasse 12. Liedau, m. Gem. Magdeburg Wachsmuth, Fr. Berlin Pension Margaretha. Pillau, Frankreich Cohn, Fr. Hamburg Cohn, Fr. Hamburg Neubauerstrasse 3. Gelbert, Fr. Saarbrücken Tropp, Fr. London Pension Nerothal. Smeaton, London Smeaton, Fr. London O'Connor, Fr. Stepney-Tower O'Connor, Fr. London O'Connor, Fr. Southsea-Hauts Parkstrasse 19. Leifert, Fr. Andernach Röderstrasse 39. Fendler, Breslau Fendler, Fr. Breslau Pickel, München Sonnenbergerstrasse 12. Muller, Fr. m. 2 T. Holland Kreiding, Fr. m. T. Essen Sonnenbergerstrasse 14. Gercke, St. Petersburg Bartels, Bremen Martens, Fr. Hamburg Sonnenbergerstrasse 31. Westheimer, Rent. Paris Mis Lyser, London Tannusstrasse 22. Wolff, Kfm. Berlin Weiler, Kfm. Köln Wohlauer, Kfm. Berlin Tannusstrasse 34. Gisau, Fr. Berlin Wilhelmstrasse 36. Steinberg, m. Fr. Berlin Privatthol Colonia. Kahleis, Assessor Woltershausen Diedz, Fbkt. Hagen Elisabethenstrasse 17. Barczewski, Frau Lyck Böhne, Frau Insterburg Obstbaum, Kfm. Warschau
--	--	---	--	--	---

Vortrag

Herrn Oberstlieutenant a. D.
v. Knobelsdorff

Die Arbeit des Blauen Kreuzes in
Berlin und anderen Städten

Montag u. Dienstag, 10. u. 11. Mai, Abends,

Eintritt frei Rathhaus-Wahlhalle. Eintritt frei

Silbergrauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Telephon 59. Bahnhofstrasse 6. 3257

Der Thierschutz-Verein zu Wiesbaden

bringt hiermit seinen verehrlichen Mitgliedern sowie der hiesigen Einwohnerschaft die wichtigsten Paragraphen des Reichs-Strafgesetzbuches, sowie die Verordnungen der Königlichen Polizei-Direction zur Kenntniss, welche auf den Thierschutz Bezug nehmen. Exemplare dieser Bestimmungen sind in jeder beliebigen Zahl beim Vorstand erhältlich.

Anzeigen wegen unerlaubten Vogelfangs, Thierquälerei und Mißhandlung von Thieren werden, wenn dieselben zur gerichtlichen Bestrafung des Angezeigten führen, mit Mk. 3—5 vom Thierschutzverein in jedem einzelnen Falle belohnt. Bei Abhebung der Prämie ist eine amtliche Bescheinigung beizulegen. Sprechstunde des Vorsitzenden: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9^{1/2}—10^{1/2} Uhr Vorm., Möhringstraße 5. Zu einer besonderen Sprechstunde ist eine vorherige Vereinbarung erforderlich.

Kassenführer: Herr Commissar Honning, Bleichstraße 8, 2.
Vereins-Ausscher: Herr Erbstößer, Hermannstraße 22.

Reichs-Strafgesetz.

- § 360, 13. „Wer öffentlich oder in Aergerniß erregender Weise Thiere boshaft quält oder roh mißhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.“
§ 366, 7. „Wer Steine oder andere harte Körper, oder Unrath auf Menschen, auf Pferde oder andere Zug- oder Lastthiere etc. wirft, wird mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.“
§ 368, 11. „Wer unbefugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder von Singvögeln ausnimmt, wird mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu zwei Wochen bestraft.“

Aus den Spezial-Verordnungen der Stadt Wiesbaden.

- § 28, III. 84. § 3. Das Vieh darf weder mit Hunden gehegt, und auch nicht zusammengebunden oder geknebelt auf den Wagen herangefahren werden.
§ 9. Das Schlachten muß schnell mit Vorsicht und ohne Quälerei der Thiere geschehen. Junge Leute unter 18 Jahren und schwächliche Personen dürfen zum Schlagen von Großvieh nicht verwendet werden.
§ 10. Das Mißhandeln der Zugthiere ist untersagt.
§ 10, VII. 76. § 11. Mit äußern Schäden behaftete, lahme und abgetriebene Pferde dürfen auf öffentlichen Straßen nicht benutzt werden.
§ 14. Ueberladung des Fuhrwerks, dessen Weiterbeförderung doch nur durch übermäßige Anstrengung des Gespanns möglich wird, ist strafbar.
§ 15. Jedes Fuhrwerk (ausschließlich des nur für Personen) muß mit dem Vor- und Zunamen, Wohnung des Eigenthümers, (bei mehreren mit Nummern) bezeichnet sein, auf der rechten Seite mit deutlicher Schrift, . . . so daß sie beständig sichtbar bleibt.
§ 20. Alle zum Güter- oder Materialien-Transport bestimmte Fuhrwerke müssen, ob leer oder beladen, stets im Schritt fahren.
§ 35. Der Führer eines Hundefuhrwerks muß während der Fahrt neben demselben hergehen. Der Führer darf sich nicht aufsetzen.
§ 42. Bei Beförderung des Schlachtviehs ist jede brutale Behandlung der Thiere, insbesondere Haken durch Hunde ohne Maulkorb, heftiges Zerrn am Leitsattel, Prügeln mit Knütteln, Stoßen mit Fäusten und Füßen, zu unterlassen. Beim Ein- und Ausladen sind die Thiere zu heben, nicht zu werfen. . . . Schweine, Kälber, Schafe dürfen nicht geknebelt, Schubkarren zum Transport nicht verwendet werden.

Für den Vorstand des Thierschutzvereins zu Wiesbaden:
Graf A. von Bothmer, Vorsitzender.

3859

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
hat die in 34. Aufl. erschienene Schrift
des Hof-Dr. Müller über das
**gute Leben- und
Sexual-System**
Freiwillig für 1. u. 2. Heft
Curt Röber, Braunschweig.

Römerberg 39
erhalten reinliche Arbeiter billig
Kost und Logis. 562

Sommer- Im herrlichen Adamsthal, direkt am Walde, ca. 20 Minut.
von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle) liegt das Waldhäuschen. — Schon von Weitem sieht man seine Thürme, schon von Weitem leuchtet das bunte glitzernde Dach dem Wanderer entgegen. Kommt man näher, so sieht man ein reizendes, im Schweizerstyl gehaltenes kleines Schlösschen, mit altdeutschen Fenstern (die Facade mit Hirschen und Rehen verziert) welches einen prächtvollen Eindruck macht. Umgeben ist das Gebäude von einem grossen, schattigen, circa 2000 Personen fassenden Garten, m. Gartenhäuschen, Grotten, Weiboranlagen, Springbrunnen etc. Geht man in das Haus selbst, so gelangt man in einen grossen Saal, an welchen sich 3 Nebensäle angeschlossen. Ein herrliches Thurmzimmer bietet einen prächtvollen Fernblick bis nach dem goldenen Mainz. Im Obergeschoss befinden sich mehrere, solid eingerichtete Fremden-Zimmer für Sommerfrischler. Das ganze Etablissement ist mit eigener elektrischer Anlage versehen, die auf Wunsch besichtigt werden kann.

Restaurant Waldhäuschen
Telephon **Karl Müller.** No. 416.

Wiesbaden

General-Anzeiger
für
Nürnberg-Fürth.
— Correspondent von und für Deutschland —
gelesenste und verbreitetste Zeitung von
Nürnberg-Fürth,
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer
Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.
Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth
ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-,
Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeinde-
behörden und zahlreichen Vereinen.
Der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth“ bietet täg-
lich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen
Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vater-
lande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen etc.
Bezugspreis nur **M. 1.50 vierteljährlich.**
Der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth“ ist das
erste und wirksamste Insertions-Organ
Auflage 26000 bis 29000 Exemplare,
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen
Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der „General-
Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Ver-
breitung den grössten zu erwartenden Erfolg erhoffen.
Insertionspreis nur 20 Pf. für die Petit-Spaltenzeile,
bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.
Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadt-
auflage mit 60 M., für die Gesamtauflage mit 95 M.
berechnet.

Unübertroffen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz
sind meine
Bernstein Fussboden-Glanz-Lackfarben.
Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart
auf ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligem
Gebrauche in jedem Haushalt als
beste Fussboden-Anstrichfarbe
dauernde Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich
zum Anstreichen von Küchen-, Haus- u. Gartenmöbel. Preis
der 1 Ko. Patentbüchse für 15 □-Mtr. reichend in 12 ver-
schiedenen Farben vorrätig
Mk. 1.50, 1.70 u. 2.—.
Oelfarben
in allen Nuancen, raschtrocknend und nicht nachklebend
Leinöl, Leinölarbeits, Terpentinöl und Siccatis.
Pinselein in grösster Auswahl.
Ia. Parkettbodenwachs weiss u. gelb,
sehr ausgiebig, hohen und dauerhaften Glanz gebend. Preis
der Dose 80 Pf. und Mk. 1.—. 2970
a. Stahlspähne, 1/2, Packet 30 Pf., 1/1 Packet 60 Pf

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Geschäfts-Verlegung.
Mein Barbier- und Friseurgeschäft befindet
sich von jetzt ab
Ecke Gold- und Mehrgasse
und bitte meine geehrten Kunden und Gönner mir das
bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner hin bewahren
zu wollen.
Achtungsvoll
3853
Fran Kiessenwetter Wwe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 9. Mai 1897. 120. Vorstellung.
(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebecq.
Regie: Herr Dornemann.

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Schwieger
Lohengrin . . . Herr Krauß
Elfa von Brabant . . . Herr Krauß
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Herr Reiser
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf . . .
Ortrud, seine Gemahlin . . .
Der Herrscher des Königs . . . Herr Hausbrich
Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle
Brabantische Grafen und Edle. Edelherren. Edelknechte. Ratten.
Frauen. Knechte.
(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.)
Gäste:
* * * Elfa von Brabant . . . Fel. Ada Robinson aus Wien,
* * * Ortrud . . . Fel. Ratten vom Stadttheater in Zürich,
* * * Friedrich von Telramund . . . vom Stadttheater in Zürich.
Eine größere Pause findet nach dem 1. und 2. Akte statt.
Anfang 6^{1/2} Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10^{1/2} Uhr.
Das Kgl. Theater bleibt vom 10. bis incl. 15. Mai er.
geschlossen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 9. Mai 1897.

235. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbillets gültig.
Zum 2. Male:

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von M. West und J. Heid. Musik von Carl Zeller.
Regie: Gustav Schulte. — Dirigent: Kapellmeister Ph. Stahl.
Fürst Roderich, Majoratsherr . . . Adolf Sieder
Comtesse Fichtenau . . . Ida Wilhelm
Bergdirektor Zwad . . . Gustav Schulte
Elsiede, seine Frau . . . Thelma Meigner
Tschida, Salinenadjunkt . . . Adolf Jordan
Dufel, Salinenverwalter . . . Adolf Stiewe
Martin, Obersteiger . . . Josef Contradi
Rella, Spigenklopplerin . . . Minna Richetti
Strobel, Wirth . . . Hans Schwarze
Babette, dessen Stubenmädchen . . . Minna Agte
Kilian . . . Theodor Obermeyer
Elsiede . . . Wilh. Tomann
Nepomud . . . Jul. Gervinck
Stephan . . . Carl Trischler
Anna Marie . . . Frieda Brandt
Elsiede . . . Anna Rieger
Gertrude . . . Agnes Schmitz
Marie . . . Felicitas Uenan
Therese . . . Emilie Reischowitz
Martha . . . Margaretha Klein
Clara . . . Anna Neumann
Ernestine . . . Wilhelmine Wöhrer
Bergknappen, deren Frauen, Festgäste, Spigenklopplerinnen.
Die Handlung spielt in Deutschland in der ersten Hälfte dieses
Jahrhunderts.
Im 3. Akt Einlage: „Ruflied“ von E. Schlad, Musik von A.
Wicher, gesungen von Minna Richetti.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
Montag, den 10. Mai 1897.

236. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbillets gültig.
Zum 3. Male:

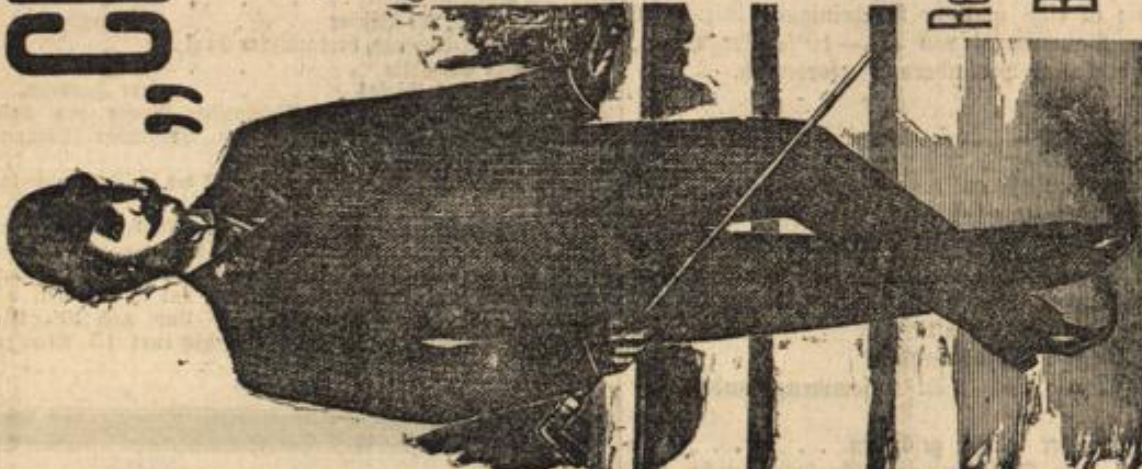
Don Cesar.

Operette in 3 Akten von D. Walther. Musik von R. Dellinger.
Im Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Dirigent Kapellmeister Ph. Stahl.
Der König . . . Josef Contradi
Don Hernandes de Mirabellas, Minister . . . Gust. Schulte
Don Rinaldo Onafrio de Calibados, Archivar . . . Adolf Jordan
Donna Uracca, seine Gemahlin . . . Thelma Meigner
Don Cesar . . . Adolf Sieder
Burblo Fleuderns . . . Minna Richetti
Sancho . . . Frieda Brandt
Juan . . . Emilie Reischowitz
Pedro . . . Margaretha Klein
Jose . . . Anna Rieger
Manuel . . . Felicitas Uenan
Federigo . . . Agnes Schmitz
Eugenio . . . Martha Schmitz
Maritana . . . Ida Wilhelm
Hauptmann Martinez . . . Hans Schwarze
Ein Affebe . . . Rudolf Bortad
Merita, ein Soldat . . . Adolf Stiewe
Bürger, Bürgerinnen, Soldaten, Bolk, Gefolge etc.
Akt 1 und 2 spielen in Madrid. Akt 3 spielt auf einem Schlosse
in der Nähe von Madrid.
Akt 1 und 2 spielen in Madrid. Akt 3 spielt auf einem Schlosse
in der Nähe von Madrid.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.
Dienstags, den 11. Mai. Zum 6. Male:
Das zweite Gesicht. Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal.
Graf von Wengers . . . Dr. H. Rauch.
In Vorbereitung: Die schöne Helena.

Reichshallen-Theater.
Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Panorama Photoplastik,
Langgasse 25, Entreeol.
Diese Woche neue Serie mit Genehmigung des
Hofmarschallamts aufgenommen: Cassel, Residenzpalais, Wilhelms-
höhe, Wilhelmsthal.

„Chic“
Eleganter
Anzug
„in modernen Stoffen“
für
Herren
und
Jünglinge.
Reiche Auswahl.
Billige Preise.
Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.



Für praktische Ausstattungs- und Gelegenheits-Geschenke

empfehle aus meinem reichhaltigen Lager
Tafelbestecke, Fischbestecke, Tischmesser und Gabeln in
Austern-, Krebs-, Hummer-, einfachster bis feinsten Aus-
Salatbestecke, führung, in all. gewünschten
Tranchir-Bestecke, Mustern,
Caffee-, Mocca-, Eier-, Eislöffel, Taschenmesser,
Confect- und Obstbestecke, Jagdmesser Nicker etc.
Tafelaufsätze, Scheeren aller Art,
Suppenterrinen u. s. w. Scheeren in Etuis.
in Alpaca-Silber. Haushaltungsmaschinen.
Garten-Scheeren, Garten-Messer und Baumsägen.
Englische Nadel-Etuis. Toilette-Garnituren.
Rasirmesser. Rasir-Garnituren.
Amerikanische und deutsche Sicherheits-Rasirapparate
zum Selbstrasiren. 3841

Alleinige Vertretung

der Berndorfer Metallwaren-Fabrik (Arthur Krupp) und
Verkaufslager deren Fabrikate
in versilberten Tafelgeräthen aller Art und Rein-Nickel-
Kochgeschirren zu Fabrikpreisen.

G. Eberhardt,

Wiesbaden — 40 Langgasse 40.
Messwaren-Fabrik, Reparaturwerkstätte, Dampfschleiferei
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Luxemburg.

Zither-Verein.

Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags
4 Uhr:

Familien-Ausflug nach Siebrich a. Rh.

Gasthaus zum Rheinischen Hof (F. Molnhardt).

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Ange-
hörigen, sowie geladene Gäste hierzu ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Gemeinschaftlicher Abmarsch 3 Uhr Ecke der
Adolf- und Rheinstraße. 3854

Warnung!

In diesen Tagen hat sich ein junger Mann
unter dem Namen **Paul Haas** in mehreren
Geschäften fälschlich als Reisender meiner Firma
ausgegeben und unberechtigter Weise Geld für
mich einkassiert.

Ich warne daher meine Kundschaft vor
diesem Schwindler und bitte denselben bei Vor-
kommen möglichst der Polizeibehörde auszu-
liefern.

Joh. Dan. Haas,
Dillenburg.

544*

Bonbons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker,
Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melange etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspeestr. 9
Gegründet 1827. Säurenstrasse 2. Fernsprecher 73.

Spezialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten
Sorten. 2723

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
Telephon 399. 2723

Anfertigung nach Maass

liefert in

tadellosem Sitz und guter Ausführung

Bernh. Böcker,

Herrnschneider. Ellenbogengasse 14, I.

Reichhaltige Muster

In- und ausländischer Stoffe. 3419

Reelle Bedienung. — Billige Preise.
Reparaturen prompt und billig.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hanemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich
Hanemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Wehren; für den Inseratenthail: Aug. Peiter.



Aus porös wasserdichten Loden und
Melton empfehle:

Havelocks	v. 12 Mk. an.
Wettermäntel	" 19 " "
Reisemäntel	" 20 " "
Touristen-Anzüge	" 20 " "
Velociped-	" 20 " "
Toppen für Haus u. Comptoir	" 4 " "
für Reise u. Jagd	" 8 " "

Special-Magazin für elegante fertige

Herren- u. Knaben-Barderobe

Anfertigung
nach Maass.



Bruno Wandt,

9 Marktstraße 9, Agl. Schlosse.

Preise streng fest!

Prima westfälischen

Schinken

gut geräuchert, per Pfund zu 80 Pfg. versendet gegen
Nachnahme 4596

J. Schönewald, Schmallenberg i. W.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 Mk. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Heil,
Helmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Rassen-
bote Rolf-Puffong, Dranienstraße 25. 380

Den eröffnet!

Glas- & Neubau-Reinigungs-Institut

Empfiehlt sich zur Reinigung von Erkern zu
billigen Preisen.

Ebenso übernehme das Reinigen von Häusern etc.
zu jeder Zeit.

Theodor May,

3350 Frankenstraße 19, 1. Stock.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnenstreifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickereien jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.